



BEDIENUNGSANLEITUNG

ab Modelljahr 2021



HINWEIS!

- ☞ Unsere Reisemobile/Caravans unterliegen einer permanenten Weiterentwicklung. Wir bitten um Verständnis, dass wir uns Änderungen in der Ausstattung, Form und Technik vorbehalten müssen. Diese Betriebsanleitung ist nur insoweit gültig, als dass das Reisemobil/der Caravan dem darin beschriebenen Stand der Technik und der Ausstattung entspricht.
Aus diesem Grund können aus dem Inhalt dieser Betriebsanleitung keinerlei Ansprüche an die **EuroCaravanning GmbH & CO KG** gestellt werden.
- ☞ Für Schäden, die aus der Nichtbeachtung dieser Betriebsanleitung am Reisemobil/Caravan entstehen, übernimmt die **EuroCaravanning GmbH & CO KG** keine Haftung.
- ☞ Zusätzlich zu dieser Betriebsanleitung sind auch die allgemein gültigen nationalen und örtlichen Sicherheitsvorschriften und Gesetze zum Betrieb eines Reisemobils/Caravans zu beachten.
- ☞ In dieser Betriebsanleitung ist jeweils die bis zur Drucklegung aktuelle Version des Reisemobils/Caravans beschrieben.
- ☞ Nachdruck, Vervielfältigung und Übersetzung, auch auszugsweise, sind ohne ausdrückliche Genehmigung der **EuroCaravanning GmbH & CO KG** nicht gestattet.

ERKLÄRUNG ZUR AUSSTATTUNG:

Die Ausstattung (Standardausstattung und Sonderzubehör bzw. Zubehör) unserer Reisemobile/Caravans weicht von Modell zu Modell voneinander ab.

Deshalb werden in dieser Betriebsanleitung sowohl Ausstattungsmerkmale der Standardausstattung als auch Ausstattungsmerkmale des Sonderzubehörs bzw. Zubehörs beschrieben, sofern diese einer Erklärung bedürfen.

Zusätzlich sind auch die beigefügten Betriebsanleitungen der jeweiligen Hersteller zu beachten.

© 2022 **KNAUS TABBERT AG**, Jandelsbrunn

Ausgabedatum: 18. Mai 2022

Meine zuständige **VANTourer**-Service-Stelle



EuroCaravanning GmbH & CO KG

Im Metternicher Feld 5-7
D-56072 Koblenz

Anschrift bzw. Stempel der zuständigen **VANTourer**-Service-Stelle



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	10
1.1	Einleitung	10
1.2	Fahrzeugdaten	11
1.3	Typenschild	11
1.4	Bauliche Änderungen am oder im Fahrzeug	11
2.	Sicherheitsvorschriften	12
2.1	Auflistung/Erklärung der verwendeten Sicherheitskennzeichnungen	12
2.2	Sicherheitseinrichtungen	12
2.3	Sicherheitsvorschriften für die Teilnahme am Straßenverkehr	13
2.4	Allgemeine Sicherheitsvorschriften	14
2.5	Sicherheitsvorschriften für die Montage von Heckträgersystemen	15
2.6	Sicherheitsvorschriften für das Abschleppen	15
2.7	Sicherheitsvorschriften für die Gasanlage	16
2.8	Sicherheitsvorschriften für die Elektroanlage	18
2.8.1	Starter- und Wohnraumbatterie	18
2.8.2	Notstromaggregat	18
2.9	Brandschutz	18
2.9.1	Vermeidung von Brandgefahr	18
2.9.2	Feuerbekämpfung	19
2.9.3	Verhaltensweise bei Feuer	19
2.10	Wichtige Hinweise für den sanitären Bereich	19
2.11	Wichtiger Hinweis für die Küchenzeile	19
2.12	Umwelthinweise	20
2.13	Ergänzende Hinweise	20
2.14	Sicherheitsvorschriften für die Benutzung der Betten	21
2.15	Entsorgung/Verschrottung des Fahrzeugs	21
3.	Beschreibung & Ausstattung	22
3.1	Basisfahrzeug	22
3.2	Gaskasten	22
3.3	Inneneinrichtung und Mobiliar	22
3.4	Schlafplätze	22
3.5	Küchenzeile	22
3.6	Sitzplatzanordnung	23
3.7	Heizung und Warmwasser	23
3.8	Sanitäre Anlagen	23
3.9	Frisch- und Abwasser	23



4.	Vor der Fahrt	24
4.1	Erstinbetriebnahme des Fahrzeugs	24
4.2	Fahrzeug anmelden	24
4.3	Beladen des Fahrzeugs	25
4.3.1	Beladen des Innenraums	25
4.3.2	Beladen des Dachs	25
4.3.3	Beladen des Fahrradträgers (Sonderzubehör)	26
4.4	GPS-Tracker (Sonderzubehör)	27
4.5	Bremsanlage	27
4.6	Bereifung	28
4.7	Schneeketten	29
4.8	Fahrzeugsitze einstellen	29
4.9	Sitzheizung (Sonderzubehör)	30
4.9.1	Bedienen der Sitzheizung	31
4.10	Kindersitz	32
4.10.1	Universal-Kindersitz	32
4.10.2	ISOFIX-Kindersitz	33
4.11	Elektrische Trittstufe Aufbautür (Sonderzubehör)	34
4.12	Elektrische Beleuchtung am Fahrzeug	34
4.13	Ersatzschlüssel beschaffen	34
4.14	Fahrzeugcheck vor der Fahrt	35
5.	Während der Fahrt	36
5.1	Fahren mit dem Fahrzeug	36
5.2	Fahrzeug betanken	37
5.2.1	Dieselmotortank	38
5.2.2	AdBlue® tanken	39
6.	Nach der Fahrt	40
6.1	Feststellbremse	40
6.2	Fahrzeug aufstellen	40
6.3	Sonnenmarkise, Vorzelt und Sonnendach	40
6.3.1	Allgemeine Hinweise zur Sonnenmarkise	41
6.3.2	Sonnenmarkise aus- und einfahren	41
7.	Wohnen	43
7.1	Fahrzeug be- und entlüften	43
7.2	Zentralverriegelung	44
7.2.1	Zündschlüssel mit drei Tasten	44
7.2.2	Zündschlüssel mit vier Tasten	44



7.3	Fahrer- und Beifahrertür	45
7.3.1	Fahrer- und Beifahrertür von außen öffnen und schließen	45
7.3.2	Fahrer- und Beifahrertür von innen öffnen und schließen	45
7.4	Schiebetür	46
7.4.1	Schiebetür von außen öffnen und schließen	46
7.4.2	Schiebetür von innen öffnen und schließen	46
7.4.3	Fliegenschutzrollo Schiebetür	47
7.5	Zweiflügel-Hecktür öffnen und schließen	48
7.5.1	Ersten Flügel von außen öffnen und schließen	48
7.5.2	Ersten Flügel von innen öffnen und schließen	49
7.5.3	Zweiten Flügel öffnen und schließen	49
7.6	Midi-Heki	50
7.7	Dachluke öffnen/schließen	51
7.8	Ausstellfenster öffnen/schließen	52
7.9	Verdunklungsrollo Front- und Seitenscheibe	52
7.10	Variable Sitzbank (Sonderzubehör)	53
7.11	Tische	54
7.11.1	Einhängetisch	54
7.11.2	Schwenkbarer Einhängetisch (Sonderzubehör)	54
7.12	Flachbildfernseher (Sonderzubehör)	55
7.12.1	Schwenkbarer und höhenverstellbarer Flachbildfernseher	55
7.12.2	Verschiebbarer Flachbildfernseher	57
7.13	Küchenzeile	58
7.13.1	Spülbecken	58
7.13.2	Flexible Arbeitsfläche (Sonderzubehör)	58
7.14	Nasszelle	59
7.14.1	Variobad	59
7.14.2	Dusche	59
7.14.3	Spiegel	60
8.	Nachtruhe	61
8.1	Sitzgruppe zum Bett umbauen	61
8.1.1	Gästebett (Sonderzubehör)	61
8.1.2	Notbett	62
8.2	Heckbett mit Loungefunktion	64
8.3	Hubbett (Sonderzubehör)	65
8.4	Aufsteldach (Sonderzubehör)	66
8.4.1	Das Aufsteldach öffnen	67
8.4.2	Die Liegefläche nutzen	68
8.4.3	Das Aufsteldach schließen	71



9.	Gasversorgung	73
9.1	Hinweise für die Gasversorgung	73
9.1.1	Hinweise zur Gasanlage	73
9.1.2	Hinweise bei Undichtigkeiten an der Gasanlage	73
9.2	Flüssiggas	74
9.3	Gasflaschen im Gaskasten aufstellen	75
9.4	Richtwerte für den Gasverbrauch	75
9.5	Gasflasche wechseln	75
10.	Wasserversorgung	77
10.1	Frischwasserversorgung	77
10.2	Frischwassertank befüllen	78
10.3	Wasseranlage befüllen	78
10.4	Wasseranlage entleeren	79
10.5	Frischwassertank entleeren	79
10.6	Gewichtsreduzierung für Fahrbetrieb	80
10.7	Abwasserentsorgung	80
10.8	Abwassertank entleeren	80
11.	Stromversorgung	81
11.1	Allgemeines	81
11.2	Stromversorgung 230 Volt (Netzspannung)	82
11.3	Elektroeinheit	83
11.3.1	Sicherungsautomat	83
11.3.2	Verteilerbox	84
11.3.3	Ladegerät	84
11.4	Stromversorgung 12 Volt im Wohnbereich	84
11.5	Bord-Control	84
11.6	Wohnraumbatterie	86
11.7	Wohnraumbatterie und Starterbatterie laden	87
11.7.1	Prüfen des Ladezustands von Wohnraumbatterie und Starterbatterie	87
11.7.2	Prüfen des Ladevorgangs von Wohnraumbatterie und Starterbatterie	87
11.7.3	Laden der Wohnraumbatterie nach längerem Stillstand des Fahrzeugs	87
11.8	Wohnraumbatterie einbauen oder ausbauen	88
11.9	Elektrische Versorgung	88
11.10	Berechnungsbeispiel des Energieverbrauchs	89
11.11	Externe Stromversorgung 230 Volt über Notstromaggregat (Sonderzubehör)	90
11.11.1	Inbetriebnahme des Notstromaggregats	90
11.11.2	Außerbetriebnahme des Notstromaggregats	90
11.12	USB-Steckdose (Sonderzubehör)	90
11.13	Schalter Autoradio (Sonderzubehör)	91
11.14	Innenbeleuchtung und Schalter	91



12.	Heizen, Warmwasser & Klima	92
12.1	Truma Combi D	92
12.1.1	Heizen und Warmwasseraufbereitung	93
12.1.2	Einstellen der Betriebsarten mit Bedienteil CP Classic	94
12.1.2.1	Sommerbetrieb	95
12.1.2.2	Winterbetrieb	95
12.1.2.3	Heizung/Warmwasserboiler ausschalten	95
12.1.3	Energiewahlschalter CP E classic (Sonderzubehör)	96
12.1.4	Einstellen der Betriebsarten mit Bedienteil Truma CP plus (Sonderzubehör)	97
12.2	Truma iNet System (Sonderzubehör)	97
12.3	Heizung: Warmwasserboiler entleeren	98
12.3.1	Truma FrostControl	98
12.4	Heizung Frischwassertank und Abwassertank	99
12.5	Klimaanlage	99
13.	Kochen & Backen	100
13.1	Gaskocher	100
14.	Kühlschrank	103
15.	Toilette	104
16.	Wintercamping	105
16.1	Allgemeine Hinweise für das Wintercamping	105
16.2	Zusätzliche Hinweise für das Wintercamping	106
16.3	Empfehlenswertes Zubehör für das Wintercamping	107
17.	Stilllegung	108
17.1	Vorübergehende Stilllegung des Fahrzeugs	108
17.2	Stilllegung des Fahrzeugs über Winter	110
17.3	Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs nach Stilllegung	111
18.	Reinigung & Pflege	112
18.1	Allgemeines	112
18.2	Außenpflege und Reinigung des Fahrzeugs	113
18.2.1	Kunststoffteile am Außenbereich des Fahrzeugs reinigen	114
18.3	Innenpflege und Reinigung des Fahrzeugs	114
18.3.1	Kunststoffteile im Inneren des Fahrzeugs reinigen	115
18.3.2	Reinigung und Pflege der Holzteile (Sonderzubehör)	116
18.4	Reinigung und Pflege von Oberflächen aus Edelstahl	116
18.5	Acrylglasfenster Aufbau und Dachhütze reinigen	116



18.6	Reinigung und Pflege der Dachluken und Dachfenster	117
18.7	Reinigung und Pflege der Sonnenmarkise	117
18.7.1	Behandlung des Markisendachs bei Pilzbefall	117
18.8	Reinigung des Aufstelldachs	118
18.8.1	Regelmäßige Reinigung	118
18.8.2	Fleckenentfernung	118
18.8.3	Informationen zur Schimmelbildung	119
18.8.4	Nachimprägnieren des Stoffbalgs	119
18.9	Behandlung schwergängiger Reißverschlüsse	119
19.	Wartung & Inspektion	120
19.1	Wartungsarbeiten	120
19.2	Amtliche Prüfungen des Fahrzeugs (Deutschland)	120
19.3	Wartungsplan Aufbau	121
20.	Störungssuche und -beseitigung	122
20.1	Auswechseln der Leuchtmittel an den Heckleuchten	122
20.2	Radwechsel	124
20.3	Abschleppen	125
20.3.1	Fahrzeug abschleppen	125
20.3.2	Abschleppen mit dem Fahrzeug	126
20.4	Störungssuchtabellen	127
21.	Technische Daten	135
21.1	Abmessungen der Fahrzeuge	135
21.2	Zuladung	136
21.2.1	Masse im fahrbereiten Zustand	136
21.2.2	Zulässige Gesamtmasse	136
21.2.3	Ermittlung der Masse der Zuladung	137
21.2.3.1	Sonderzubehör	137
21.2.3.2	Persönliche Ausrüstung	137
21.2.4	Maximale Zulademöglichkeit	137
21.2.5	Massen der Ausstattungs- und Zubehöropakete	138
21.2.6	Massen der persönlichen Ausrüstung	139
21.2.7	Gesamtmasse des VANTourer -Zubehörs und der persönlichen Ausrüstung	140
21.3	Tabelle Reifendruck und Anziehdrehmoment Felgen	141



22.	Informationen & Tipps	142
22.1	Mitnahmepflichtiges Notfallzubehör für Reisemobile (Deutschland)	142
22.2	Notfall-Telefonnummern (Europa)	142
22.3	Lichtpflicht tagsüber (Europa)	142
22.4	Warnwestenpflicht (Europa)	142
22.5	Mautbestimmungen (Europa)	143
23.	Checkliste	144
23.1	Checkliste vor Antritt der Fahrt	144
23.2	Checkliste für persönliche Eintragungen	145
24.	Index	146

1. Vorwort



HINWEIS!

Diese Betriebsanleitung ist ausschließlich für das Modell **VANTourer** gültig.

1.1 Einleitung

- ◆ Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen **VANTourer**-Fahrzeug. Es wurde so konzipiert und hergestellt, dass Sie viel Freude mit Ihrem „Feriedomizil auf Rädern“ haben werden.
- ◆ Lesen Sie diese vorliegende Betriebsanleitung vor der ersten Inbetriebnahme sorgfältig durch, um so eine optimale Nutzung Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten. Nehmen Sie sich dafür Zeit und Sie werden den reichen Komfort und das hohe technische Niveau Ihres Fahrzeugs umso entspannter genießen können.
- ◆ Die Hinweise zur Sicherheit sind unbedingt zu beachten.
- ◆ Aufgrund der verschiedenen Modelle und Ausstattungen enthält die Betriebsanleitung ggf. Passagen, die nicht auf Ihr Fahrzeug zutreffen.
- ◆ Neben dieser Betriebsanleitung sind auch die separaten Betriebsanleitungen des Basisfahrzeugherstellers sowie der Einbaugeräte zu beachten.
- ◆ Falls Ihr Fahrzeug mit Sonderzubehör ausgerüstet ist, beachten Sie die beiliegenden Ausnahmegenehmigungen und die damit verbundenen Auflagen.
- ◆ Zur Durchführung von Wartungs- und Reparaturarbeiten sowie bei speziellen Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen **VANTourer**-Händler. Die Mitarbeiter dieser autorisierten Fachwerkstatt stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.
- ◆ Nur Original-Ersatzteile der jeweiligen Hersteller gewährleisten Qualität und Austauschbarkeit.
- ◆ Werden die Wartungsarbeiten vernachlässigt oder unsachgemäß durchgeführt, können wir unsere Garantieverpflichtungen gemäß unseren Garantiebedingungen nicht erfüllen.
- ◆ Diese Betriebsanleitung ist nur insoweit gültig, als dass das Fahrzeug dem darin beschriebenen Stand der Technik und der Ausstattung entspricht.

Wir wünschen Ihnen stets eine gute Fahrt und viel Freizeitvergnügen mit Ihrem neuen **VANTourer**-Fahrzeug.

Die Geschäftsleitung

1.2 Fahrzeugdaten

Nachstehend aufgeführte Fahrzeugdaten sind bei Anfragen oder bei der Bestellung von Ersatzteilen besonders wichtig:

Tragen Sie deshalb Modellbezeichnung, Typenbezeichnung, Baujahr sowie Fahrgestellnummer Ihres **VANTourer**-Reisemobils/Caravans in nebenstehende Felder ein.

Modellbezeichnung:

Typenbezeichnung:

Baujahr:

Fahrgestellnummer:

1.3 Typenschild

Die Fahrzeugdaten finden Sie auf dem Typenschild. Dieses befindet sich im Motorraum, neben der Motorklappenverriegelung.

1.4 Bauliche Änderungen am oder im Fahrzeug

Werden in das Fahrzeug Teile eingebaut, deren Verwendung die **EuroCaravaning GmbH & CO KG** nicht genehmigt hat oder wird das Fahrzeug in einer von der **EuroCaravaning GmbH & CO KG** nicht genehmigten Weise verändert, erlöschen die Garantieverpflichtungen der **EuroCaravaning GmbH & CO KG**. Weiter können die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs oder der Versicherungsschutz des Fahrzeugs erlöschen.

Lassen Sie von der **EuroCaravaning GmbH & CO KG** nicht genehmigte bauliche Veränderungen am oder im Fahrzeug vornehmen oder führen Sie selbst nicht genehmigte bauliche Veränderungen am oder im Fahrzeug durch, können die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs, die Garantie der **EuroCaravaning GmbH & CO KG** oder der Versicherungsschutz erlöschen.

Informationen über von der **EuroCaravaning GmbH & CO KG** genehmigte bauliche Veränderungen am Fahrzeug finden Sie in den Garantiebedingungen oder erhalten Sie bei Ihrem **VANTourer**-Händler.

2. Sicherheitsvorschriften

Dieser Abschnitt enthält Sicherheitsvorschriften, die beim Betrieb des Fahrzeugs unbedingt einzuhalten sind.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir für Schäden und Betriebsstörungen, die sich aus der Nichtbeachtung dieser Betriebsanleitung ergeben, keinerlei Haftung übernehmen!

2.1 Auflistung/Erklärung der verwendeten Sicherheitskennzeichnungen



GEFAHR!

Alle Sicherheitskennzeichnungen mit dieser Hervorhebung stehen für Bedienungsverfahren, die genau einzuhalten sind, um eine „**GEFÄHRDUNG VON PERSONEN**“ zu vermeiden.



ACHTUNG!

Alle Sicherheitskennzeichnungen mit dieser Hervorhebung stehen für Bedienungsverfahren, die genau einzuhalten sind, um „**SACHBESCHÄDIGUNGEN**“ zu vermeiden.



HINWEIS!

Alle Sicherheitskennzeichnungen mit dieser Hervorhebung stehen für „**TECHNISCHE ERFORDERNISSE**“, die der Benutzer besonders beachten muss.

Die Sicherheitskennzeichnungen „**GEFAHR**“ und „**ACHTUNG**“ sind dem/den zugehörigen Absatz/Absätzen immer vorangestellt.

Die Kennzeichnung „**HINWEIS**“ kann dem/den zugehörigen Absatz/Absätzen vorangestellt oder nachgestellt sein.



HINWEIS!

Diese Sicherheitskennzeichnungen müssen unbedingt beachtet werden.

2.2 Sicherheitseinrichtungen

Den in dem Fahrzeug eingebauten Sicherheitseinrichtungen muss besonderes Augenmerk gelten. Die Sicherheitseinrichtungen müssen stets auf tadellose Funktionsfähigkeit überprüft werden. Bei Nicht- oder Falschfunktion der Sicherheitseinrichtungen darf das Reisemobil nicht betrieben werden.



SICHERHEIT GEHT IMMER VOR



2.3 Sicherheitsvorschriften für die Teilnahme am Straßenverkehr

- ◆ Das Fahrzeug muss behördlich zugelassen sein.
- ◆ Der Fahrer muss im Besitz einer entsprechenden Fahrerlaubnis sein.

In Deutschland beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Fahrzeuge:

Innerhalb geschlossener Ortschaften...	bis 3,5 t Gesamtgewicht	
	über 3,5 t Gesamtgewicht	
Außerhalb geschlossener Ortschaften...	bis 3,5 t Gesamtgewicht	
	über 3,5 t bis 7,5 t Gesamtgewicht	
	über 7,5 t Gesamtgewicht	
Auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen...	bis 3,5 t Gesamtgewicht	
	über 3,5 t bis 7,5 t Gesamtgewicht	
	über 7,5 t Gesamtgewicht	

Tab. 1 Zulässige Höchstgeschwindigkeit für Fahrzeuge in Deutschland

- ◆ In Deutschland ist nach StVZO der Aufenthalt von Personen im Wohnbereich des Fahrzeugs während der Fahrt grundsätzlich erlaubt. Diese Personen dürfen sich jedoch nur auf den mit Sicherheitsgurten ausgestatteten Sitzplätzen aufhalten. Sitzplätze, die nicht mit Sicherheitsgurten ausgestattet sind, dürfen während der Fahrt nicht benutzt werden. Für die im Wohnbereich des Fahrzeugs in Fahrtrichtung sitzenden Personen besteht Anschnallpflicht mittels der 3-Punkt-Sicherheitsgurte. Für die im Wohnbereich des Fahrzeugs entgegen der Fahrtrichtung sitzenden Personen besteht ebenso Anschnallpflicht. Bei Fahrten ins Ausland sind die entsprechenden Vorschriften des jeweiligen Landes zu beachten. Wir empfehlen, den Sicherheitsgurt grundsätzlich anzulegen.
- ◆ Während der Fahrt ist aufgrund der Fahrzeughöhe stets auf die erhöhte Seitenwindempfindlichkeit des Fahrzeugs zu achten.
- ◆ Beim Beladen des Fahrzeugs auf die zulässige Gesamtmasse sowie die zulässigen Achslasten achten (siehe Zulassungsbescheinigung Teil 1 (früher Fahrzeugschein)).
- ◆ Die Zuladung im Fahrzeug gleichmäßig verteilen (siehe Abschnitt „4.3 Beladen des Fahrzeugs“).

- ◆ Während der Fahrt müssen sämtliche Sitze in Fahrtrichtung gedreht und arretiert sein.
- ◆ Vor Fahrtantritt prüfen, ob die Fahrzeugtüren, alle Türen im Innenraum, die Schranktüren, die Schubladen, die Klappen sowie alle Fenster und Dachluken geschlossen sind.
- ◆ Die Kühlschranktür muss vollständig geschlossen und mit der Türsicherung blockiert sein.
- ◆ Vor Fahrtantritt prüfen, ob bewegliche Waschbecken, bewegliche Spiegel, bewegliche Ablageflächen und Duschtüren verriegelt sind.
- ◆ Vor Fahrtantritt prüfen, ob die elektrische Trittstufe und die Satellitenschüssel vollständig eingefahren sind.
- ◆ Vor Fahrtantritt prüfen, ob das Aufstelldach geschlossen und sicher verriegelt ist und die Leiter an einem sicheren Ort verstaut ist.
- ◆ Durch den Anbau von Zubehör ändern sich die Abmessungen, das Gesamtgewicht sowie das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Solche Anbauten sind teilweise eintragungspflichtig!
- ◆ Beim Abstellen des Fahrzeugs muss die Feststellbremse bis zur möglichen Endstellung angezogen werden.
- ◆ An Steigungen und Gefällen sollten Radvorlegekeile verwendet werden.
- ◆ Im Winter muss vor Fahrtantritt die Dachfläche schnee- und eisfrei geräumt werden.
- ◆ Wird das Fahrzeug transportiert (z. B. Autoreisezug, LKW), muss das Fahrzeug in Fahrtrichtung verladen sein!

2.4 Allgemeine Sicherheitsvorschriften



GEFAHR!

Das Besteigen und Begehen des Fahrzeugdachs sind nicht erlaubt.



ACHTUNG!

Beschädigung des Fahrzeugdachs, der Sonnenmarkise, des Vorzelts oder des Sonnendachs

Schneelast kann das Fahrzeugdach, die Sonnenmarkise, das Vorzelt oder das Sonnendach beschädigen.

Wasseransammlung kann die Sonnenmarkise, das Vorzelt oder das Sonnendach beschädigen.

☞ Das Fahrzeugdach, die Sonnenmarkise und das Vorzelt von Schnee freihalten.

☞ Wasseransammlung bei Sonnenmarkisen, Vorzelten und Sonnendächern vermeiden.

- ◆ Die Außenhaut des Fahrzeugs nicht beschädigen!
- ◆ Betriebsmedien (z. B. Schmierstoffe, Altöl und Reinigungsmittel) sind in geeigneten Behältern aufzufangen und vorschriftsmäßig zu entsorgen!
- ◆ Beim Aufenthalt im Fahrzeug ist stets für eine ausreichende Belüftung zu achten. Zwangsbelüftungen in den Dachluken, Pilzlüfter und in der Bodenplatte im Küchenbereich dürfen niemals abgedeckt (z. B. Wintermatten) oder verschlossen werden, da dadurch Erstickungsgefahr durch erhöhten Kohlenmonoxid-Gehalt droht.

- ◆ Die separaten Betriebsanleitungen sämtlicher eingebauter Aggregate (z. B. Gasheizung, Gaskocher, Kühlschrank) sowie ggf. des Basisfahrzeugs (Motor, Bremsen, etc.) sind stets mitzuführen und zu beachten.
- ◆ Durchgangshöhe der Fahrzeugtüren beachten.
- ◆ Beim Verlassen des Fahrzeugs sämtliche Türen und Fenster schließen.

2.5 Sicherheitsvorschriften für die Montage von Heckträgersystemen

Aus Sicherheitsgründen ist die Montage von Heckträgersystemen (z. B. Fahrradträger) ausschließlich von autorisierten Fachwerkstätten durchzuführen! Ihr zuständiger **VANTourer**-Händler informiert Sie gerne über eine Fachwerkstatt in Ihrer Nähe.



ACHTUNG!

Beachten Sie folgende Punkte nach der Montage eines Heckträgersystems.

- ☞ Nur Gegenstände mitführen, die in der zugehörigen Betriebsanleitung des Heckträgers aufgeführt sind.
- ☞ Die Zuladung auf dem Heckträger vorschriftsmäßig befestigen und sichern.
- ☞ Die zulässige Tragfähigkeit des Heckträgers einhalten.
- ☞ Die Achslastverteilung sowie das Gesamtgewicht des Fahrzeugs ändern sich.
- ☞ Das Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs ändern sich.
- ☞ Das Fahrzeug ist länger.



HINWEIS!

In Deutschland sind abnehmbare Heckträgersysteme nicht eintragungspflichtig.

2.6 Sicherheitsvorschriften für das Abschleppen



ACHTUNG!

- ☞ Um schwere Beschädigungen an Chassis und Aufbau zu vermeiden, darf das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange beim Abschleppen des Fahrzeugs nur an der Abschleppöse vorne angebracht werden!
- ☞ Das Abschleppen anderer Fahrzeuge mit dem Fahrzeug ist nur dann zulässig, wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung oder einer Abschleppöse ausgestattet ist! Ansonsten besteht die Gefahr von schweren Beschädigungen an Chassis und Aufbau.

2.7 Sicherheitsvorschriften für die Gasanlage



GEFAHR!

Bei Gasgeruch oder anderem Verdacht auf austretendes Gas sind umgehend folgende Maßnahmen durchzuführen:

- ☞ Gasflaschenabsperrentil schließen!
- ☞ Zündquellen, offenes Feuer und Rauchen unterlassen!
- ☞ Räume durchlüften!
- ☞ Gefahrenbereich räumen!
- ☞ Camping-Platzwart und ggf. Feuerwehr verständigen!
- ☞ Die Gasanlage darf erst nach der Überprüfung durch einen Sachverständigen wieder in Betrieb genommen werden!



GEFAHR!

- ☞ Um Personen- und/oder Sachschaden zu vermeiden, muss beim nachträglichen Einbau von gasbetriebenen Zusatzgeräten immer darauf geachtet werden, dass diese auf einen Betriebsdruck von 30 Millibar [mbar] ausgelegt sind.
- ☞ Gasbetriebene Geräte nicht mit unterschiedlichen Anschlussdrücken betreiben.
- ☞ Andere gasbetriebene Zusatzgeräte dürfen auf keinen Fall angeschlossen werden.
- ☞ Beim Betrieb des Gaskochers muss entweder eine Dachluke, ein Fenster oder eine Tür geöffnet werden. Bei Missachtung besteht akute Lebensgefahr durch Sauerstoffmangel und das eventuell entstehende, geruchlose und giftige Kohlenmonoxid (CO).



GEFAHR!

- ☞ Gasbetriebene Geräte nicht beim Tanken, in Parkhäusern, Garagen oder auf Fähren benutzen.
- ☞ Kraftstoffbetriebene Geräte (z. B. dieselbetriebene Heizung) nicht beim Tanken, in Parkhäusern, Garagen oder auf Fähren benutzen.
- ☞ Lüftungseinrichtungen und Abgasöffnungen von gasbetriebenen oder kraftstoffbetriebenen Geräten (Kühlschrank, Heizung etc.) nicht blockieren und regelmäßig reinigen.
- ☞ Heizstrahler und sonstige Geräte, die Verbrennungsluft aus dem Fahrzeug-Innenraum entnehmen, dürfen auf keinen Fall zum Beheizen des Fahrzeugs verwendet werden.
- ☞ Einbauten und Änderungen an der Gasanlage dürfen nur von einer autorisierten Fachwerkstatt durchgeführt werden.
- ☞ Die Flüssiggas-Anlage ist werkseitig durch einen Sachkundigen überprüft worden. Nach Ablauf von jeweils 2 Jahren sowie nach Durchführung von Änderungen und Reparaturen ist die Gasanlage erneut zu überprüfen.
- ☞ Um einen kontinuierlichen Luftaustausch im Fahrzeug zu gewährleisten, dürfen die Zwangsbelüftungen in den Dachluken, Pilzlüfter und in der Bodenplatte im Küchenbereich niemals abgedeckt werden!

- ☞ Vor Inbetriebnahme der Gasheizung sind der Kamin und die Verbrennungsluft-Zuführungen von Schmutz und Schnee zu befreien, um einen erhöhten Kohlenmonoxid-Gehalt im Abgas zu vermeiden!
- ☞ Der Gaskasten muss gegen den Fahrzeug-Innenraum abgedichtet sein und muss am oder unmittelbar über dem Boden eine Belüftungsöffnung mit einer Größe von mindestens 100 cm² aufweisen, die niemals verdeckt werden darf!
- ☞ Gasflaschen ausschließlich im Gaskasten aufbewahren, senkrecht aufstellen und verdrehsicher verzurren.
- ☞ Keine stromführenden Geräte (z. B. Batterien) bzw. Zündquellen bildende Geräte im Gaskasten lagern.
- ☞ Elektrische Leitungen dürfen nur isoliert durch den Gaskasten geführt und nicht mit Klemmen verbunden werden!
- ☞ Es dürfen keine Gegenstände im Gaskasten verstaut werden. Der Gaskasten ist kein Staukasten.
- ☞ Es sind nur Druckregler mit Sicherheitsventil zu verwenden! Andere Regler sind nicht zulässig! Regler an der Gasflasche sorgfältig von Hand anschließen (keine Schlüssel, Zangen o. ä. benutzen). Die Verschraubung am Gasregler hat **Linksgewinde**. Bei Temperaturen unter 5 °C ist eine Enteisungsanlage für Regler (z. B. Eis-Ex) zu verwenden.
- ☞ Beim Einschalten von Gasgeräten, bei denen der Bedienungsriff zum Zünden gedrückt werden muss (z. B. Gaskocher), ist darauf zu achten, dass dieser nach dem Drücken wieder von selbst zurückfedert!
- ☞ Die Abgasführung der Gasheizung muss auf ihrer ganzen Länge steigend und mit Schellen und nötigenfalls mit Abgasrohrstützen festmontiert verlegt sein.
- ☞ Das Abgasrohr muss sowohl an der Gasheizung als auch am Kamin dicht und fest angeschlossen sein und darf keine Beschädigungen aufweisen!
- ☞ Die Gasanlage nur mit Propan, Butan oder einem Gemisch aus beiden Gasarten betreiben! Propangas ist bis -42 °C, Butangas dagegen nur bis 0 °C vergasungsfähig.
- ☞ Das Gasflaschenabsperrventil muss während der Fahrt geschlossen sein, wenn keine Verbraucher in Betrieb sind!
- ☞ Wird das Fahrzeug längere Zeit nicht benutzt, ist das Gasflaschenabsperrventil zu schließen, der Gasregler von der Gasflasche abzumontieren und die Schutzhaube auf die Gasflasche aufzusetzen!
- ☞ Auch Regler und Abgasführungen müssen regelmäßig überprüft werden! Die Prüfung ist auf der Prüfbescheinigung nach DVGW-Arbeitsblatt G 607 zu bestätigen! Verantwortlich für die Veranlassung der Überprüfung ist allein der Betreiber!
- ☞ Im Ausland sind die jeweils dort gültigen Vorschriften zu beachten!



HINWEIS!

Über einer Höhe von 1.000 m über NN können beim Zünden von Gas, physikalisch bedingt, Störungen auftreten. Dies ist jedoch keine Fehlfunktion des Geräts.

2.8 Sicherheitsvorschriften für die Elektroanlage

2.8.1 Starter- und Wohnraumbatterie



GEFAHR!

- ☞ Um Kurzschluss und Feuergefahr zu vermeiden, muss beim **Ausbau** der Starter- bzw. Wohnraumbatterie zuerst das Minuskabel (schwarz) und danach das Pluskabel (rot) abgeklemmt werden.
- ☞ Beim **Einbau** der Starter- bzw. Wohnraumbatterie muss zuerst das Pluskabel (rot) und danach das Minuskabel (schwarz) angeklemmt werden.
- ☞ Um Kurzschluss und Feuergefahr zu vermeiden, dürfen grundsätzlich nur isolierte Batterieklemmen verwendet werden. Auch Starthilfekabel müssen mit isolierten Batterieklemmen ausgestattet sein!

2.8.2 Notstromaggregat



ACHTUNG!

- ☞ Um Beschädigungen an der Elektronik zu verhindern, sind Spannungsschwankungen beim Betrieb des Notstromaggregats unbedingt zu vermeiden!
- ☞ Bei Verwendung eines Notstromaggregats sind die Angaben des Geräteherstellers zu beachten!

2.9 Brandschutz

2.9.1 Vermeidung von Brandgefahr

- ☞ Reparaturen und Umbauten an den Elektro- oder Flüssiggassystemen und -einrichtungen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden!
- ☞ Kinder niemals unbeaufsichtigt oder allein im Fahrzeug lassen.
- ☞ Brennbare Materialien, wie z. B. Vorhänge, Stofffronten und Stoffschränke, sind von Heiz- und Kochgeräten sowie von Beleuchtungskörpern fernzuhalten!
- ☞ Tragbare Heiz- oder Kochgeräte dürfen niemals benutzt werden!
- ☞ Polster, gepolsterte Teile oder Matratzen aus Polyurethanschaum sind entzündlich. Diese Teile keinen offenen Flammen und keinen anderen direkten oder indirekten hohen Temperaturquellen (z. B. Schweißen, Trennschleifen, brennende Zigaretten, Heizgeräte, offene Lichtquellen) aussetzen!

2.9.2 Feuerbekämpfung

- ☞ Es wird empfohlen, im Fahrzeug immer einen 1-kg-Trockenpulver-Feuerlöscher mitzuführen! Dieser muss zugelassen, geprüft und griffbereit sein. Machen Sie sich rechtzeitig mit der Bedienung des Feuerlöschers vertraut.
- ☞ In Norwegen zugelassene Reisemobile und Caravans, müssen stets mindestens einen 2-kg-Trockenpulver-Feuerlöscher mitführen. Dieser muss zugelassen, geprüft und griffbereit sein. Machen Sie sich rechtzeitig mit der Bedienung des Feuerlöschers vertraut.
- ☞ Der Feuerlöscher ist regelmäßig von zugelassenem Fachpersonal überprüfen zu lassen (Prüfdatum beachten)!

2.9.3 Verhaltensweise bei Feuer

- ☞ Alle Fahrzeuginsassen evakuieren!
- ☞ Elektrische Stromversorgung ausschalten und vom Netz trennen!
- ☞ Gasflaschenabsperrventil umgehend schließen!
- ☞ Feuer bekämpfen, falls dies ohne Risiko möglich ist!
- ☞ Alarm geben und Feuerwehr rufen!
- ☞ Über Lage und Bedienung der Notausstiege informieren!
- ☞ Fluchtwege freihalten!
- ☞ Gebrauchsanweisung des Feuerlöschers beachten!

2.10 Wichtige Hinweise für den sanitären Bereich



ACHTUNG!

- ☞ Die Nasszelle darf zum Duschen nur in Verbindung mit einem Duschvorhang oder einer Duschtür benutzt werden!
- ☞ Die Nasszelle darf nur mit einem feuchten Tuch gereinigt werden!
- ☞ Es dürfen keine lösungsmittelhaltigen Reinigungsmittel (z. B. Azeton) verwendet werden, da diese die Oberflächen in der Nasszelle beschädigen.

2.11 Wichtiger Hinweis für die Küchenzeile



GEFAHR!

Verletzungsgefahr

- Während der Fahrt kann die lose Spülenabdeckung bei einer abrupten Bremsung zu Verletzungen führen.
- ☞ Vor Fahrtantritt die Spülenabdeckung abnehmen und sicher verstauen.

2.12 Umwelthinweise

- ☞ Betriebsmedien (z.B. Schmierstoffe, Altöl und Reinigungsmittel) in geeigneten Behältern auffangen und vorschriftsmäßig entsorgen!
- ☞ Abwasser aller Art und Hausmüll nicht in den Straßengully oder in der freien Natur entsorgen.
- ☞ Den Abwassertank und die Toilettenkassette nur an speziell dafür ausgewiesenen Entsorgungsstationen entleeren. Bei Städten und Gemeinden die Hinweise beachten bzw. nach Entsorgungsmöglichkeiten fragen.
- ☞ Für die Toilette eine umweltfreundliche und biologisch gut abbaubare WC-Chemie in geringer Dosierung verwenden.
- ☞ Hausmüll nach Glas, Blechdosen, Plastik und Nassmüll trennen.
- ☞ Hausmüll darf nicht auf Parkplätzen in die dortigen Abfallbehälter entsorgt werden. Bei Städten und Gemeinden nach Entsorgungsmöglichkeiten fragen.
- ☞ Bei längeren Aufenthalten in Städten und Gemeinden speziell für Reisemobile ausgewiesene Abstellplätze aufsuchen. Bei der jeweiligen Stadt oder Gemeinde nach Abstellmöglichkeiten fragen.
- ☞ Fahrzeugmotor im Stand abstellen. Die Betriebstemperatur des Motors wird am schnellsten durch zügige Fahrt erreicht.

2.13 Ergänzende Hinweise

Als ergänzende Hinweise beachten Sie die Handbücher und Broschüren Ihres örtlichen Automobil Clubs.
Zum Beispiel:

- ◆ Freies Campen und Übernachten in Europa
- ◆ Verkehrsbestimmungen für Gespanne und Wohnmobile in Europa
- ◆ Besondere Verkehrsbestimmungen für Campingfahrzeuge in Deutschland



HINWEIS!

Erkundigen Sie sich bezüglich der Verfügbarkeit ähnlicher Broschüren bei den Automobilclubs oder entsprechenden Stellen in Ihrem Land.

2.14 Sicherheitsvorschriften für die Benutzung der Betten



GEFAHR!

Wegen Absturzgefahr die maximale Belastbarkeit der Betten niemals überschreiten!

Nebenstehend wird eine Auflistung aller möglichen Betten und deren maximale Belastbarkeit angegeben.



HINWEIS!

Die Angaben der maximalen Belastbarkeiten der einzelnen Betten beziehen sich immer auf jeweils einen Schlafplatz, d. h., bei einem Bett mit zwei Schlafplätzen verdoppelt sich die Belastbarkeit.

Betttyp	Max. Belastbarkeit pro Schlafplatz
Einzelbetten	100 kg
Festbetten	100 kg
Hubbetten	100 kg
Stockbetten	60 kg

Tab. 2 Maximale Belastbarkeit der Betten

2.15 Entsorgung/Verschrottung des Fahrzeugs



HINWEIS!

- ☞ Das Fahrzeug nur von dafür zugelassenen Fachfirmen entsorgen/verschrotten lassen.
- ☞ Bei der Entsorgung des Fahrzeugs sind die landesüblichen und regionalen Gesetze sowie die Richtlinien zu beachten.

3. Beschreibung & Ausstattung

3.1 Basisfahrzeug

Als Basisfahrzeug des **VANTourer**-Reisemobils kommt ein Fahrgestell der Firma FIAT Modell „Ducato“ zum Einsatz.



HINWEIS!

Weitere Informationen zum Basisfahrzeug entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

3.2 Gaskasten

- ◆ Das Fahrzeug ist mit einem separat verschließbarem Gaskasten ausgestattet. Der Gaskasten ist gegen den Innenraum des Fahrzeugs abgedichtet und hat am oder unmittelbar über dem Boden eine Belüftungsöffnung.

3.3 Inneneinrichtung und Mobiliar

- ◆ Die qualitativ hochwertigen Möbel sind aus einer Kombination verschiedener Materialien gefertigt und mit einem Dekor versehen. Runde Möbelteile sind durch eine spezielle Technik gebogen. Bei den gebogenen Möbelteilen handelt es sich um mehrfach verleimte Sperrhölzer, die ebenfalls mit einem Dekor versehen sind. Diese Oberflächenbeschaffenheit garantiert einen pflegeleichten Umgang bei der Reinigung der Möbeloberflächen.
- ◆ Darüber hinaus wird bei sämtlichen **VANTourer**-Fahrzeugen ganz besonderer Wert auf die Befestigung der Möbel im Fahrzeug gelegt. Um hier entsprechend große Kräfte aufnehmen zu können, sind an den betreffenden Stellen der Seitenwand mehrmals verleimte Sperrholzleisten und Blecheinleger unterlegt. Diese Befestigungspunkte wurden bei der Produktion der Seitenwände bereits mit eingebracht und verfügen daher über eine hohe Festigkeit.
- ◆ Die Klappen der Staukästen und die Schranktüren sind mit qualitativ hochwertigen Schlössern versehen, die ein ungewolltes Öffnen verhindern. Ebenso wird bei der Wahl sämtlicher Beschläge an den Klappen und Türen im Fahrzeug größter Wert auf Qualität gelegt.
- ◆ Je nach Grundriss, Ausstattung oder Modell können der drehbare Fahrersitz und Beifahrersitz in Verbindung mit dem Dinettentisch zu einer Sitzgruppe umgebaut werden.

3.4 Schlafplätze

- ◆ Das Fahrzeug ist je nach Grundriss, Ausstattung oder Modell mit festen Betten, Hubbetten oder einem Bett im Aufstelldach ausgestattet. Zusätzlich kann je nach Grundriss, Ausstattung oder Modell die Sitzgruppe zu einem Bett umgebaut werden. Oberhalb des Heckbetts befinden sich geräumige Staukästen.

3.5 Küchenzeile

- ◆ In der Küchenzeile sind Kochstelle, Spüle und Kühlschrank untergebracht. Darüber hinaus befinden sich in der Küchenzeile zahlreiche Ablage- und Verstaumöglichkeiten sowie Staukästen oberhalb der Küchenzeile.
- ◆ Einige Modelle sind mit einer Beleuchtung über der Kochstelle ausgestattet.

3.6 Sitzplatzanordnung

- ◆ Sämtliche in Fahrtrichtung zeigenden Sitzplätze, die für den Aufenthalt von Personen während der Fahrt zugelassen sind, sind mit 3-Punkt-Sicherheitsgurten und Kopfstützen ausgestattet.

3.7 Heizung und Warmwasser

- ◆ Das Fahrzeug ist mit einer Warmluft-Heizung samt Warmwasseraufbereitung ausgestattet.

3.8 Sanitäre Anlagen

- ◆ Das Fahrzeug ist mit einer Nasszelle (Toilette, Bad, Waschraum) ausgestattet.

3.9 Frisch- und Abwasser

- ◆ In allen Fahrzeugen ist ein Frisch- und ein Abwassertank eingebaut. Der Frischwassertank befindet sich im Heckbereich. Der Abwassertank ist unterflur angebracht. Der Frisch- und der Abwassertank sind isoliert und werden durch einen im Unterboden verlegten Heizungsstrang beheizt. Dadurch sind der Frisch- und der Abwassertank auch bei niedrigen Temperaturen frostsicher.



HINWEIS!

- ☞ Bei Frostgefahr die Strangsperrung zum Heizen öffnen.
- ☞ Um ein Einfrieren oder eine übermäßige Erwärmung des Tanks zu vermeiden, die Heizleistung zum Tank durch Regelung der Warmluft-Strangsperrung erhöhen oder vermindern.

4. Vor der Fahrt

4.1 Erstinbetriebnahme des Fahrzeugs



GEFAHR!

Vor Inbetriebnahme des Fahrzeugs sind sämtliche Sicherheitsvorschriften in dieser Betriebsanleitung gründlich zu lesen!



ACHTUNG!

- ☞ Bei der ersten Fahrt mit dem Fahrzeug die Radschrauben/Radmutter nach ca. 50 km Fahrt auf Festsitz prüfen und ggf. nachziehen. Das korrekte Anziehdrehmoment ist den Angaben in Abschnitt „21.3 Tabelle Reifendruck und Anziehdrehmoment Felgen“ zu entnehmen.
- ☞ Danach sind die Radschrauben/Radmutter in regelmäßigen Zeitabständen auf Festsitz zu überprüfen!

4.2 Fahrzeug anmelden



ACHTUNG!

Keine Fahrt ohne amtliches Kfz-Kennzeichen und Versicherungsschutz.

Fahrzeuge, die auf öffentlichen Straßen bewegt werden, benötigen immer ein amtliches Kfz-Kennzeichen. Fahrzeuge dürfen nur mit gültigem Versicherungsschutz betrieben werden.

- ☞ Fahrzeuge, die mit Kfz-Kennzeichen mit EU-Kennung ausgestattet sind, benötigen für Fahrten innerhalb der EU keine weiteren Länderkennzeichen. Für Fahrten in Nicht-EU-Staaten wird zusätzlich ein Länderkennzeichen benötigt.
- ☞ Fahrzeuge, die ohne Kfz-Kennzeichen mit EU-Kennung ausgestattet sind, benötigen für alle Fahrten ins Ausland zusätzlich ein Länderkennzeichen.

Das Länderkennzeichen entsprechend den Vorschriften des jeweiligen Reiselandes anbringen.

Über die einzelnen, notwendigen Formalitäten informiert Sie Ihr zuständiger **VANTourer**-Händler.

4.3 Beladen des Fahrzeugs



GEFAHR!

Unfallgefahr und Beschädigung des Fahrzeugs

Durch falsches Beladen des Fahrzeugs werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs negativ beeinflusst und es kann zu Unfällen oder Beschädigungen am Fahrzeug kommen.

- ☞ Die in der Zulassungsbescheinigung Teil 1 (früher Fahrzeugschein) eingetragene zulässige Gesamtmasse sowie die zulässigen Achslasten dürfen durch die Zuladung nicht überschritten werden.
- ☞ Durch Überschreitung der zulässigen Gesamtmasse und einem zu niedrigen Reifendruck besteht die Gefahr eines Reifenplatzens. Das Fahrzeug kann dadurch außer Kontrolle geraten!
- ☞ Durch alle mitgeführten Massen, die über die Angaben in Abschnitt „21.2.4 Maximale Zulademöglichkeit“ hinausgehen, reduziert sich die maximale Zuladung.
- ☞ Beim Beladen des Fahrzeugs darauf achten, dass sich der Schwerpunkt der Zuladung direkt über dem Fahrzeugboden oder so nah wie möglich über dem Fahrzeugboden befindet.
- ☞ Beim Beladen des Fahrzeugs auf eine gleichmäßige Verteilung der Zuladung zwischen rechter und linker Fahrzeugseite achten.



HINWEIS!

In der Zulassungsbescheinigung Teil 1 (früher Fahrzeugschein) ist nur die zulässige Gesamtmasse, nicht aber das Eigengewicht des Fahrzeugs angegeben. Deshalb empfehlen wir, das Fahrzeug vor Fahrtantritt auf einer öffentlichen Waage zu wiegen!

4.3.1 Beladen des Innenraums

- ☞ Auf eine gleichmäßige Verteilung der Zuladung zwischen rechter und linker Fahrzeugseite achten!
- ☞ Schwere Gegenstände (z. B. Geschirr, Besteck, Konserven) in tiefer gelegenen Stauflächen ablegen oder auf dem Fußboden in geeigneten Behältnissen ablegen und gegen Verrutschen sichern.
- ☞ Leichte Gegenstände (z. B. Wäsche) in die oberen Stauflächen ablegen.

4.3.2 Beladen des Dachs



GEFAHR!

Das Besteigen und Begehen des Fahrzeugdachs sind nicht erlaubt.



ACHTUNG!

Beschädigung des Fahrzeugdachs

Schneelast kann das Fahrzeugdach beschädigen.

- ☞ Das Fahrzeugdach von Schnee freihalten.

- ☞ Die maximal zulässige Dachlast beträgt 75 kg.
- ☞ An der Dachreling (Sonderzubehör) dürfen nur Dachlasten, wie z.B. Surfbrett, Schlauchboot oder leichte Kanus befestigt werden!
- ☞ Auf der Dachreling (Sonderzubehör) können Querstangen montiert werden. Die maximale Tragkraft der Querstangen beträgt 50 kg. Die Querstangen sind verschiebbar. Im Lastfall die Querstangen in der Nähe der Dachrelingfüße anordnen.
- ☞ Die Dachlasten sicher verzurren. Gummiexpander dürfen nicht verwendet werden!
- ☞ Die erhöhte Gesamthöhe des Fahrzeugs bei beladener Dachreling ist unbedingt zu beachten!
- ☞ Beachten Sie den Abschnitt „21.2.3 Ermittlung der Masse der Zuladung“.

4.3.3 Beladen des Fahrradträgers (Sonderzubehör)



GEFAHR!

Unfallgefahr

Fehlerhafte Beladung oder Befestigung der Fahrräder kann zu Unfällen führen.

- ☞ Nur Fahrräder transportieren.
- ☞ Vor dem Transport der Fahrräder alle lose angebauten Fahrradteile (Kindersitz, Einkaufskorb, Schlösser, Luftpumpen etc.) entfernen.
- ☞ Die Fahrräder gemäß der Betriebsanleitung des Fahrradträger-Herstellers befestigen.
- ☞ Die vom Fahrradträger-Hersteller angegebene maximale Tragfähigkeit des Fahrradträgers nicht überschreiten.
- ☞ Die Rücklichter nicht bedecken.
- ☞ Alle Spanngurte und Halterungen regelmäßig auf festen Sitz prüfen und bei Bedarf nachziehen.
- ☞ Schadhafte oder verschlissene Teile des Heckträgers unverzüglich erneuern.
- ☞ Keine Tandems transportieren.



ACHTUNG!

Beschädigung des Fahrzeugs

Fehlerhaftes Beladen des Fahrradträgers kann das Fahrzeug beschädigen.

- ☞ Die Fahrräder vorsichtig, gemäß der Betriebsanleitung des Fahrradträger-Herstellers auf den Fahrradträger heben und befestigen.
- ☞ Den Fahrradträger nur bei geschlossener Hecktür beladen.
- ☞ Die Hecktür nur soweit öffnen, dass der Fahrradträger oder die Fahrräder nicht die Seitenwand berühren.



HINWEIS!

- ☞ Der angebaute Fahrradträger kann die Fahreigenschaften besonders beim Kurvenfahren und Bremsen beeinflussen.
- ☞ Der angebaute Fahrradträger kann die Achslastverteilung sowie die Gesamtmasse ändern.
- ☞ Die Fahrzeuglänge vergrößert sich durch den angebauten Fahrradträger. Bei Beladung vergrößern sich eventuell auch die Breite und Höhe des Fahrzeugs.



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Betriebsanleitung des Herstellers oder wenden Sie sich an einen **VANTourer**-Händler.

4.4 GPS-Tracker (Sonderzubehör)

Ihr Fahrzeug ist mit einem GPS-Ortungssystem ausgestattet. Trotz des Einbaus des GPS-Trackers haftet die **EuroCaravaning GmbH & CO KG** nicht bei Verlust oder Diebstahl des Fahrzeugs.



HINWEIS!

Den internen Akku des GPS-Trackers alle 2 Monate durch Einschalten der 12-Volt-Stromversorgung am Bord-Control aufladen (siehe Abschnitt „11.5 Bord-Control“). Der Ladevorgang dauert einen Tag. Der Ladezustand des Akkus des GPS-Trackers wird in der App angezeigt.



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Betriebsanleitung des Herstellers oder wenden Sie sich an einen **VANTourer**-Händler.

4.5 Bremsanlage



GEFAHR!

Sollten Mängel an der Bremsanlage festgestellt werden, sind diese unverzüglich durch eine autorisierte Fachwerkstatt beseitigen zu lassen!

Vor Beginn jeder Fahrt ist die Bremsanlage des Fahrzeugs auf den betriebssicheren Zustand zu überprüfen.

Test-Bremung bei mittlerer Geschwindigkeit vornehmen und darauf achten, dass...

- ◆ die Bremsanlage des Fahrzeugs funktioniert,
- ◆ die Bremsen gleichmäßig ziehen,
- ◆ das Fahrzeug beim Bremsen in der Spur bleibt.

4.6 Bereifung



GEFAHR!

- ☞ Es ist gefährlich, einen Reifenschaden unbeachtet zu lassen! Durch einen eventuellen Reifenplatzer kann das Fahrzeug außer Kontrolle geraten.
 - ☞ Ein zu niedriger Reifendruck kann bei einem vollbeladenen Fahrzeug zum Platzen der Reifen führen. Dadurch besteht die Gefahr, dass das Fahrzeug außer Kontrolle gerät!
 - ☞ Den Reifendruck grundsätzlich nur bei kalter Bereifung überprüfen.
 - ☞ Die gesetzlichen Mindestprofiltiefen des jeweiligen Landes sind zu beachten!
-
- ☞ Vor jedem Fahrtantritt den Reifendruck in allen Reifen (auch Reserverad!) überprüfen und gegebenenfalls korrigieren. Falls eine Fahrt mit zu geringem Reifendruck unvermeidlich ist, sollte die Höchstgeschwindigkeit 20 km/h betragen.
 - ☞ Den korrekten Reifendruck dem Abschnitt „21.3 Tabelle Reifendruck und Anziehdrehmoment Felgen“ entnehmen.
 - ☞ Bei Anhängerbetrieb den Reifendruck der Hinterräder des Zugfahrzeugs um 0,2 bar gegenüber dem normal vorgeschriebenen Reifendruck erhöhen, da auf die Hinterräder zusätzlich die Deichsellast des Anhängers wirkt.
 - ☞ Profiltiefe der Bereifung regelmäßig kontrollieren. Je weniger Profil, desto größer ist die Gefahr des Aquaplanings.
 - ☞ Durch längere Standzeiten in Verbindung mit einem zu geringen bzw. allmählich absinkenden Reifendruck, bekommen die Reifen Abplattungen im Bereich der Bodenaufstandsfläche. Deshalb den Reifendruck bei längeren Standzeiten um 0,3 bar gegenüber der Reifendrucktafel erhöhen.
 - ☞ Durch einen zu geringen Luftdruck können sich die Reifen zu stark erwärmen und dadurch beschädigt werden. **Das kann bei hohen Geschwindigkeiten zu einer Laufflächenablösung oder zum Platzen eines Reifens führen.**
 - ☞ Versteckte Reifenschäden werden durch nachträgliche Korrektur des Reifendrucks nicht beseitigt!
 - ☞ Bordsteinkanten nur langsam und möglichst im rechten Winkel überfahren. Vermeiden Sie das Überfahren von steilen und kantigen Bordsteinen. Heftiges oder zu spitzwinkeliges Aufprallen gegen Bordsteine oder auf scharfkantige Gegenstände wie z. B. Steine kann zu versteckten Reifenschäden führen. Dieser Schaden macht sich erst später bemerkbar! **Dadurch besteht Unfallgefahr durch Platzen eines Reifens bei hohen Geschwindigkeiten!**
 - ☞ Bereifung regelmäßig auf Beschädigungen, wie z. B. eingedrungene Fremdkörper, Stiche, Schnitte, Risse und Beulen in der Seitenwand, überprüfen. Ein eingedrungener Fremdkörper kann auch das Reifeninnere beschädigt haben. Schäden sind stets von einem Fachmann auf Reparaturmöglichkeit prüfen zu lassen. Erscheint eine Reparatur nicht mehr möglich oder zweifelhaft, ist der beschädigte Reifen zu ersetzen. **Ein beschädigter Reifen kann platzen!**
 - ☞ Es dürfen niemals gebrauchte Reifen verwendet werden, deren Vorleben Sie nicht kennen. Jeder Reifen altert, auch wenn er nicht oder nur wenig gefahren wurde. Es wird empfohlen, die Bereifung des Fahrzeugs (auch Reserverad!) bei einem Reifenalter von 6 Jahren zu wechseln. Auch das eigene Reserverad nach 6 Jahren nur noch in Notfällen verwenden und äußerst vorsichtig damit fahren!

4.7 Schneeketten

Bei Fragen zum Thema Schneeketten wenden Sie sich an einen autorisierten Fachhändler oder den Felgenhersteller.



HINWEIS!

Weitere Informationen zum Thema Schneeketten entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

4.8 Fahrzeugsitze einstellen



GEFAHR!

- ☞ Die Verstellung der Fahrzeugsitze grundsätzlich nur bei stehendem Fahrzeug durchführen!
- ☞ Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass sich beide Fahrzeugsitze in Fahrtrichtung befinden und die Dreheinheit ordnungsgemäß verriegelt ist!



ACHTUNG!

Beim Anschnallen darauf achten, dass der Sicherheitsgurt **innerhalb** der Armlehnen verläuft!

Fahrzeugsitz: Längsverstellung

1. Entriegelungshebel (Abb. 1, Pos. 1) nach oben ziehen und halten.
2. Fahrzeugsitz in die gewünschte Position verschieben.
3. Entriegelungshebel loslassen, dadurch verriegelt die Sitzschiene in gewünschter Position.

Fahrzeugsitz: Drehverstellung



GEFAHR!

Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass sich beide Fahrzeugsitze in Fahrtrichtung befinden und die Dreheinheit verriegelt ist!

1. Entriegelungshebel (Abb. 1, Pos. 2) ziehen und halten.
2. Fahrzeugsitz in die gewünschte Position drehen.
3. Entriegelungshebel loslassen, dadurch verriegelt die Sitzschiene in gewünschter Position.

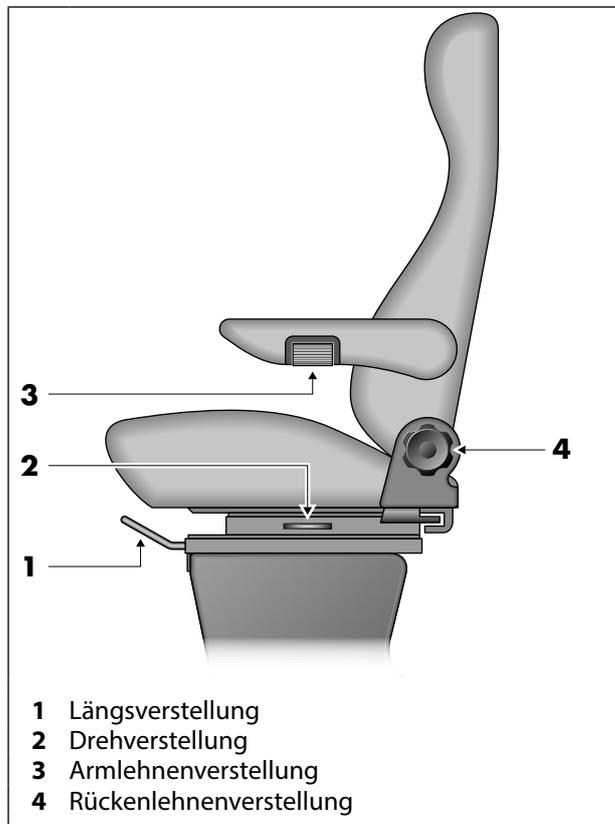


Abb. 1 Bedienelemente am Fahrzeugsitz

Fahrzeugsitz: Rückenlehnen-Einstellung

1. Handrad (Abb. 1, Pos. 4) nach vorne bzw. hinten drehen und Rückenlehne nach vorne bzw. hinten verstellen.

Fahrzeugsitz: Armlehnen-Einstellung

1. Zum Hochschwenken der Armlehne diese mit leichtem Druck nach oben klappen.
2. Die Einstellung der Armlehnenhöhe über Drehwalze (Abb. 1, Pos. 3) vornehmen.



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

4.9 Sitzheizung (Sonderzubehör)

Je nach Modell ist eine Sitzheizung als Sonderzubehör verfügbar.



GEFAHR!

Brand- und Verletzungsgefahr

Bei unsachgemäßer Benutzung der Sitzheizung besteht Brand- und Verletzungsgefahr.

- ☞ Die Sitzheizung nur betreiben, wenn sich eine Person darauf befindet.
- ☞ Die Person muss Temperaturen fühlen und auf diese reagieren können.
- ☞ Die Sitzheizung nur unter Aufsicht benutzen.
- ☞ Unbeabsichtigte Aktivierung der Sitzheizung vermeiden.
- ☞ Bei ungewöhnlicher Geruchsentwicklung oder ungleicher Wärmeverteilung, Sitzheizung sofort ausschalten und Fachwerkstatt aufsuchen.



ACHTUNG!

Beschädigung der Sitzheizung

Bei unsachgemäßer Benutzung kann die Sitzheizung beschädigt werden.

- ☞ Die Sitzheizung darf nicht mit spitzen Gegenständen in Kontakt kommen.
- ☞ Spitze oder schwere Gegenstände nicht auf dem Sitz transportieren oder abstellen.
- ☞ Überhöhte Gewichte oder das Absetzen von schweren Gegenständen auf dem Sitz vermeiden.
- ☞ Den Sitz nicht mit isolierendem Material (inkl. Decken, Jacketts, Kissen, Beutel, Taschen, Nachrüst-Sitzmatten, Kindersitzen, Sitzverstärkern, Schonbezüge, etc.) abdecken.
- ☞ Die Sitzheizung keiner übermäßigen Feuchtigkeit aussetzen.
 - ◆ Geringe Mengen folgender Flüssigkeiten führen nach der vollständigen Trocknung zu keiner Beeinträchtigung der Sitzheizung: Schweiß, Getränke (z. B. Kaffee, Cola, Mineralwasser, etc.), Salzwasser (5 % Lösung), Ammoniakhaltige Reiniger (10 % Volumen), Alkoholhaltige Reiniger (10 % Volumen), Plastik- oder Vinylreiniger und Seifenwasser.
 - ◆ Übermäßiger Kontakt mit den genannten Flüssigkeiten kann zu einer verkürzten Lebensdauer führen.
- ☞ Die Sitzheizung nicht betreiben, wenn die Oberfläche oder interne Komponenten feucht oder nass sind.
- ☞ Die Sitzheizung nicht mit nassen oder feuchten Kleidungsstücken benutzen.
- ☞ Die Sitzheizung nicht zum Trocknen von Kleidung oder Gegenständen benutzen.



HINWEIS!

- ☞ Umbau oder Stilllegung der Sitzheizung darf nur durch eine Fachwerkstatt erfolgen.
- ☞ Der Ausbau der Sitzheizung unter Erhalt der Funktion ist nicht möglich.

4.9.1 Bedienen der Sitzheizung

Der Schalter für die Sitzheizung befindet sich am Armaturenbrett links und rechts neben den Lüftungsgittern.



ACHTUNG!

Überhitzung der Sitzheizung

Bei unsachgemäßer Benutzung kann die Sitzheizung überhitzen.

- ☞ Wenn die gewünschte Temperatur erreicht ist, die Heizung auf Stufe „Low“ schalten.
- ☞ Sollte die Temperatur zu hoch sein, Heizung ausschalten.

Stufe „High“ (maximale Heizleistung)

1. Sitzheizungsschalter auf Stufe „High“ (Abb. 2, Pos. 3) nach oben drücken.
Die LED (Abb. 2, Pos. 1) leuchtet rot. Die Aufheizzeit beträgt etwa 2 Minuten.

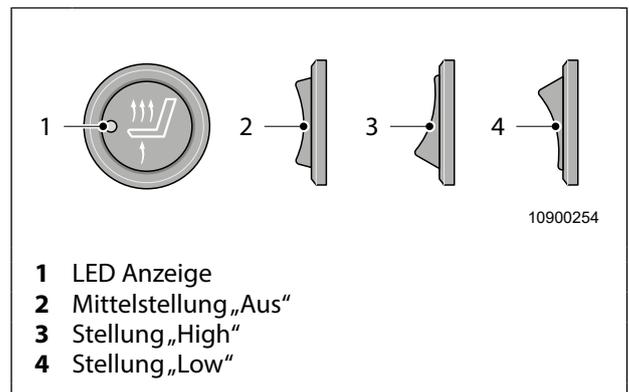


Abb. 2 Sitzheizungsschalter



HINWEIS!

Die Stufe „High“ (maximale Heizleistung) ist nicht für den Dauerbetrieb geeignet.

Stufe „Low“

1. Sitzheizungsschalter auf Stufe „Low“ (Abb. 2, Pos. 4) nach unten drücken.
Die LED (Abb. 2, Pos. 1) leuchtet grün. Die Aufheizzeit beträgt etwa 6 Minuten.

Sitzheizung ausschalten

1. Sitzheizungsschalter in Mittelstellung (Abb. 2, Pos. 2) drücken.

4.10 Kindersitz**4.10.1 Universal-Kindersitz****GEFAHR!****Verletzungsgefahr**

Wenn der Kindersitz auf dem Beifahrersitz falsch befestigt wird, besteht eine erhöhte Verletzungsgefahr des Kindes.

- ☞ Den Beifahrerairbag abschalten!
- ☞ Den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten schieben!
- ☞ Den Beifahrersitz so hoch wie möglich einstellen!

Gruppe	Sitzplätze	
	Beifahrersitz	Hinten in Fahrtrichtung
0 bis 10 kg	U*	U
0+ bis 13 kg	U*	U
1 9-18 kg	U*	UF
2 15-25 kg	U*	UF
3 22-36 kg	U*	UF

- U:** Geeignet für Universal-Rückhaltesysteme, die mit dem Sicherheitsgurt der Erwachsenen befestigt werden und die für die Verwendung in der angegebenen Altersklasse zugelassen sind.
- UF:** Geeignet für nach vorne gerichtete Universal-Rückhaltesysteme die für die Verwendung in der angegebenen Gewichtsklasse genehmigt sind.
- *:** Siehe Gefahren-Hinweis über der Tabelle.

Tab. 3 Kindersitzbefestigung Universal-Kindersitz

**HINWEIS!**

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

4.10.2 ISOFIX-Kindersitz



ACHTUNG!

Beschädigung des Kindersitzes oder Fahrzeugsitzes

Beim Einbau oder Ausbau eines mit Top Tether ausgestatteten Kindersitzes, kann der Fahrzeugsitz beschädigt werden.

- ☞ Beachten Sie die Betriebsanleitung des Kindersitzherstellers.
- ☞ Den mit Top Tether ausgestatteten Kindersitz nur auf Sitzen mit Halteösen verwenden.



HINWEIS!

- ☞ Die zugelassenen Sitzpositionen für den ISOFIX-Kindersitz sind mit einem Aufnäher gekennzeichnet.
- ☞ Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

Gruppe	Größenklasse des Kindersitzes	Sitzplätze		
		Beifahrersitz	Hinten gegen Fahrtrichtung	Hinten in Fahrtrichtung
0 bis 10 kg	E	⊘	⊘	⊘
0+ bis 13 kg	E	⊘	⊘	⊘
	D	⊘	⊘	⊘
	C	⊘	⊘	⊘
1 9-18 kg	A	⊘	⊘	IUF
	B	⊘	⊘	
	B1	⊘	⊘	
	C	⊘	⊘	
2 15-25 kg	D	⊘	⊘	IUF
		⊘	⊘	IUF
3 22-36 kg		⊘	⊘	IUF

IUF: Geeignet für nach vorne gerichtete ISOFIX-Universal-Rückhaltesysteme, die für die Verwendung in der angegebenen Gewichtsklasse genehmigt sind.

⊘: ISOFIX-Anschlussstellen, die für diese Gewichtsklasse und/oder Größenklasse **nicht** geeignet sind.

Tab. 4 Kindersitzbefestigung Universal-Kindersitz

4.11 Elektrische Trittstufe Aufbautür (Sonderzubehör)



GEFAHR!

Unfallgefahr und Verletzungsgefahr

Wenn der Hauptschalter am Bord-Control ausgeschaltet ist, funktioniert die elektrische Trittstufe nicht und bleibt in der letzten Position stehen. Dadurch besteht beim Aussteigen durch die Aufbautür bzw. Schiebetür Sturzgefahr. Während der Fahrt kann eine nicht eingefahrene Trittstufe Unfälle verursachen oder das Fahrzeug beschädigen.

- ☞ Bei ausgeschaltetem Hauptschalter vorsichtig durch die Aufbautür bzw. Schiebetür aussteigen.
- ☞ Die Trittstufe in eingezogenem oder nicht völlig ausgefahrenem Zustand nicht betreten.
- ☞ Vor dem Losfahren prüfen (z. B. im Seitenspiegel), dass die elektrische Trittstufe vollständig eingefahren ist.

Einfahren oder Ausfahren der elektrischen Trittstufe

1. Zum Ausfahren der Trittstufe das Sensorfeld (Abb. 3, Pos. 1) betätigen.
2. Zum Einfahren der Trittstufe das Sensorfeld (Abb. 3, Pos. 2) betätigen.

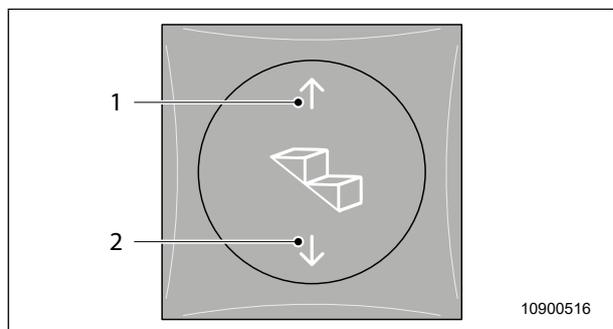


Abb. 3 Taster Trittstufe Aufbautür

4.12 Elektrische Beleuchtung am Fahrzeug

Vor Fahrtantritt empfiehlt es sich, sämtliche Beleuchtungseinrichtungen innerhalb und außerhalb des Fahrzeugs auf Funktion zu überprüfen und defekte Beleuchtungskörper sofort auszuwechseln.

Machen Sie sich rechtzeitig mit dem Wechsel der einzelnen Glühlampen und den damit verbundenen Handgriffen vertraut.

4.13 Ersatzschlüssel beschaffen

Besteht die Notwendigkeit, Ersatzschlüssel für das Fahrzeug beschaffen zu müssen, sind folgende Angaben für die Beschaffung des jeweiligen Schlüssels notwendig:

Schlüssel für	Zur Beschaffung des Schlüssels notwendig	Zu beziehen bei
Basisfahrzeug FIAT	Code-Nr. bzw. Code-Karte Zweitschlüssel Fahrgestell-Nr.	FIAT - Vertragswerkstatt
VANTourer -Aufbau	Serien-Nr. Fahrgestell-Nr. Zweitschlüssel oder Schlüssel-Nr.	VANTourer -Service-Stelle

Tab. 5 Ersatzschlüssel beschaffen

4.14 Fahrzeugcheck vor der Fahrt

Vor jedem Fahrtantritt einen Check des Fahrzeugs durchführen (siehe Abschnitt „23.1 Checkliste vor Antritt der Fahrt“).



GEFAHR!

Verletzungsgefahr oder Beschädigung des Fahrzeugs

Nicht sicher verstaute Zuladung oder nicht verriegelte Schubladen, Klappen und Abdeckungen können bei einer abrupten Bremsung zu Verletzungen führen oder das Fahrzeug beschädigen.

- ☞ Vor Fahrtantritt die Zuladung sicher verstauen.
- ☞ Vor Fahrtantritt Schubladen, Klappen und Abdeckungen verriegeln.
- ☞ Nach einigen Kilometern anhalten und nochmals prüfen, ob die Zuladung im Innenraum des Fahrzeugs rutschfest und sicher verstaute ist.



GEFAHR!

Unfallgefahr

Während der Fahrt kann vom Fahrzeugdach herunterrutschender Schnee bzw. herunterrutschendes Eis zu Unfällen führen.

- ☞ Das Fahrzeugdach vor Fahrtantritt von Eis und Schnee befreien.

Sonderzubehör Aufstelldach



GEFAHR!

Unfallgefahr und Verletzungsgefahr

Ein geöffnetes oder nicht verriegeltes Aufstelldach kann sich während der Fahrt lösen und zu Unfällen führen.

Eine nicht sicher verstaute Leiter kann bei einer abrupten Bremsung zu Verletzungen führen oder das Fahrzeug beschädigen.

- ☞ Das Aufstelldach vor jeder Fahrt schließen und verriegeln.
- ☞ Während der Fahrt die Leiter an einem sicheren Ort verstauen.

5. Während der Fahrt

5.1 Fahren mit dem Fahrzeug



GEFAHR!

- ☞ Während der Fahrt ist der Aufenthalt von Personen im Wohnbereich des Fahrzeugs nach StVZO (Deutschland) grundsätzlich erlaubt. Diese Personen dürfen sich jedoch nur auf den dafür vorgeschriebenen Sitzplätzen aufhalten.
- ☞ Für die im Wohnbereich des Fahrzeugs in Fahrtrichtung sitzenden Personen sowie für Fahrer und Beifahrer besteht Anschnallpflicht mittels der 3-Punkt-Sicherheitsgurte.
- ☞ Für die im Wohnbereich des Fahrzeugs entgegen der Fahrtrichtung sitzenden Personen besteht ebenso Anschnallpflicht.
- ☞ Die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs kann der Zulassungsbescheinigung Teil 1 (früher Fahrzeugschein) entnommen werden.



ACHTUNG!

Bei Hofeinfahrten, Tunnels etc. sowie bei Rangiermanövern sind die Höhe, Breite und Länge des Fahrzeugs richtig einzuschätzen! Die Abmessungen Ihres Fahrzeugs entnehmen Sie bitte der Zulassungsbescheinigung Teil 1 (früher Fahrzeugschein).



HINWEIS!

Im Straßenverkehr immer rücksichtsvoll und fair fahren.

Beim Fahren mit dem Fahrzeug sind folgende Hinweise zu beachten:

- ☞ Bergabfahrt nicht schneller als Bergauffahrt.
- ☞ Beim Überfahren von Brücken muss mit Seitenwind gerechnet werden, bzw. beim Überholen von Lastzügen kann das Fahrzeug in einen Luftsog geraten. In beiden Situationen kann ein deutliches Gegensteuern notwendig werden.
- ☞ Aufgrund der Fahrzeughöhe während der Fahrt stets auf die erhöhte Seitenwindempfindlichkeit des Fahrzeugs achten.
- ☞ Die Länge des Fahrzeugs nicht unterschätzen.
- ☞ Rechtzeitig in den nächsten Gang schalten.
- ☞ Ruckartige Lenkbewegungen vermeiden.

5.2 Fahrzeug betanken



GEFAHR!

Explosionsgefahr beim Betanken des Fahrzeugs

Kraftstoff ist leicht entzündbar und kann schwere Verbrennungen und andere Verletzungen hervorrufen.

- ☞ Alle mit Gas betriebenen Einbaugeräte ausschalten.
- ☞ Feuer und offenes Licht fernhalten.
- ☞ Das Rauchen ist verboten.
- ☞ Das Betreiben von Mobiltelefonen ist untersagt.
- ☞ Beachten Sie evtl. länderspezifische Sicherheitsvorschriften an den Zapfsäulen.



ACHTUNG!

Beschädigung des Fahrzeugs

Gemische von Kraftstoffen beschädigen die Kraftstoffanlage.

- ☞ Nur Dieselmotorkraftstoff zum Betanken des Fahrzeugs verwenden!
- ☞ Kein Benzin oder AdBlue® in den Dieseltank füllen!
- ☞ Nur AdBlue® in den AdBlue®-Tank füllen!

Bei einem versehentlichen Betanken mit anderen Kraftstoffarten den Motor nicht starten und den Tank entleeren. Wurde der Motor auch nur sehr kurze Zeit betrieben, den Tank und die gesamte Zufuhrleitung entleeren.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

5.2.1 Dieselkraftstoff tanken

Der Tankeinfüllstutzen für Dieselkraftstoff befindet sich hinter der Tankklappe (Abb. 4, Pos. 3) neben der Fahrertür.

Tankeinfüllstutzen öffnen

1. Gegen die Tankklappe (Abb. 4, Pos. 3) drücken und aufklappen.
2. Tankdeckel für Dieselkraftstoff (Abb. 4, Pos. 1) aufschließen und abschrauben.

Tankeinfüllstutzen schließen

1. Tankdeckel für Dieselkraftstoff (Abb. 4, Pos. 1) festschrauben und abschließen.
2. Tankklappe (Abb. 4, Pos. 3) zuklappen und bis zum Einrasten zudrücken.



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

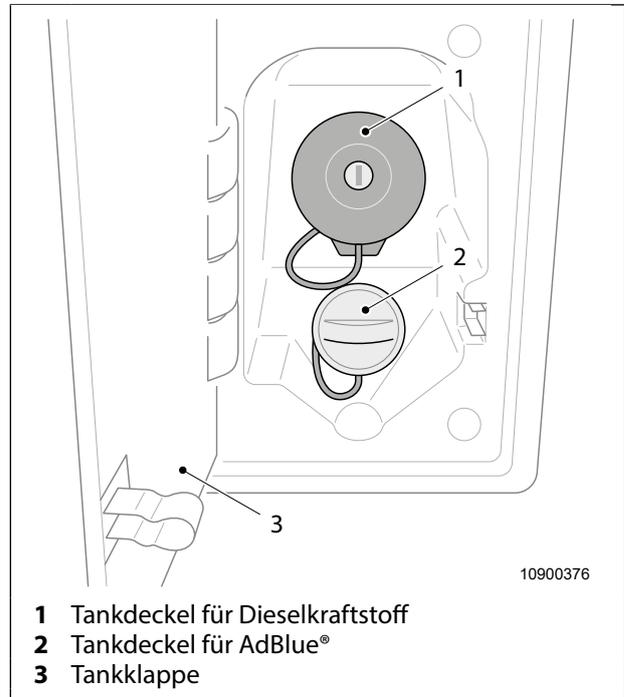


Abb. 4 Tankeinfüllstutzen

5.2.2 AdBlue® tanken



GEFAHR!

Verätzungen durch AdBlue®

AdBlue® ist eine reizende und korrodierende Flüssigkeit, die bei Kontakt die Haut, Augen oder Atmungsorgane verletzen kann.

- ☞ Beachten Sie bei Verwendung von AdBlue® die Anwendungshinweise. Bei instruktionsgemäßer Benutzung ist nicht zu erwarten, dass ein Anwender mit AdBlue® in Kontakt kommt.
- ☞ Bewahren Sie AdBlue® nur im geschlossenen Originalbehälter auf. Verwenden Sie niemals leere Lebensmitteldosen, Flaschen oder andere Behälter.
- ☞ Bewahren Sie AdBlue® immer an einem sicheren Platz außerhalb der Reichweite von Kindern auf.
- ☞ Spülen Sie bei Augenkontakt mit AdBlue® die Augen mindestens 15 Minuten lang mit viel Wasser aus. Suchen Sie einen Arzt auf.
- ☞ Waschen Sie bei Hautkontakt mit AdBlue® die Haut 15 Minuten lang mit viel Wasser ab. Suchen Sie bei Hautreizungen einen Arzt auf.
- ☞ Spülen Sie bei Verschlucken von AdBlue® sofort den Mund mindestens 15 Minuten lang mit viel Wasser aus. Führen Sie kein Erbrechen herbei, solange es nicht ärztlich angeordnet wird. Suchen Sie sofort einen Arzt auf.

AdBlue® ist eine eingetragene Marke und auch als AUS32 oder DEF (Diesel Exhaust Fluid) bekannt.

Der Tankeinfüllstutzen für AdBlue® befindet sich hinter der Tankklappe (Abb. 4, Pos. 3) neben der Fahrertür.

Tankeinfüllstutzen öffnen

1. Gegen die Tankklappe (Abb. 4, Pos. 3) drücken und aufklappen.
2. Tankdeckel für AdBlue® (Abb. 4, Pos. 2) abschrauben.

Tankeinfüllstutzen schließen

1. Tankdeckel für AdBlue® (Abb. 4, Pos. 2) festschrauben.
2. Tankklappe (Abb. 4, Pos. 3) zuklappen und bis zum Einrasten zudrücken.



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

6. Nach der Fahrt

6.1 Feststellbremse



GEFAHR!

Wird das Reisemobil abgestellt, muss die Feststellbremse besonders an Steigungen und Gefällen bis zur möglichen Endstellung angezogen werden.

6.2 Fahrzeug aufstellen

1. Feststellbremse bis zur möglichen Endstellung anziehen.
2. Das Fahrzeug in Fahrtrichtung ausrichten (z. B. mit einer Wasserwaage). Korrekturen nur durch entsprechendes Unterlegen der Räder vornehmen.
3. Das Fahrzeug quer zur Fahrtrichtung ausrichten (z. B. mit einer Wasserwaage). Korrekturen durch entsprechendes Unterlegen der Räder vornehmen.

6.3 Sonnenmarkise, Vorzelt und Sonnendach

Je nach Fahrzeugmodell oder Fahrzeugtyp kann entweder eine Sonnenmarkise, ein Vorzelt oder ein Sonnendach als Sonderzubehör an das Fahrzeug angebracht werden.



ACHTUNG!

Beschädigung der Sonnenmarkise, des Vorzelts oder des Sonnendachs

Schneelast und Wasseransammlung kann die Sonnenmarkise, das Vorzelt oder das Sonnendach beschädigen. Sturm kann die Sonnenmarkise, das Vorzelt oder das Sonnendach beschädigen.

- ☞ Die Sonnenmarkise, das Vorzelt und das Sonnendach von Schnee freihalten.
- ☞ Wasseransammlung bei Sonnenmarkisen, Vorzelten und Sonnendächern vermeiden.
- ☞ Die Sonnenmarkise bei Regen oder Sturm einfahren.
- ☞ Das Sonnendach bei Regen oder Sturm abbauen.



ACHTUNG!

Beschädigung des Fahrzeugs

- ☞ Das Fahrzeug nicht mit ausgefahrener Markise bewegen.
- ☞ Das Fahrzeug nicht mit aufgebautem Vorzelt oder Sonnendach bewegen.

6.3.1 Allgemeine Hinweise zur Sonnenmarkise

Beim Gebrauch der Sonnenmarkise folgende Punkte beachten:

- ☞ Die Markise nicht gegen die Wetterseite platzieren.
- ☞ Das Markisentuch nicht straff, sondern „eben“ spannen.
- ☞ Öl und Fett vom Markisentuch fernhalten.
- ☞ Wasseransammlung vermeiden.
- ☞ Das Fahrzeug nicht mit ausgefahrener Markise waschen.
- ☞ Die Markise vor einer längeren Nichtbenutzung gut säubern und trocknen lassen, und die mechanischen Teile leicht einfetten.



HINWEIS!

- ☞ Markise immer nur gut durchgetrocknet verpacken, um möglichen Pilzbefall oder Flecken auszuschließen (siehe Abschnitt „18.7 Reinigung und Pflege der Sonnenmarkise“).

6.3.2 Sonnenmarkise aus- und einfahren



ACHTUNG!

Beschädigung der Schiebetür!

- Bei einer Markise, die am Dach montiert ist, kann es zu einer Kollision mit der Schiebetür kommen.
- ☞ Vor dem Einfahren und Ausfahren der Markise die Schiebetür schließen!



ACHTUNG!

- ☞ Nach dem Ausfahren der Sonnenmarkise von etwa 1 Meter und mehr muss diese mittels der integrierten Markisenstützfüße abgestützt werden!
- ☞ Während des Ausfahrens der Markise und bei ausgeklappten Stützfüßen darauf achten, dass diese stets im rechten Winkel zum Boden stehen!



HINWEIS!

- ☞ Die Kurbel befindet sich im Heck des Fahrzeugs.

1. Markisenkurbel auf gewünschte Länge einstellen und in den Drehmechanismus der Markise einstecken.
2. Markise durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn etwa 1 Meter ausfahren.
3. Beide Markisenstützfüße ausklappen und auf die richtige Länge einstellen.
4. Markise ganz ausfahren, dabei Stützfüße immer nachstellen, so dass diese immer im rechten Winkel zum Boden stehen.

Das Einfahren der Markise erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

7. Wohnen

7.1 Fahrzeug be- und entlüften



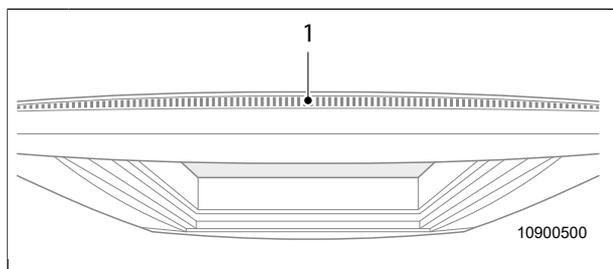
GEFAHR!

Erstickungsgefahr

Wenn das Fahrzeug keinen kontinuierlichen Luftaustausch mit der Umgebung hat, besteht akute Lebensgefahr durch eine erhöhte Kohlenmonoxidkonzentration in der Luft.

- ☞ Nie die eingebauten Sicherheits-Belüftungsöffnungen (Zwangsbelüftungen) in den Dachluken (Abb. 5, Pos. 1), den Pilzlüftern und im Eingangsbereich abdecken.

Zwangsbelüftung



Darstellung kann abweichen

Abb. 5 Zwangsbelüftung

Die richtige Be- und Entlüftung des Fahrzeugs ist die beste Voraussetzung für einen angenehmen Wohnkomfort. Durch Kochen oder nasse Kleidung wird Wasserdunst frei. Jede Person scheidet durch Atmung pro Stunde bis zu 35 g Wasser aus. Deshalb muss das Fahrzeug je nach relativer Luftfeuchtigkeit über die Fenster und Dachluken be- und entlüftet werden. Bei extremen Witterungsverhältnissen kann sich im Inneren der Acrylglas-Doppelscheibe Kondenswasser bilden. Bei steigenden Temperaturen verdunstet das Kondenswasser wieder und die Scheibe wird frei.



HINWEIS!

- ☞ In der Nacht kann sich unter den Polstern Kondenswasser bilden. Um die Feuchtigkeit aus den Polstern (Schaumstoff) zu entfernen, die Polster aufstellen und durchlüften.
- ☞ Kissen und Matratzen nehmen Feuchtigkeit auf. Deshalb Kissen und Matratzen regelmäßig lüften.
- ☞ Wenn Polster, Kissen oder Matratzen mit einer Folie bezogen sind, kann die Feuchtigkeit nicht an die Umwelt abgegeben werden. Es bildet sich Schimmel durch Kondensation. Folien von den Polstern, Kissen oder Matratzen entfernen.
- ☞ Schäden, die durch fehlende Lüftung entstehen, sind nicht von der Garantie abdeckt.

Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt „16 Wintercamping“.

7.2 Zentralverriegelung

Fahrer- und Beifahrertür sowie sämtliche Aufbau Türen sind zentral über eine Fernbedienung im Zündschlüssel zu ent- und verriegeln.



ACHTUNG!

Verletzungsgefahr durch Herausschnellen des Metalleinsatzes

- ☞ Den Entriegelungsknopf für Zündschlüssel nur dann drücken, wenn sich der Schlüssel weit genug vom Körper entfernt befindet, besonders von Augen und Gegenständen, die beschädigt werden können.
- ☞ Kinder nicht unbeaufsichtigt mit dem Schlüssel spielen lassen.

7.2.1 Zündschlüssel mit drei Tasten

Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

- 1 Metalleinsatz des Zündschlüssels
- 2 Entriegelungsknopf für Zündschlüssel
- 3 Aufbau Türen entriegeln
- 4 Aufbau Türen verriegeln

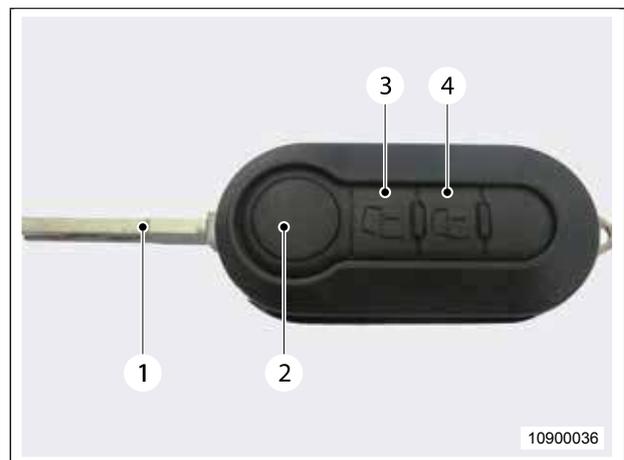


Abb. 6 Fernbedienung der Zentralverriegelung (drei Tasten)

7.2.2 Zündschlüssel mit vier Tasten

Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

- 1 Metalleinsatz des Zündschlüssels
- 2 Entriegelungsknopf für Zündschlüssel
- 3 Vordere Aufbau Türen entriegeln
- 4 Alle Aufbau Türen verriegeln
- 5 Laderaum-Türen entriegeln

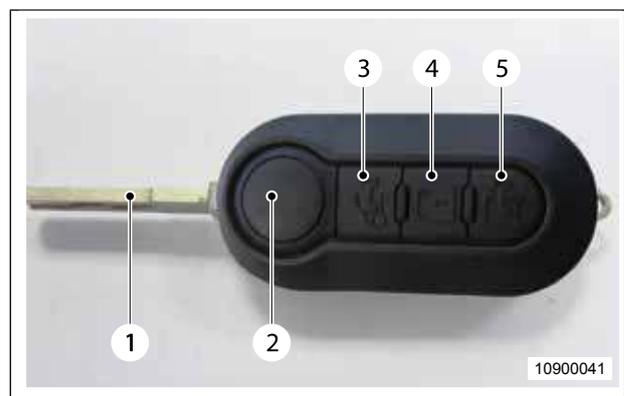


Abb. 7 Fernbedienung der Zentralverriegelung (vier Tasten)

7.3 Fahrer- und Beifahrertür

7.3.1 Fahrer- und Beifahrertür von außen öffnen und schließen

Öffnen

1. Schlüssel in Türschloss einstecken und gegen Uhrzeigersinn drehen, Stellung A. Schlüssel springt in Ausgangsstellung zurück.
2. Schlüssel abziehen.
3. An Türgriff anziehen und Tür öffnen.

Schließen

1. Tür gefühlvoll zuschlagen, Schlüssel in Türschloss einstecken und mit leichtem Gegendruck an die Tür im Uhrzeigersinn drehen, Stellung B. Schlüssel springt in Ausgangsstellung zurück.
2. Schlüssel abziehen.

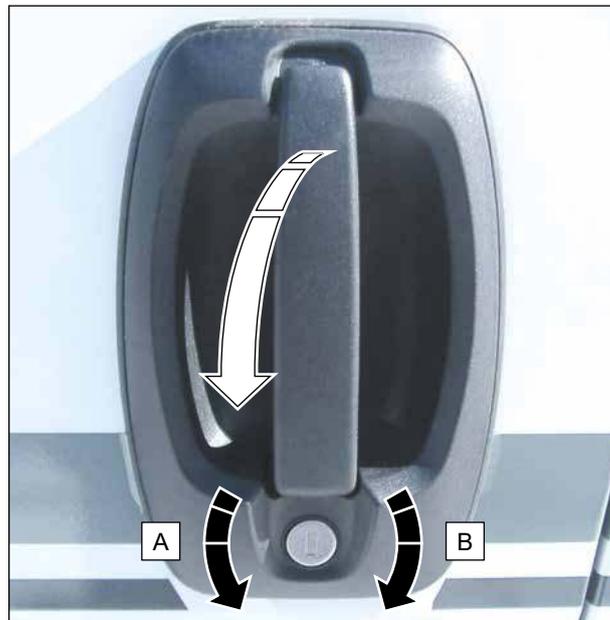


Abb. 8 Fahrer- und Beifahrertür von außen öffnen und schließen

7.3.2 Fahrer- und Beifahrertür von innen öffnen und schließen

Öffnen

1. Türentriegelung ziehen und Tür öffnen.

Schließen

1. Fahrertür an Türgriff zuziehen.



Abb. 9 Fahrer- und Beifahrertür von innen öffnen/schließen

7.4 Schiebetür

7.4.1 Schiebetür von außen öffnen und schließen

Öffnen

1. Türschloss mittels Fernbedienung entriegeln.
2. An Türgriff anziehen und Tür aufschieben, bis diese in Endposition einrastet.

Schließen

1. An Türgriff anziehen und Tür aus Endpositionsverriegelung lösen, danach Tür zuschieben.
2. Türschloss mittels Fernbedienung verriegeln.



Abb. 10 Schiebetür von außen öffnen und schließen

7.4.2 Schiebetür von innen öffnen und schließen



ACHTUNG!

Vor dem Öffnen und Schließen der Schiebetür, muss das Ausstellfenster verriegelt werden, ansonsten besteht Bruchgefahr für das Fenster.

Öffnen

1. Hebel im Uhrzeigersinn in Position A drehen und Tür an Haltemöglichkeit unter Türschloss aufschieben.

Schließen

1. Hebel im Uhrzeigersinn in Position A drehen und aus Endpositionsverriegelung lösen, danach Tür zuschieben.

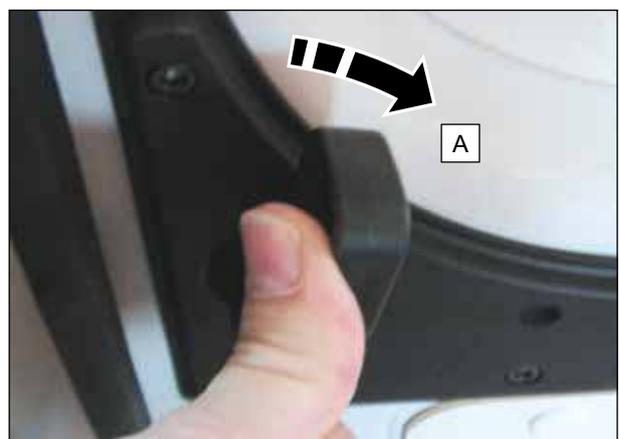


Abb. 11 Schiebetür von innen öffnen und schließen

7.4.3 Fliegenschutzrollo Schiebetür

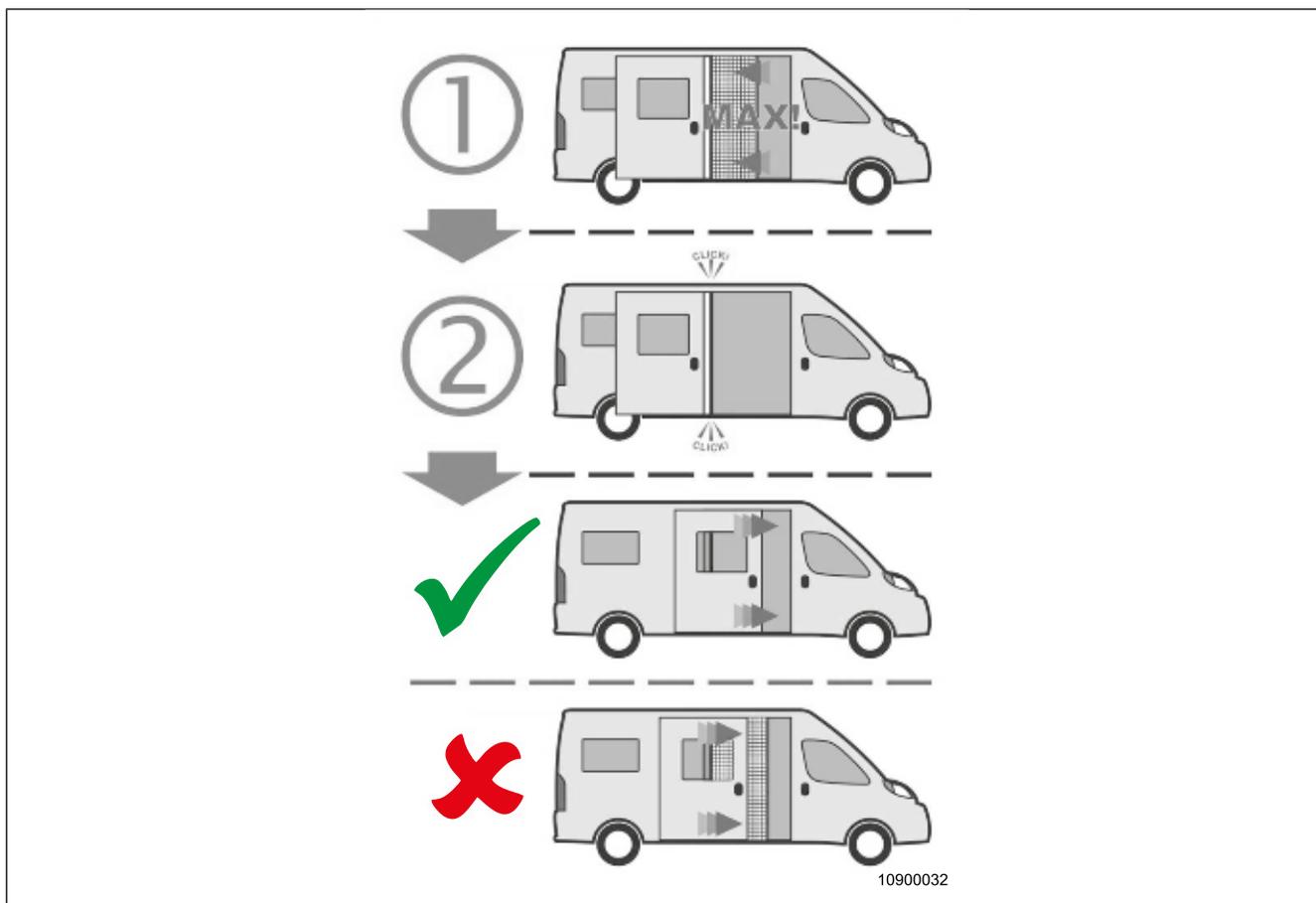


ACHTUNG!

Beschädigung der Fliegenschutztür

Die Fliegenschutztür kann durch den Griff der Schiebetür beschädigt werden.

☞ Vor Schließen der Schiebetür das Fliegenschutzrollo voll öffnen.



10900032

Abb. 12 Fliegenschutzrollo Schiebetür

7.5 Zweiflügel-Hecktür öffnen und schließen



GEFAHR!

Verletzungsgefahr

Bei Fahrzeugen, die mit einem Fahrradträger ausgestattet sind, kann es beim Öffnen und Schließen der Hecktüren zu Verletzungen kommen.

☞ Die Hecktüren vorsichtig Öffnen und Schließen.



ACHTUNG!

Beschädigung des Fahrzeugs

Die Fenster der Hecktüren können durch das Öffnen und Schließen der Hecktüren beschädigt werden.

☞ Vor dem Öffnen und Schließen der Hecktüren die Fenster schließen.

7.5.1 Ersten Flügel von außen öffnen und schließen

Öffnen

1. Schlüssel in Türschloss einstecken und gegen Uhrzeigersinn drehen, Stellung A. Schlüssel springt in Ausgangsstellung zurück.
2. Schlüssel abziehen.
3. An Türgriff anziehen und Tür öffnen.

Schließen

1. Tür gefühlvoll zuschlagen, Schlüssel in Türschloss einstecken und mit leichtem Gegendruck an die Tür im Uhrzeigersinn drehen, Stellung B. Schlüssel springt in Ausgangsstellung zurück.
2. Schlüssel abziehen.



Abb. 13 Ersten Flügel der Zweiflügel-Hecktür von außen öffnen und schließen

7.5.2 Ersten Flügel von innen öffnen und schließen

Öffnen

1. Türentriegelung ziehen und Tür öffnen.

Schließen

1. Tür am Türgriff zuziehen.

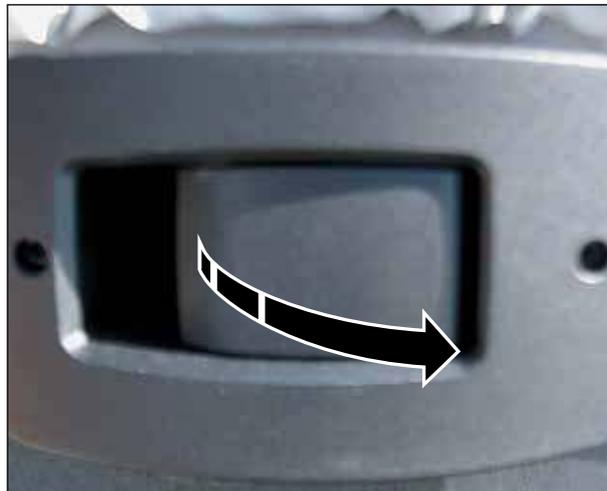


Abb. 14 Ersten Flügel der Zweiflügel-Hecktür von innen öffnen und schließen

7.5.3 Zweiten Flügel öffnen und schließen

Öffnen

1. Zum Öffnen des zweiten Flügels der Hecktür den Griff in Stellung A ziehen.

Schließen

1. Tür zuschlagen.



Abb. 15 Zweiten Flügel der Zweiflügel-Hecktür öffnen und schließen



HINWEIS!

Der Öffnungswinkel der Türen kann vergrößert werden. Informationen dazu entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Herstellers.

7.6 Midi-Heki

**ACHTUNG!**

- ☞ Nicht auf die Acrylglaskuppel treten!
- ☞ Vor Fahrtantritt und vor Stilllegung des Fahrzeugs über einen längeren Zeitraum die Glaskuppel komplett schließen und die Verdunklungsrollos öffnen!
- ☞ Bei auftretenden Fehlern oder Störungen des Heki, ist Ihre zuständige Service-Stelle aufzusuchen!
- ☞ Vor dem Öffnen der Glaskuppel, Schnee, Eis oder sonstige Verunreinigungen entfernen!
- ☞ Glaskuppel nicht bei starkem Wind, Regen oder Schnee öffnen.

Hinweise zur Reinigung und Pflege des Midi-Heki sind dem Abschnitt „18.6 Reinigung und Pflege der Dachluken und Dachfenster“ zu entnehmen.

Das Midi-Heki hellt den Innenraum zusätzlich auf, sorgt für eine bessere Belüftung und verleiht dem Innenraum ein angenehmes Raumgefühl.

Im Innenrahmen des Midi-Heki befindet sich eine Kombination aus Insektenschutz und Verdunklungsrollo. Insektenschutz- und Verdunklungsrollo können einzeln oder kombiniert eingesetzt werden.

Der große Glasüberstand ermöglicht bei Regen ein Hochheben der Glaskuppel, ohne dass Wasser in den Innenraum eindringen kann.

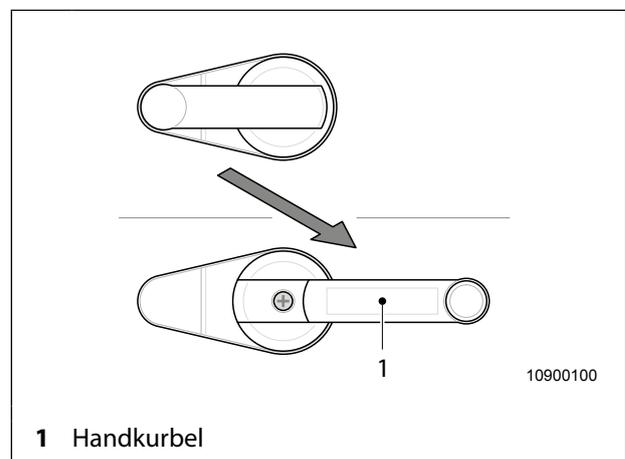
Midi-Heki öffnen und schließen

1. Das Midi-Heki wird mittels der Kurbel geöffnet und geschlossen.

Jede Zwischenstellung ist möglich.

**HINWEIS!**

Das Öffnen und Schließen der Glaskuppel gemäß den Richtungsangaben auf der Kurbel durchführen.



1 Handkurbel

Abb. 16 Midi-Heki öffnen und schließen

**HINWEIS!**

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Herstellers.

7.7 Dachluke öffnen/schließen

Die Dachluke kann einseitig bis zu einem Öffnungswinkel von 70° ausgestellt werden.

Öffnen

1. Die Querstange (Abb. 17, Pos. 1) mit einer Hand mittig fassen und nach unten ziehen.
2. Die Dachluke mit nach unten gezogener Querstange (Abb. 17, Pos. 1) verschieben bis der gewünschte Öffnungswinkel erreicht ist.
3. Die Querstange (Abb. 17, Pos. 1) loslassen.
Der Ausstellmechanismus rastet in der Kerbenleiste (Abb. 17, Pos. 3) ein und die Dachhaube bleibt in dem geöffneten Winkel stehen.

Schließen

1. Die Querstange mit einer Hand mittig fassen und nach unten ziehen.
2. Die Dachluke mit nach unten gezogener Querstange (Abb. 17, Pos. 1) in die entgegengesetzte Richtung schieben, bis sie komplett geschlossen ist.
3. Die Querstange (Abb. 17, Pos. 1) loslassen.
Bei Erreichen der Endposition verriegeln die Rasthaken (Abb. 17, Pos. 2) automatisch die Dachhaube.

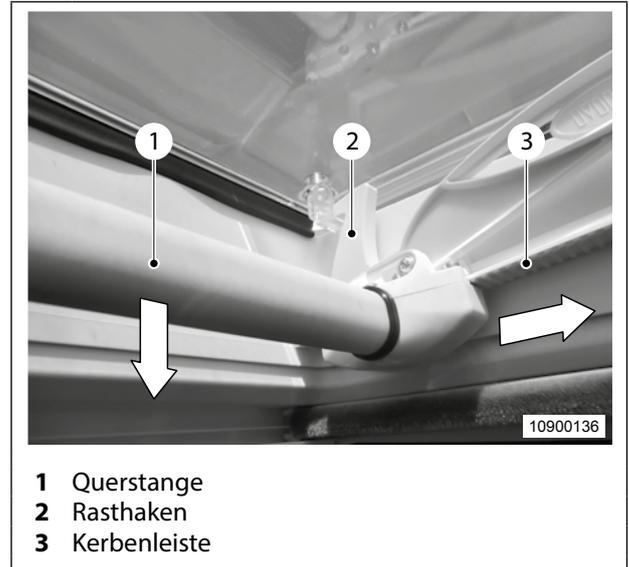


Abb. 17 Dachluke öffnen/schließen



HINWEIS!

Netzrollo und Verdunklungsrollo können einzeln oder gemeinsam betätigt werden.

7.8 Ausstellfenster öffnen/schließen

Die Ausstellfenster sind mit einer automatischen Arretierung ausgestattet. Dadurch rasten die Ausstellfenster nach dem Öffnen automatisch in der gewünschten Position ein.

Öffnen

1. Verriegelungshebel (Abb. 18, Pos. 1) in Stellung B drehen.
2. Ausstellfenster bis zur gewünschten Position öffnen. Die Teleskopführung (Abb. 18, Pos. 2) rastet automatisch ein.

Schließen

1. Ausstellfenster etwas weiter ausstellen, bis sich die Arretierung löst.
2. Ausstellfenster schließen.
3. Verriegelungshebel (Abb. 18, Pos. 1) in Stellung A drehen.

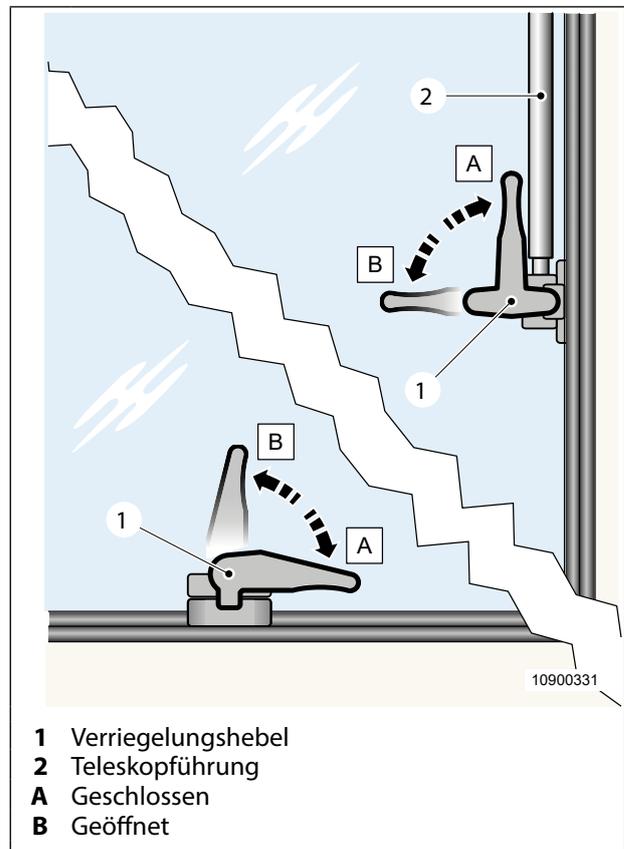


Abb. 18 Ausstellfenster öffnen/schließen

7.9 Verdunklungsrollo Front- und Seitenscheibe

Nebenstehende Abbildung zeigt das Verdunklungsrollo für Front- und Seitenscheibe.

1. Zum Entriegeln des Verdunklungsrollos beide Entriegelungsknöpfe in Pfeilrichtung drücken.



Abb. 19 Verdunklungsrollo Front- und Seitenscheibe

Nebenstehende Abbildung zeigt das linke Frontscheibenrollo in **ausgefahrener** Stellung.

- ☞ Zur völligen Verdunklung des Fahrzeuginnenraums das rechte Frontscheibenrollo ebenfalls ausfahren und im Bereich des Rückspiegels mit dem linken Rollo zusammenführen.

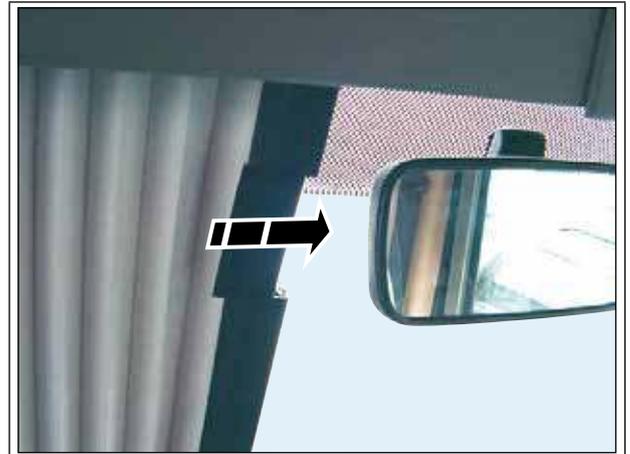


Abb. 20 Verdunklungsrollo Frontscheibe

7.10 Variable Sitzbank (Sonderzubehör)

Sitzbank verbreitern

1. In die Öffnung (Abb. 21, Pos. 1) greifen und Griff nach oben ziehen.
2. Sitz (Abb. 21, Pos. 2) in Richtung Fahrzeuggang schieben.
3. Das Ausgleichspolster (Abb. 21, Pos. 3) zwischen die Sitze klemmen.

Sitzbank verkleinern

1. Das Ausgleichspolster (Abb. 21, Pos. 3) entfernen.
2. In die Öffnung (Abb. 21, Pos. 1) greifen und Griff nach oben ziehen.
3. Sitz (Abb. 21, Pos. 2) zurückschieben.

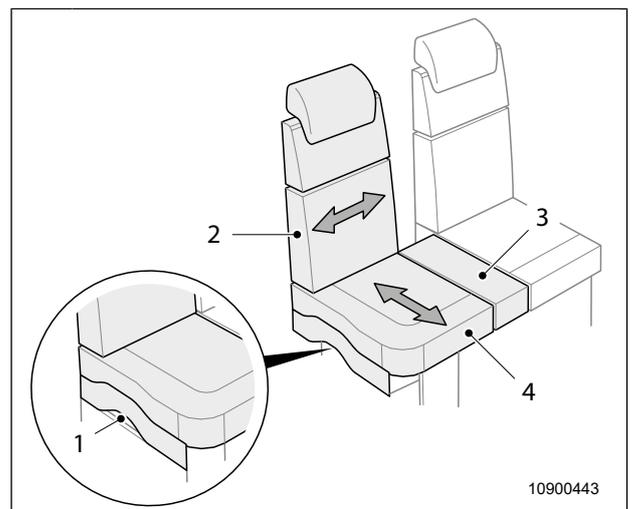


Abb. 21 Sitzbank

Sitzfläche vergrößern/verkleinern

1. Das Sitzpolster der Sitzfläche (Abb. 21, Pos. 4) anheben.
2. Das Sitzpolster der Sitzfläche in die gewünschte Position verschieben und einrasten.

7.11 Tische

7.11.1 Einhängetisch



GEFAHR!

Verletzungsgefahr

Während der Fahrt kann sich der Einhängetisch lösen und bei einer abrupten Bremsung zu Verletzungen führen.

☞ Vor Fahrtantritt den Einhängetisch entfernen und sicher verstauen.

Tisch verschieben

1. Tischplatte (Abb. 22, Pos. 2) rechts anheben.
2. Tisch in angehobener Stellung entlang der Führungsschiene (Abb. 22, Pos. 1) in die gewünschte Position verschieben.
3. Tischplatte an der gewünschten Position absetzen. Die Tischplatte ist verriegelt.

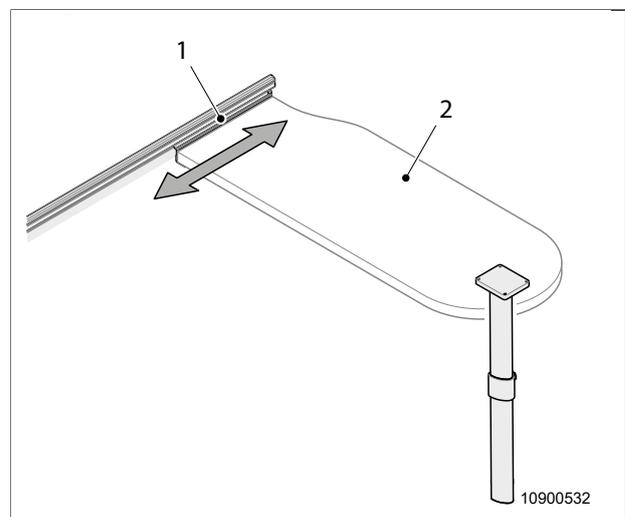


Abb. 22 Einhängetisch

7.11.2 Schwenkbarer Einhängetisch (Sonderzubehör)



GEFAHR!

Verletzungsgefahr

Während der Fahrt kann sich der schwenkbare Einhängetisch lösen und bei einer abrupten Bremsung zu Verletzungen führen.

☞ Vor Fahrtantritt den schwenkbaren Einhängetisch entfernen und sicher verstauen.

Tischplatte schwenken

1. Knopf (Abb. 23, Pos. 4) nach unten ziehen.
2. Schwenkbare Tischplatte (Abb. 23, Pos. 3) so weit schwenken, bis der Knopf einrastet.

Tisch verschieben

1. Tischplatte (Abb. 23, Pos. 2) rechts anheben.
2. Tisch in angehobener Stellung entlang der Führungsschiene (Abb. 23, Pos. 1) in die gewünschte Position verschieben.
3. Tischplatte an der gewünschten Position absetzen. Die Tischplatte ist verriegelt.

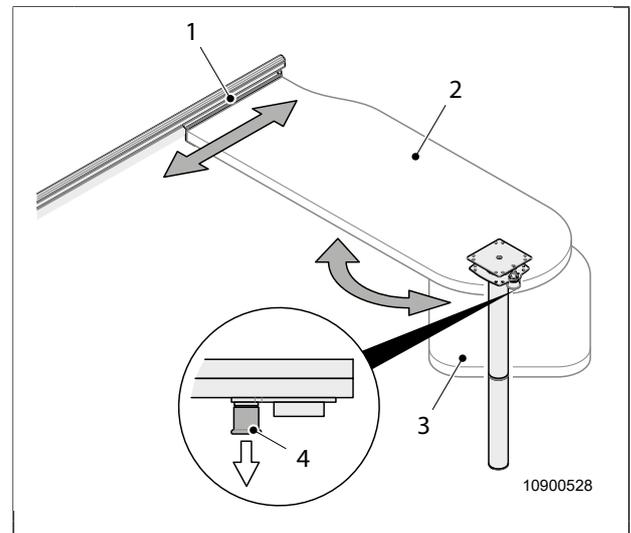


Abb. 23 Schwenkbarer Einhängetisch

7.12 Flachbildfernseher (Sonderzubehör)



GEFAHR!

Unfallgefahr oder Beschädigung des Fahrzeugs

Bei ausgeschalteter 12-Volt-Stromversorgung des Wohnbereichs, funktioniert die automatische Satellitenanlage nicht und die Satellitenschüssel bleibt in der letzten Position stehen. Dadurch kann es während der Fahrt zu Unfällen kommen oder das Fahrzeug beschädigt werden.

☞ Vor dem Losfahren prüfen, ob die Satellitenschüssel vollständig eingefahren ist.



ACHTUNG!

Beschädigung der Satellitenantenne

Befinden sich Hindernisse im Aktionsradius der Satellitenantenne kann diese beschädigt werden.

☞ Vor dem Einschalten des Fernsehers sicherstellen, dass sich keine Hindernisse im Aktionsradius der Satellitenantenne befinden!

7.12.1 Schwenkbarer und höhenverstellbarer Flachbildfernseher



GEFAHR!

Quetschgefahr beim Schwenken des Fernsehalters

☞ Die TV-Halterung vorsichtig schwenken.

**ACHTUNG!****Beschädigung des Flachbildfernsehers**

- ☞ Vor Fahrtbeginn den Flachbildfernseher zurückschwenken und mit den Feststellschrauben fixieren.
- ☞ Vor dem Absenken des Hubbetts den Flachbildfernseher zurückschwenken und mit den Feststellschrauben fixieren.

**HINWEIS!**

Informationen zur Bedienung der Flachbildfernseher entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Herstellers.

Schwenken des Fernsehhalters

1. Feststellschraube (Abb. 24, Pos. 1) lösen.
2. Verriegelungsknopf (Abb. 24, Pos. 4) nach unten ziehen und halten.
3. Flachbildfernseher in die gewünschte Position schwenken.
4. Verriegelungsknopf (Abb. 24, Pos. 4) nach oben drücken.
5. Mit der Feststellschraube (Abb. 24, Pos. 1) den Fernsehhalter fixieren.

Höhe des Fernsehhalters einstellen

1. Feststellschraube (Abb. 24, Pos. 2) lösen.
2. Mechanismus zum Verstellen der Höhe (Abb. 24, Pos. 3) zusammendrücken und gedrückt halten.
3. Gewünschte Höhe einstellen und den Mechanismus zum Verstellen der Höhe (Abb. 24, Pos. 3) loslassen.
4. Mit der Feststellschraube (Abb. 24, Pos. 2) den Fernsehhalter fixieren.

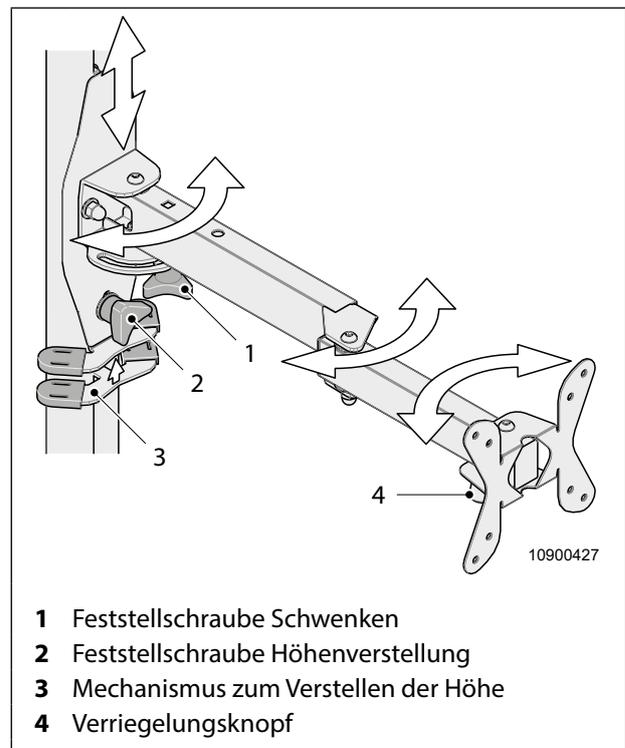


Abb. 24 Fernsehhalter

7.12.2 Verschiebbarer Flachbildfernseher



ACHTUNG!

Beschädigung des Flachbildfernsehers

- ☞ Vor Fahrtbeginn den Flachbildfernseher in die Ausgangsposition zurückschieben und einrasten.
- ☞ Vor dem Absenken des Hubbetts den Flachbildfernseher zurückschieben und einrasten.



HINWEIS!

Informationen zur Bedienung der Flachbildfernseher entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Herstellers.

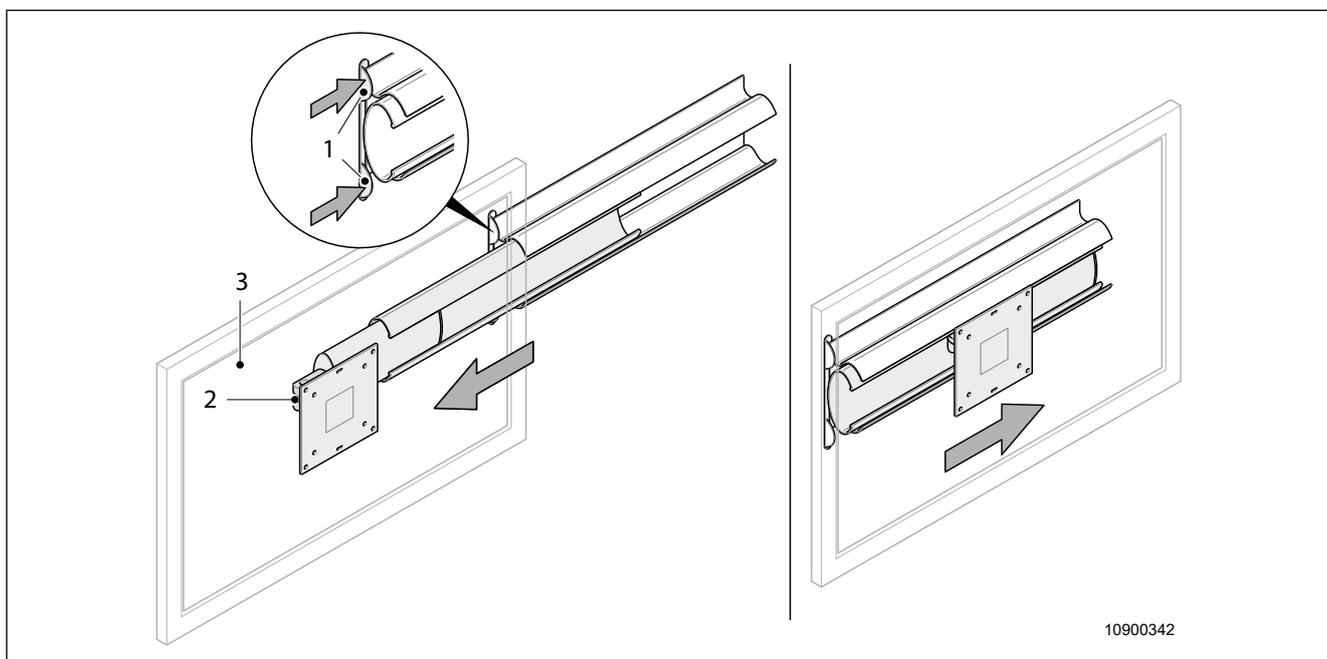


Abb. 25 Verschiebbarer Flachbildfernseher

Fernsehalter herausziehen

1. Verriegelung (Abb. 25, Pos. 1) drücken und halten.
2. Flachbildfernseher (Abb. 25, Pos. 3) bis zur Endstellung herausziehen.

Fernsehalter zurückschieben

1. Flachbildfernseher (Abb. 25, Pos. 3) zurückschieben, bis dieser hörbar in der Endstellung einrastet.

Flachbildfernseher schwenken

1. Der Flachbildfernseher (Abb. 25, Pos. 3) lässt sich im herausgezogenen Zustand am Gelenk (Abb. 25, Pos. 2) schwenken.

7.13 Küchenzeile

7.13.1 Spülbecken

**GEFAHR!****Verletzungsgefahr**

Während der Fahrt kann die lose Spülenabdeckung bei einer abrupten Bremsung zu Verletzungen führen.

☞ Vor Fahrtantritt die Spülenabdeckung entfernen und sicher verstauen.

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs ist das Spülbecken mit einer passenden Abdeckung ausgestattet.

Abdeckung verstauen

Die Abdeckung (Abb. 26, Pos. 1) kann in den Fächern unterhalb des Spülbeckens verstaut werden.

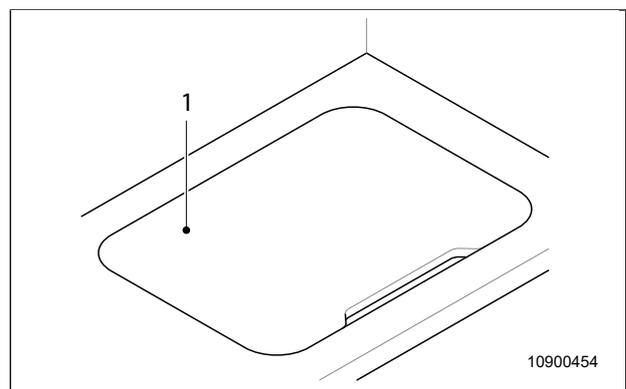


Abb. 26 Abdeckung Spülbecken

7.13.2 Flexible Arbeitsfläche (Sonderzubehör)

**ACHTUNG!****Beschädigung der flexiblen Arbeitsfläche**

- ☞ Vor Fahrtantritt die Arbeitsfläche nach unten klappen.
- ☞ Nicht auf der flexiblen Arbeitsfläche abstützen.
- ☞ Keine schweren Gegenstände auf der Arbeitsfläche abstellen.

Arbeitsfläche erweitern

1. Verlängerung (Abb. 27, Pos. 1) der Arbeitsfläche hochklappen, bis diese einrastet.

Arbeitsfläche verkleinern

1. Verriegelungshebel (Abb. 27, Pos. 2) drücken und Verlängerung der Arbeitsfläche (Abb. 27, Pos. 1) nach unten klappen, bis diese einrastet.

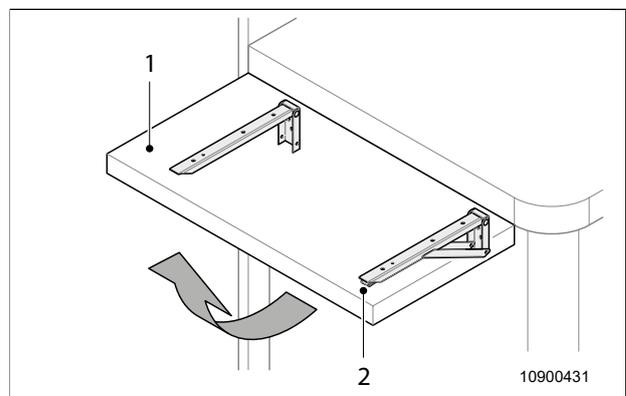


Abb. 27 Arbeitsflächenverlängerung

7.14 Nasszelle

7.14.1 Variobad



ACHTUNG!

Beschädigung des Variobads

Die Tür des Variobads kann während der Fahrt beschädigt werden.

- ☞ Vor Fahrtbeginn die Tür schließen und verriegeln.

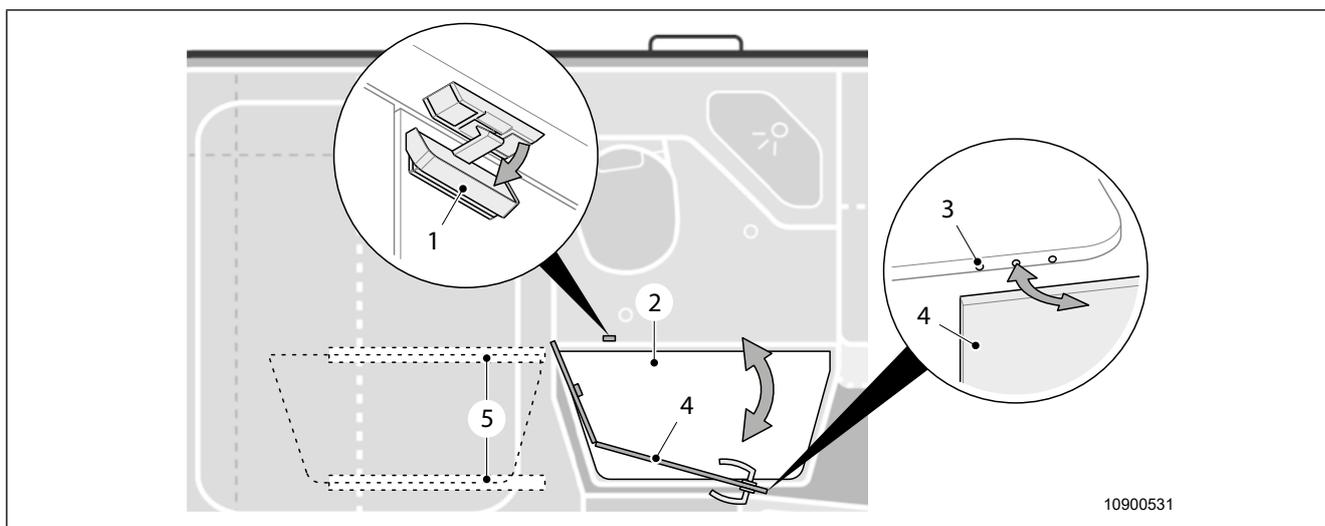


Abb. 28 Variobad

Variobad öffnen

1. Verriegelung (Abb. 28, Pos. 1) öffnen.
2. Tür (Abb. 28, Pos. 4) öffnen und an Magnethalter (Abb. 28, Pos. 3) befestigen.

Variobad schließen

1. Tür (Abb. 28, Pos. 4) schließen und verriegeln (Abb. 28, Pos. 1).

7.14.2 Dusche



ACHTUNG!

Beschädigung des Duschvorhangs

Wird der Duschvorhang feucht zusammengefaltet, können sich Stockflecken oder Schimmel bilden.

- ☞ Den Duschvorhang nach dem Duschen vollständig trocknen.
- ☞ Den Duschvorhang regelmäßig reinigen.

Dusche aufbauen

1. Bodenplatte (Abb. 28, Pos. 2) entfernen und in die Halterung unter dem Heckbett (Abb. 28, Pos. 5) schieben.
2. Variobad öffnen (siehe 7.14.1).
3. Duschvorhang vollständig zuziehen.

Dusche abbauen

1. Duschvorhang vollständig trocknen lassen und anschließend aufziehen.
2. Variobad schließen (siehe 7.14.1).
3. Bodenplatte (Abb. 28, Pos. 2) aus Halterung (Abb. 28, Pos. 5) herausnehmen und auf Duschwanne legen.

7.14.3 Spiegel**ACHTUNG!****Korrosion des Spiegels**

Feuchtigkeit und Rückstände von Reinigungsmitteln können die Spiegelbeschichtung beschädigen. Eine hohe Luftfeuchtigkeit und eine nicht ausreichende Belüftung der Nasszelle führt zu Korrosion an den Kanten des Spiegels.

- ☞ Den Spiegel möglichst ohne Wasser oder Reinigungsmittel reinigen.
- ☞ Wenn der Randbereich des Spiegels nass ist, diesen sofort abtrocknen.
- ☞ Einen beschlagenen Spiegel (z. B. nach dem Duschen) sofort abtrocknen.
- ☞ Bei häufigem Beschlagen des Spiegels das Dusch- oder Lüftungsverhalten korrigieren.
- ☞ Bei hoher Luftfeuchtigkeit in der Nasszelle (z. B. nach dem Duschen) die Nasszelle schnell lüften.
- ☞ Keine sauren Badreiniger, Glasreiniger, Allzweckreiniger oder Fensterputzmittel zum Reinigen des Spiegels verwenden.

**HINWEIS!****Pflegehinweise**

- ☞ Flecken, die im täglichen Gebrauch entstehen (z. B. Wassertropfen, Zahnpastaspritzer), mit einem weichen Tuch oder nach dem Händetrocknen mit dem Handtuch abwischen.
- ☞ Hartnäckige Flecken (z. B. Rückstände von Kosmetika) mit einem leicht feuchten Mikrofaser Tuch oder Fensterleder vorsichtig entfernen.
- ☞ Den Spiegel möglichst ohne Wasser und Reinigungsmittel putzen, damit keine Feuchtigkeit und Chemie in die Spiegelbeschichtung eindringen kann.

8. Nachtruhe

Das Fahrzeug ist je nach Grundriss oder Ausstattung mit einem Heckbett und einem Hubbett (Sonderzubehör) ausgestattet. Zusätzlich kann die Sitzgruppe mit wenigen Handgriffen zu einem Bett umgebaut werden. Unter dem Aufstelldach (Sonderzubehör) lässt sich ein Doppelbett einrichten.

8.1 Sitzgruppe zum Bett umbauen

8.1.1 Gästebett (Sonderzubehör)

Sitzgruppe zu Gästebett umbauen

1. Fahrersitz (Abb. 30, Pos. 2) drehen. Die Rückenlehne zeigt zur Frontscheibe.
2. Fahrersitz (Abb. 30, Pos. 2) bis zum Anschlag in Richtung Lenkrad schieben.
3. Beifahrersitz bis zum Anschlag in Richtung Frontscheibe schieben.
4. Tischplatte (Abb. 29, Pos. 3) rechts anheben und aus der oberen Führungsschiene (Abb. 29, Pos. 1) aushängen.
5. Unteren Teil des Tischbeins (Abb. 29, Pos. 7) entfernen.
6. Tischplatte in rechts angehobener Stellung in die untere Führungsschiene (Abb. 29, Pos. 2) einhängen.
7. Tischplatte absetzen.
8. Schwenkbare Tischplatte (Abb. 29, Pos. 4) ausschwenken.
9. Stützbrett (Abb. 29, Pos. 6) von Untergestell (Abb. 29, Pos. 5) ausklappen.
10. Untergestell (Abb. 29, Pos. 5) auf schwenkbare Tischplatte (Abb. 29, Pos. 4) auflegen.
11. Polster (Abb. 30, Pos. 1 und 3) auf Tisch und Untergestell legen.

Der Rückbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

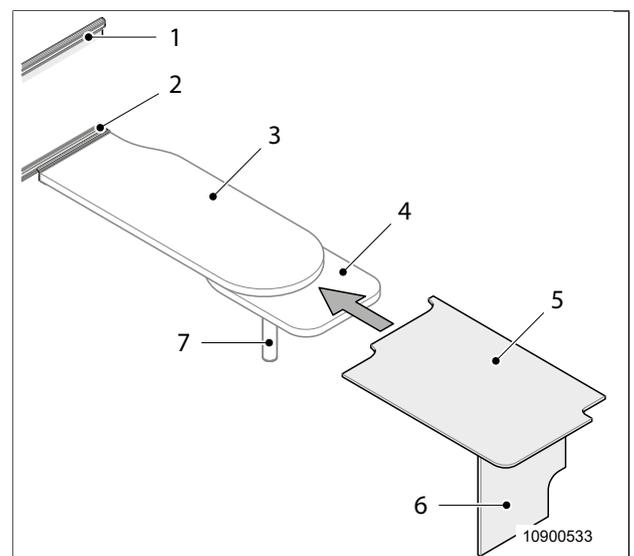


Abb. 29 Sitzgruppe zu Gästebett umbauen 1

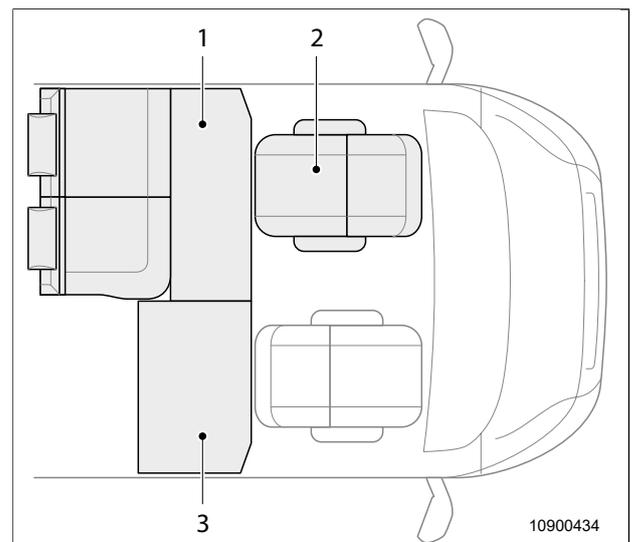


Abb. 30 Sitzgruppe zu Gästebett umbauen 2

8.1.2 Notbett

Sitzgruppe mit schwenkbarem Einhängetisch zum Notbett umbauen

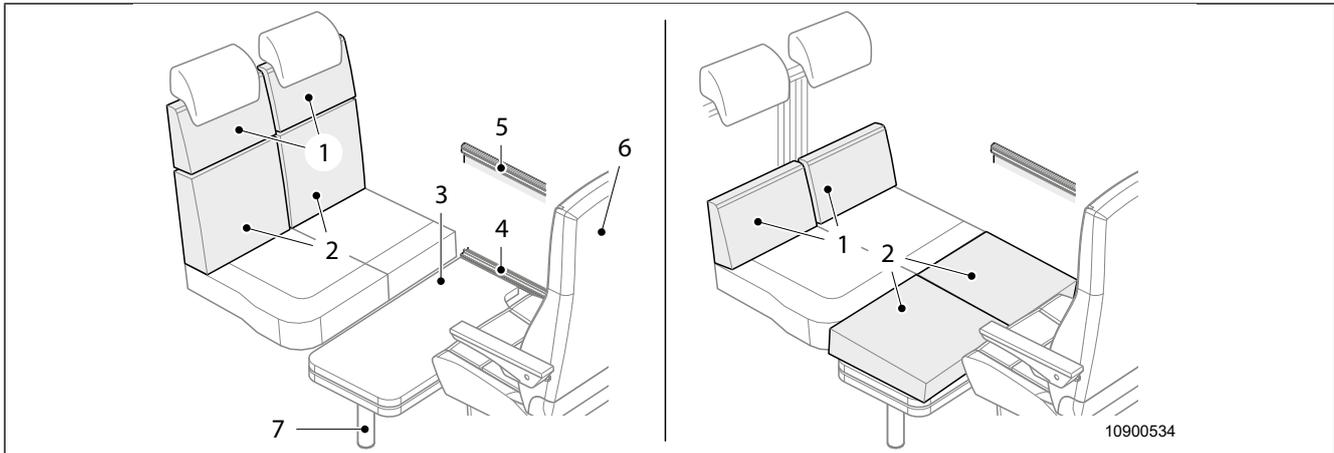


Abb. 31 Umbau Notbett

1. Fahrersitz (Abb. 31, Pos. 6) drehen. Die Rückenlehne zeigt zur Frontscheibe.
2. Fahrersitz bis zum Anschlag in Richtung Lenkrad schieben. Eventuell die Rückenlehne kippen.
3. Tischplatte (Abb. 31, Pos. 3) rechts anheben und aus der oberen Führungsschiene (Abb. 31, Pos. 5) aushängen.
4. Schwenkbarer Einhängetisch: Unteren Teil des Tischbeins (Abb. 31, Pos. 7) entfernen.
5. Tischplatte in rechts angehobener Stellung in die untere Führungsschiene (Abb. 31, Pos. 4) einhängen.
6. Tischplatte absetzen.
7. Die Rückenpolster (Abb. 31, Pos. 1 und 2) der Sitzbank entnehmen und teilen.
8. Obere Teile der Rückenpolster (Abb. 31, Pos. 1) am Gestell der Rückenlehne befestigen.
9. Untere Teile der Rückenpolster (Abb. 31, Pos. 2) auf den Tisch legen.

Der Rückbau zur Sitzgruppe erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Sitzgruppe mit Einhängetisch zum Notbett umbauen

1. Fahrersitz (Abb. 31, Pos. 6) drehen. Die Rückenlehne zeigt zur Frontscheibe.
2. Fahrersitz bis zum Anschlag in Richtung Lenkrad schieben. Eventuell die Rückenlehne kippen.
3. Tischplatte (Abb. 32, Pos. 3) rechts anheben und aus der oberen Führungsschiene (Abb. 32, Pos. 1) aushängen.
4. Knopf am Gelenk des Tischbeins (Abb. 32, Pos. 6) drücken und das Tischbein abknicken.



ACHTUNG!

Beschädigung des Fußbodens

Der Boden des Fahrzeugs wird zerkratzt, wenn die Bodenplatte nicht an der Unterseite des Gelenks befestigt wird.

☞ Bodenplatte am Gelenk befestigen.

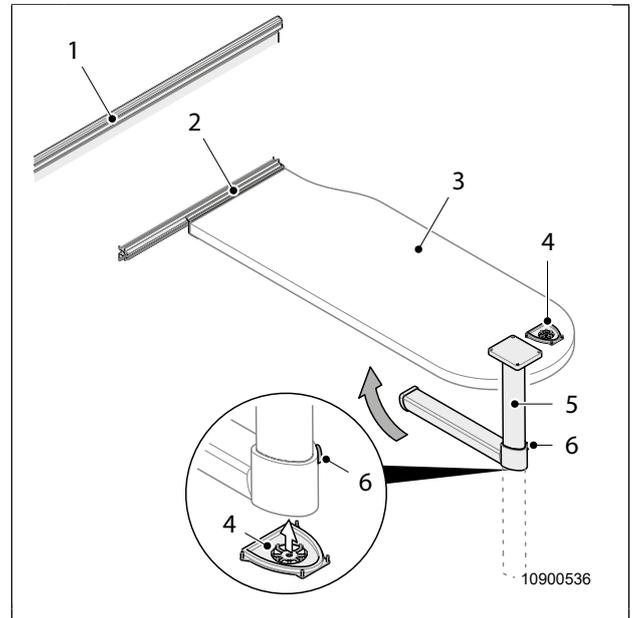


Abb. 32 Einhängetisch zum Bett umbauen

5. Bodenplatte (Abb. 32, Pos. 4) aus der Halterung unter dem Tisch entnehmen.
6. Bodenplatte (Abb. 32, Pos. 4) an der Unterseite des Gelenks befestigen.
7. Tischplatte in rechts angehobener Stellung in die untere Führungsschiene (Abb. 32, Pos. 2) einhängen.
8. Tischplatte absetzen.
9. Die Rückenpolster (Abb. 31, Pos. 1 und 2) der Sitzbank entnehmen und teilen.
10. Obere Teile der Rückenpolster (Abb. 31, Pos. 1) am Gestell der Rückenlehne befestigen.
11. Untere Teile der Rückenpolster (Abb. 31, Pos. 2) auf den Tisch legen.

Der Rückbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

8.2 Heckbett mit Loungefunktion

Das Fahrzeug ist im Heck mit einem Doppelbett mit Loungefunktion ausgestattet.



GEFAHR!

Absturzgefahr und Verletzungsgefahr

- ☞ Vor dem Öffnen der Hecktüren sicherstellen, dass die Absturzsicherung an den Heckbetten korrekt angebracht ist.
- ☞ Gibt es keine Absturzsicherungen an den Heckbetten, dann dürfen die Heckbetten nur bei geschlossenen Hecktüren verwendet werden.

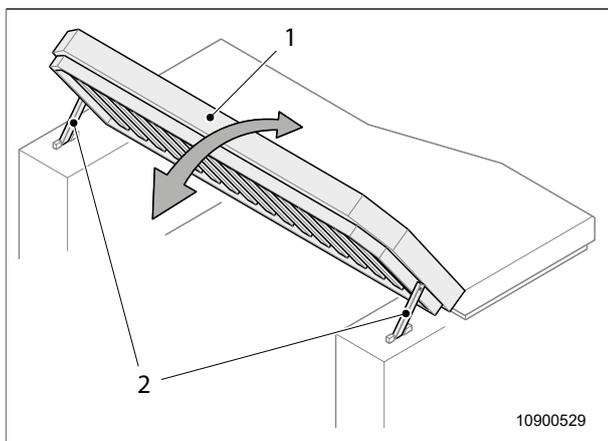


Abb. 33 Loungefunktion 1

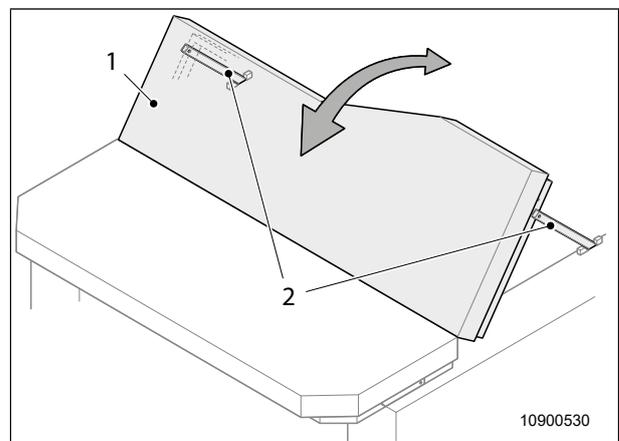


Abb. 34 Loungefunktion 2

Lounge aufbauen

1. Gewünschten Bettrahmen (Abb. 33, Pos. 1 oder Abb. 34, Pos. 1) des Doppelbetts hochklappen.
2. Stützen (Abb. 33, Pos. 2) ausklappen und befestigen.

Lounge abbauen

1. Stützen (Abb. 33, Pos. 2) einklappen.
2. Bettrahmen (Abb. 33, Pos. 1 oder Abb. 34, Pos. 1) des Doppelbetts zurückklappen.

8.3 Hubbett (Sonderzubehör)

Als Sonderzubehör kann das Fahrzeug im Heck mit einem Hubbett ausgestattet sein. Dadurch entfällt die Loungefunktion am Doppelbett.



GEFAHR!

Verletzungsgefahr

- ☞ Kleinkindern unter 3 Jahren können aus dem Hubbett herausfallen!
- ☞ Die maximale Tragkraft des Hubbetts von 100 kg pro Schlafplatz darf nicht überschritten werden!
- ☞ Vor Benutzung des Hubbetts muss grundsätzlich das Sicherheitsnetz als Absturzsicherung angebracht werden!



ACHTUNG!

Beschädigung des Hubbetts während der Fahrt

- ☞ Vor Fahrtantritt das Hubbett ganz nach oben stellen.



ACHTUNG!

Beschädigung des Hubbetts

- ☞ Das Hubbett nicht bewegen, wenn sich Gegenstände auf der Liegefläche befinden!



HINWEIS!

Die Sicherheitsnetze befinden sich unter der Matratze.

Hubbett bedienen

1. Hubbett leicht anheben und den Bedienknopf (Abb. 35, Pos. 1) drücken.
2. Bedienknopf (Abb. 35, Pos. 1) gedrückt halten und das Hubbett nach unten ziehen.
3. Bei der gewünschten Position den Bedienknopf (Abb. 35, Pos. 1) loslassen. Das Hubbett rastet bei der nächsten Arretierung ein.
4. Sicherheitsnetz (Abb. 35, Pos. 3) mit den Gurtbändern (Abb. 35, Pos. 4) oben sichern.
5. Bei geöffneter Hecktür das zweite Sicherheitsnetz (Abb. 35, Pos. 3) mit den Gurtbändern (Abb. 35, Pos. 4) oben sichern.

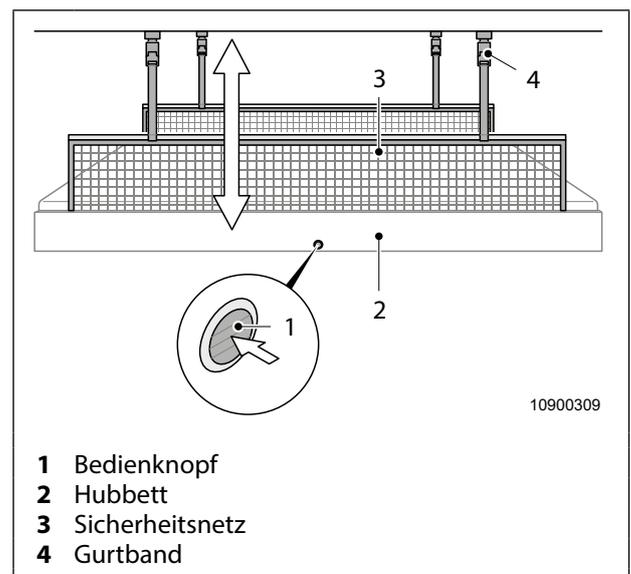


Abb. 35 Hubbett

Der Rückbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

8.4 Aufstelldach (Sonderzubehör)



GEFAHR!

Verletzungsgefahr oder Beschädigung des Fahrzeugs

Während der Fahrt kann die Leiter bei einer abrupten Bremsung zu Verletzungen führen oder das Fahrzeug beschädigen.

- ☞ Während der Fahrt die Leiter an einem sicheren Ort verstauen.



GEFAHR!

Unfallgefahr

Ein geöffnetes oder nicht verriegeltes Aufstelldach kann sich während der Fahrt lösen und zu Unfällen führen.

- ☞ Das Aufstelldach vor jeder Fahrt schließen und verriegeln.

Während der Fahrt kann vom Fahrzeugdach herunterrutschender Schnee bzw. herunterrutschendes Eis zu Unfällen führen.

- ☞ Das Fahrzeugdach vor Fahrtantritt von Eis und Schnee befreien.



GEFAHR!

Verletzungsgefahr

Bei unachtsamem Öffnen oder Schließen des Aufstelldachs besteht Verletzungsgefahr. Gliedmaßen (z. B. Finger) können eingequetscht werden.

- ☞ Das Aufstelldach vorsichtig öffnen und schließen.
- ☞ Nicht in den Drehverschluss hineingreifen.



ACHTUNG!

Beschädigung durch Folierung, Lackierung oder bauliche Veränderungen

Wenn das Aufstelldach foliert oder neu lackiert wird, kann sich das Aufstelldach verziehen oder es können sich Risse bilden.

- ☞ Das Aufstelldach nicht folieren oder neu lackieren.

Bauliche Veränderungen beschädigen das Aufstelldach.

- ☞ Keine Anbauten (z. B. Solarmodule) auf dem Aufstelldach anbringen.



ACHTUNG!

Beschädigung des Aufstelldachs

Das Aufstelldach kann durch unsachgemäße Behandlung beschädigt werden.

- ☞ Das Aufstelldach vor jeder Fahrt schließen und sicher verriegeln.
- ☞ Vor dem Öffnen des Aufstelldachs kontrollieren, ob genügend Höhe zur Verfügung steht.
- ☞ Das Aufstelldach bei Starkregen oder Sturm schließen.
- ☞ Das Aufstelldach immer von Eis und Schnee befreien.



HINWEIS!

Pflegehinweise

- ☞ Den Stoffbalg und das Moskitonetz in regelmäßigen Abständen von Schmutz und Ablagerungen befreien (siehe Abschnitt „18.8 Reinigung des Aufstelldachs“).
- ☞ Salzwasser/Ablagerungen sofort mit klarem Wasser abspülen.
- ☞ Verschmutzungen, die das Material schädigen können – wie z. B. Vogelkot – sofort entfernen.



HINWEIS!

Tipps zur Handhabung

- Als Schutz vor Einbruch das Aufstelldach vor Verlassen des Reisemobils immer schließen.
- Den Stoffbalg nicht zwischen Aufstelldach und Fahrzeugdach einquetschen.
- Das Aufstelldach nicht mit nassem Stoffbalg über einen längeren Zeitraum geschlossen lassen.
- Vor einer Stilllegung des Fahrzeugs das Aufstelldach reinigen und vollständig trocken lassen.
- Nach einer längeren Nichtbenutzung des Aufstelldachs, das Aufstelldach und den Stoffbalg auf Funktion prüfen.
- Durch Luftfeuchtigkeit entstandene feuchte Innenoberflächen (z. B. durch Atemluft, Tautropfen und Wasserdampf beim Kochen) trockenwischen.
- Ausreichend lüften: Schlechte Belüftung erzeugt ständige Feuchtigkeit. Diese Feuchtigkeit begünstigt Schimmelbildung.

8.4.1 Das Aufstelldach öffnen

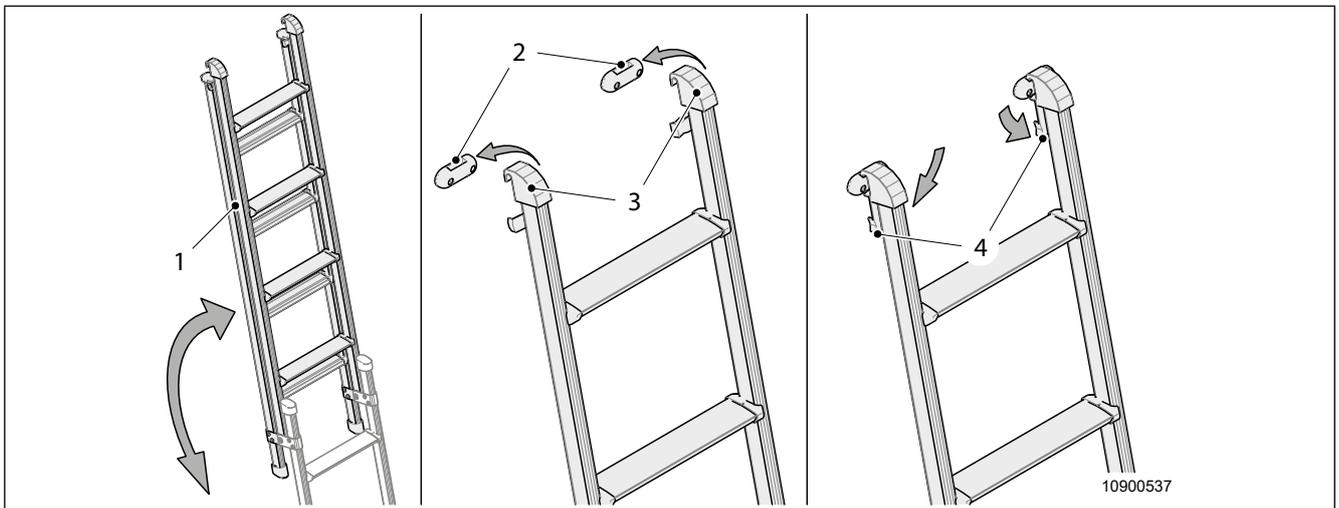


Abb. 36 Leiter einhängen

1. Leiter (Abb. 36, Pos. 1) vollständig ausklappen.
2. Leiter in die Leiterhalterung (Abb. 36, Pos. 2 und 3) am Dachrahmen einhaken und die Arretierungen (Abb. 36, Pos. 4) schließen.

3. Steckschnalle (Abb. 37, Pos. 2) auf der rechten und linken Seite öffnen.

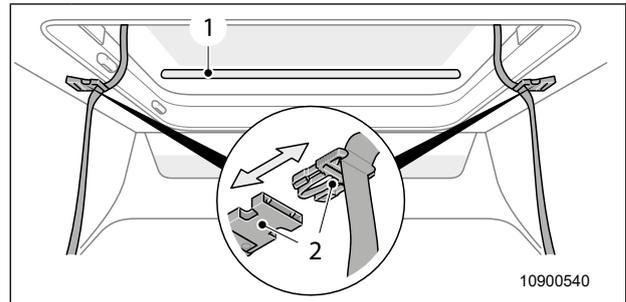


Abb. 37 Aufstelldach öffnen

4. Drehverschluss (Abb. 38) auf der rechten und linken Seite öffnen:
- Griff (Abb. 38, Pos. 1) des Drehverschlusses herausklappen.
 - Drehverschluss durch Drehen des Griffs gegen den Uhrzeigersinn entspannen.
 - Beweglichen Haken des Drehverschlusses (Abb. 38, Pos. 2) aus dem fest montierten Gegenstück (Abb. 38, Pos. 3) lösen.
 - Griff einklappen.
5. Aufstelldach an der Griffstange (Abb. 37, Pos. 1) nach oben drücken. Dabei darf sich das Dach nicht verkannten. Ab einem gewissen Punkt öffnet sich das Aufstelldach mit Hilfe der Gasfedern selbstständig und wird in der Endposition gehalten.

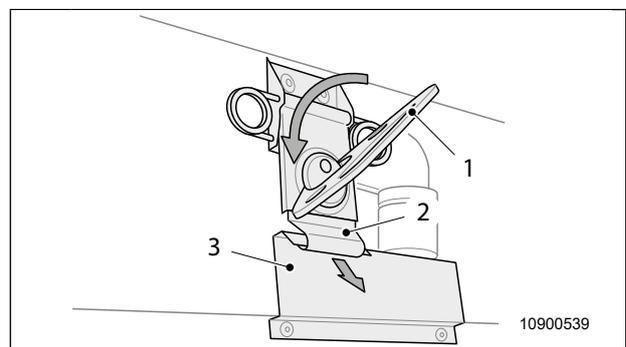


Abb. 38 Drehverschluss öffnen



HINWEIS!

Bei Temperaturen unter 0°C öffnet sich das Aufstelldach nicht mehr selbstständig.

8.4.2 Die Liegefläche nutzen



HINWEIS!

Nutzungshinweise

- ☞ Die maximale Tragkraft der Liegefläche von 200 kg nicht überschreiten.
- ☞ Das Aufstelldach immer vollständig bis zum Endanschlag öffnen.
- ☞ Um immer eine ausreichende Frischluftzufuhr zu gewährleisten, befindet sich am vorderen Stoffballg eine Zwangsbelüftung.
- ☞ Bei niedrigen Temperaturen lässt sich das Aufstelldach schwerer öffnen.

Absturzsicherung



GEFAHR!

Verletzungsgefahr

Bei nicht ordnungsgemäßer Sicherung der Liegefläche können Personen aus der Liegefläche herausfallen.

- ☞ Sobald sich Personen auf der Liegefläche befinden, die Absturzsicherung korrekt anbringen.
- ☞ Kinder dürfen die Liegefläche nicht unbeaufsichtigt benutzen.

1. Absturzsicherung (Abb. 39, Pos. 1) unter der Matratze hervorholen.
2. Beide Gurte der Absturzsicherung mit dem Steckschließer (Abb. 39, Pos. 2) in die entsprechende Kupplung (Abb. 39, Pos. 3) einstecken.

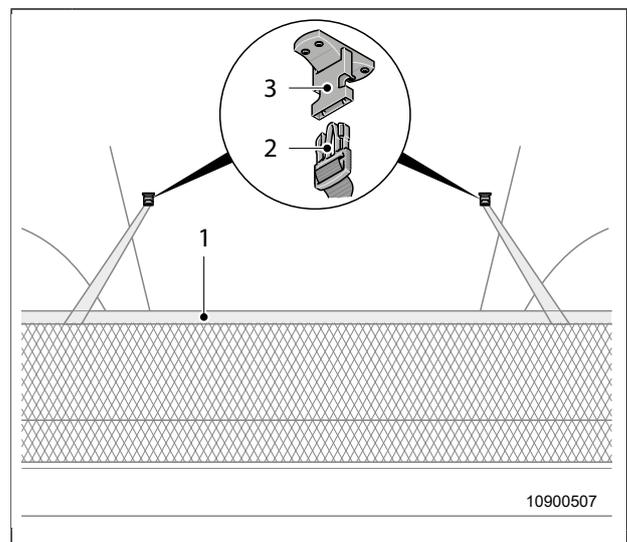


Abb. 39 Absturzsicherung

Cabrio-Funktion

Der Stoffbalg lässt sich zur Klimatisierung im Sommer und für einen Panoramablick nach vorne und an einer Seite öffnen. Von außen bietet ein fest angebrachtes Moskitonetz Schutz vor Insekten.



GEFAHR!

Absturzgefahr

Wird das Moskitonetz geöffnet, besteht erhöhte Absturzgefahr vom Dach des Fahrzeugs.

- ☞ Das Moskitonetz nur öffnen, wenn sperrige Gegenstände (z. B. die Matratze) aus dem Liegeraum unter dem Aufstelldach herausgeholt werden sollen.
- ☞ Das Moskitonetz darf nicht geöffnet sein, wenn sich Kinder auf der Liegefläche befinden.



ACHTUNG!

Beschädigung des Fahrzeugs

Das Moskitonetz ist nicht wasserdicht. Daher darf die Cabrio-Funktion bei Regen nicht genutzt werden.

- ☞ Um Wasserschäden im Innenraum des Fahrzeugs zu vermeiden, den Stoffbalg bei Regen sofort schließen.
- ☞ Vor Verlassen des Fahrzeugs immer den Stoffbalg oder das Aufstelldach schließen.



HINWEIS!

Befindet sich der Abgaskamin unter einer Seite des Aufstelldachs, ist auf dieser Seite der Reißverschluss gegen Öffnen gesichert. Diese Sicherung darf nicht außer Funktion gesetzt werden.

1. Reißverschlüsse (Abb. 40, Pos. 1) öffnen.
2. Stoffbalg zusammenraffen und mit den Klettbandern (Abb. 40, Pos. 2) befestigen.

Der Rückbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

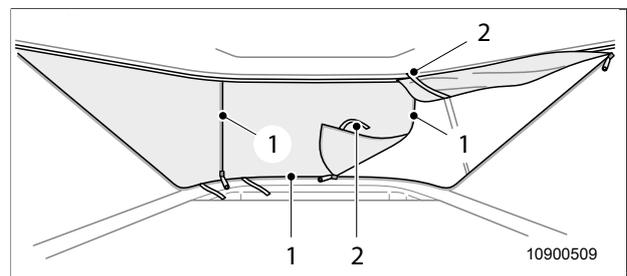


Abb. 40 Cabrio-Funktion



HINWEIS!

Achten Sie beim Schließen der Reißverschlüsse darauf, dass diese nicht unter Spannung stehen (Abb. 41, Pos. 1). Dazu den Stoffbalg in Richtung Reißverschluss ziehen.

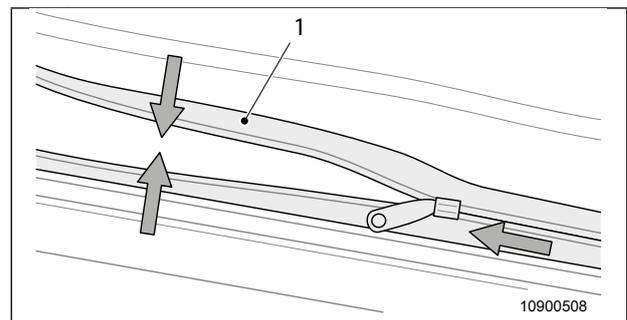


Abb. 41 Reißverschluss

Heizung

Die Liegefläche unter dem Aufstelldach ist mit dem Heizungssystem verbunden. Ein Warmluftausströmer dient zur Verteilung der Warmluft.

- ☞ Der Warmluftausströmer (Abb. 42, Pos. 3) wird durch Herunterdrücken der Eingriff-Mulde (Abb. 42, Pos. 2) geöffnet. Die Zufuhrmenge der Warmluft wird durch Aufstellen der Lamellen (Abb. 42, Pos. 1) geregelt.
- ☞ Die Ausströmrichtung wird durch den Winkel der Lamellen und Drehen des Warmluftausströmers eingestellt.
- ☞ Zum Unterbrechen der Warmluftzufuhr die Lamellen schließen.

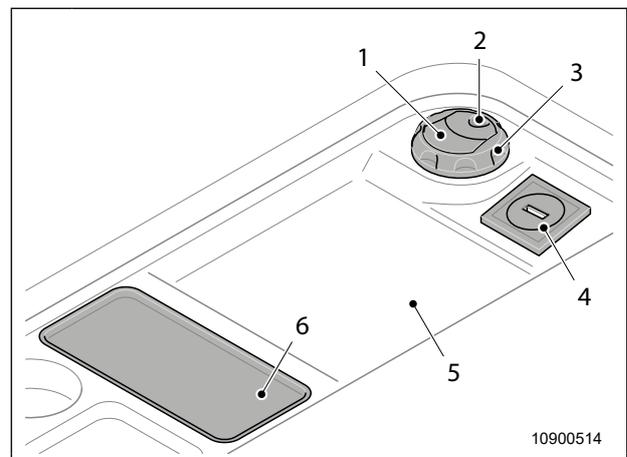


Abb. 42 Warmluftausströmer

Licht und USB-Anschlüsse

- Die Stromversorgung für die Beleuchtung und alle Verbraucher an der Liegefläche unter dem Aufstelldach wird zentral am Schalter in der Küche geschaltet.
- Die Leuchten im vorderen Bereich des Aufstelldachs werden per Touchschalter direkt am Leuchtmittel geschaltet.
- Je nach Ausstattung ist das Aufstelldach mit einer LED-Beleuchtung sowie einer USB-Steckdose (Abb. 42, Pos. 4) an den Ablageflächen (Abb. 42, Pos. 5) ausgestattet.
- Die LED-Beleuchtung wird je nach Ausstattung oder Modell mit einer Fernbedienung oder einem Schalter am Aufstellbett geschaltet.
- Je nach Ausstattung ist das Aufstelldach mit einer Ladeschale (Abb. 42, Pos. 6) für das induktive Aufladen eines Smartphones ausgestattet.

8.4.3 Das Aufstelldach schließen

1. Sämtliche Reißverschlüsse am Stoffbalg vollständig schließen.
2. Absturzsicherung aushängen und unter der Matratze verstauen.
3. Alle sperrigen Gegenstände von der Liegefläche entfernen.



HINWEIS!

Das Bettzeug kann liegenbleiben, wenn es so flach auf die Matratze gelegt wird, dass sich das Aufstelldach problemlos schließen lässt.

4. Stromversorgung am Schalter in der Küche ausschalten.
5. Dachhaube über dem Aufstieg schließen.
6. Eine Tür oder ein Fenster am Fahrzeug öffnen, um das Aufblähen des Stoffbalgs nach Außen durch Überdruck zu vermeiden. Sonst besteht die Gefahr, dass der Stoffbalg beim Schließen zwischen Aufstelldach und Fahrzeugdach eingequetscht wird.



ACHTUNG!

Beschädigung des Stoffbalgs

☞ Den Stoffbalg nicht einklemmen.

7. Aufstelldach langsam an den beiden Gurten (Abb. 43, Pos. 1) gleichmäßig herunterziehen.
8. Das Aufstelldach auf der rechten und linken Seite mit dem Drehverschluss (Abb. 44) sichern:
 - Griff (Abb. 44, Pos. 1) des Drehverschlusses herausklappen.
 - Beweglichen Haken (Abb. 44, Pos. 2) des Drehverschlusses in das fest montierte Gegenstück (Abb. 44, Pos. 3) einhaken.
 - Drehverschluss durch Drehen des Griffs bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn spannen.
 - Griff einklappen.

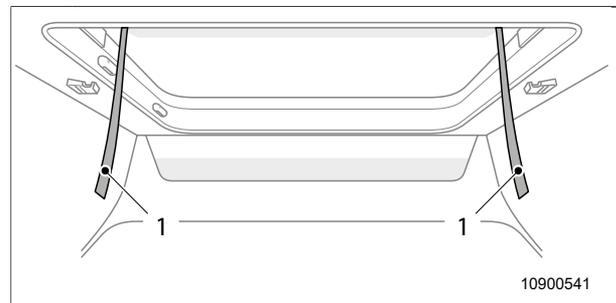


Abb. 43 Aufstelldach schließen

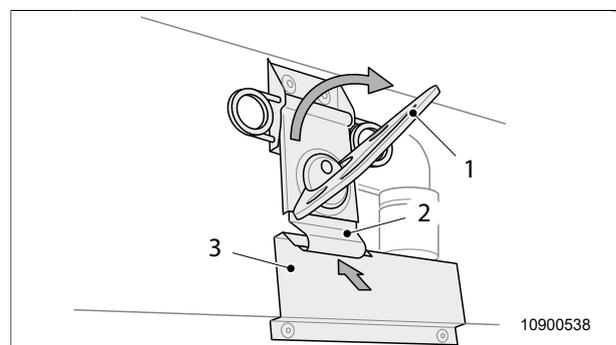


Abb. 44 Drehverschluss schließen

9. Steckschnalle (Abb. 45, Pos. 2) auf der rechten und linken Seite schließen.
10. Leiter entriegeln und aushängen.
11. Leiter an einem sicheren Ort verstauen.
12. Ist das Aufstelldach geschlossen, den Stoffbalg so verstauen, dass er nicht aus der Einstiegs Luke heraussteht.

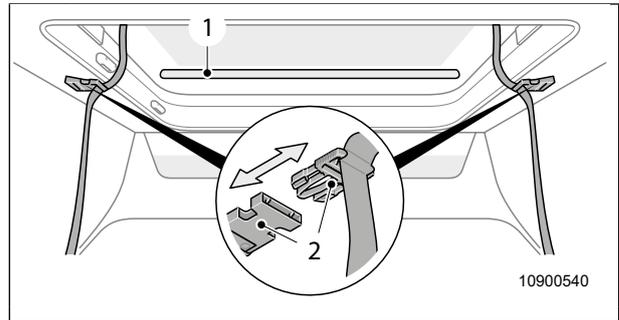


Abb. 45 Steckschnalle schließen

9. Gasversorgung

9.1 Hinweise für die Gasversorgung

9.1.1 Hinweise zur Gasanlage



GEFAHR!

Explosionsgefahr

- ☞ Reparaturen bzw. Änderungen an der Gasanlage dürfen nur von einer autorisierten Fachwerkstatt durchgeführt werden!
- ☞ Beim Umgang mit der Gasanlage oder den Gasgeräten sind die Sicherheitsvorschriften und -hinweise unbedingt zu beachten!
- ☞ Es ist verboten und gefährlich, die Gasanlage oder Geräte selbst zu verändern!
- ☞ Durch den Kunden darf lediglich die Verbindung vom Druckregler zur Gasflasche hergestellt werden. Weitergehende Arbeiten sind nur von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen zu lassen!
- ☞ Die Schlauchleitungen regelmäßig prüfen und bei einem Defekt von einer autorisierten Fachwerkstatt austauschen lassen.
- ☞ Niemals mit Feuerzeug oder anderen offenen Lichtquellen an den Verbindungsstellen der Gasleitungen nach Undichtigkeiten suchen!
- ☞ Gasbetriebene Geräte dürfen nur zu ihrem bestimmungsgemäßen Zweck verwendet werden.



ACHTUNG!

Druckregelgeräte und Schlauchleitungen müssen spätestens 10 Jahre nach Herstellerdatum ausgewechselt werden. Verantwortlich für den Austausch ist der Betreiber.

9.1.2 Hinweise bei Undichtigkeiten an der Gasanlage



GEFAHR!

Explosionsgefahr

Bei einem Defekt an der Gasanlage (Undichtigkeiten, Gasgeruch, erhöhter Gasverbrauch) besteht Explosionsgefahr.

- ☞ Nicht rauchen, kein offenes Feuer entzünden und keine Elektroschalter (Anlasser, Lichtschalter usw.) betätigen.
- ☞ Sofort das Gasflaschenabsperrventil an der Gasflasche schließen.
- ☞ Fenster und Türen öffnen.
- ☞ Die Gasanlage von einer autorisierten Fachwerkstatt reparieren lassen. Die Gasflaschenabsperrventile in der Zwischenzeit nicht mehr öffnen.

**ACHTUNG!**

Um Verschmutzungen im Druckregler zu vermeiden, einen Gasfilter (Sonderzubehör) benutzen.

**HINWEIS!**

- ☞ Die gesamte Gasanlage im Fahrzeug ist auf einen Betriebsdruck von 30 mbar (Millibar) ausgelegt!
- ☞ Über einer Höhe von 1.000 m über NN können beim Zünden von Gas, physikalisch bedingt, Störungen auftreten. Dies ist jedoch keine Fehlfunktion des Geräts.
- ☞ Die Gasanlage alle 2 Jahre durch einen Gas-Sachverständigen überprüfen lassen. **Verantwortlich für die Prüfung der Gasanlage ist der Halter des Fahrzeugs!**

- ◆ Die gesamte Gasanlage ist nach den geltenden technischen Regeln für Flüssiggasgeräte und Feuerstätten im Fahrzeug ausgeführt, von einem Fachmann geprüft und bescheinigt (Deutschland).
- ◆ Alle eingebauten gasbetriebenen Geräte sind zündgesichert. Erlischt die Flamme, so unterbricht die automatische Zündsicherung die Gaszufuhr.
- ◆ Die ordnungsgemäße Reparatur oder Änderung der Gasanlage von einer Fachwerkstatt in der gelben Gasprüfbescheinigung (Deutschland) bestätigen lassen und darauf bestehen, dass immer eine Gasdichtigkeitsprüfung durchgeführt wird.
- ◆ Um einen kontinuierlichen Luftaustausch im Fahrzeug zu gewährleisten, dürfen die Zwangsbelüftungen in den Dachluken, Pilzlüftern und in der Bodenplatte im Küchenbereich niemals abgedeckt werden!

9.2 Flüssiggas

Die gasbetriebenen Geräte können sowohl mit Propan als auch mit Butan oder einem Gemisch aus beiden Flüssiggasarten betrieben werden.

**HINWEIS!**

Das Fahrzeug benötigt für den Betrieb der Gasgeräte das Gas aus der Gasphase. Für Wintercamping sollte ein möglichst hoher Anteil von Propan verwendet werden, da Butan unter 0 °C nicht mehr in den gasförmigen Zustand übergeht.

9.3 Gasflaschen im Gaskasten aufstellen

Der Gaskasten befindet sich im Heck des Fahrzeugs. Sichern Sie den Gaskasten gegen unbefugten Zugriff.



ACHTUNG!

Beschädigung des Fahrzeugs oder der Gasflaschen

Werden Gasflaschen in der Heckgarage, im Innern des Fahrzeugs oder ungesichert im Gaskasten untergebracht, können die Gasflaschen beschädigt werden oder das Fahrzeug beschädigen.

- ☞ Die Gasflaschen nur im Gaskasten unterbringen.
- ☞ Die Gasflaschen aufrecht, verdrehsicher und mit den Gurten festgezurt im Gaskasten aufstellen.

- ☞ Den Druckregler an der Gasflasche von Hand anschließen. Verwenden Sie kein Werkzeug (Schlüssel, Zangen o. ä.). Lediglich die Schraubhilfe von Truma darf verwendet werden.
- ☞ Die Anschlüsse der Hochdruckschläuche eignen sich für handelsübliche Gasflaschen.
- ☞ Hochdruckschläuche nicht knicken oder stark biegen!

Der Gaskasten ist für eine 3-kg-Gasflaschen ausgelegt.

9.4 Richtwerte für den Gasverbrauch

Der Gasverbrauch hängt davon ab, wie intensiv die angeschlossenen Geräte genutzt werden:

- ◆ Der Kocher verbraucht ca. 300 g/h.

9.5 Gasflasche wechseln



GEFAHR!

Explosionsgefahr

- ☞ Durch den Kunden darf lediglich die Verbindung vom Druckregler zur Gasflasche hergestellt werden. Weitergehende Arbeiten sind nur von einer Fachwerkstatt durchführen zu lassen!
- ☞ Den Gasflaschenwechsel niemals bei Feuerzeuglicht oder anderen offenen Lichtquellen durchführen!
- ☞ Auch bei einer vermeintlich leeren Gasflasche befindet sich immer noch ein Gasrest in der Gasflasche. Deshalb den Gasflaschenwechsel mit äußerster Vorsicht durchführen!
- ☞ Nach dem Gasflaschenwechsel ist zu prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt!



ACHTUNG!

- ☞ Das Anschlussstück mit Druckknopf Schlauchbruchsicherung nur von Hand an die Gasflasche anschließen. Verwenden Sie kein Werkzeug.
- ☞ Beim Gasflaschenwechsel darauf achten, dass der Gasschlauch in einem einwandfreien Zustand ist.
- ☞ Den Gasschlauch knickfrei und spannungsfrei an die Gasflasche anschließen.

1. Gasflaschenabsperrentil (Abb. 46, Pos. 1) schließen.
2. Anschlussstück mit Druckknopf Schlauchbruchsicherung (Abb. 46, Pos. 3) von der Gasflasche von Hand abschrauben (Achtung: Linksgewinde).
3. Gurt (Abb. 46, Pos. 4) lösen und leere Gasflasche aus dem Gaskasten entnehmen.
4. Leere Gasflasche mit Gewindekappe und Schutzkappe sichern.
5. Leere Gasflasche an geeigneter Stelle im Gaskasten unterbringen und sichern.
6. Volle Gasflasche in Aufnahmevorrichtung im Gaskasten stellen und mit Gurt (Abb. 46, Pos. 4) sichern.
7. Anschlussstück mit Druckknopf Schlauchbruchsicherung (Abb. 46, Pos. 3) von Hand aufschrauben (Achtung: Linksgewinde).
8. Gasflaschenabsperrentil (Abb. 46, Pos. 1) öffnen.
9. Druckknopf Schlauchbruchsicherung (Abb. 46, Pos. 3) fest eindrücken.

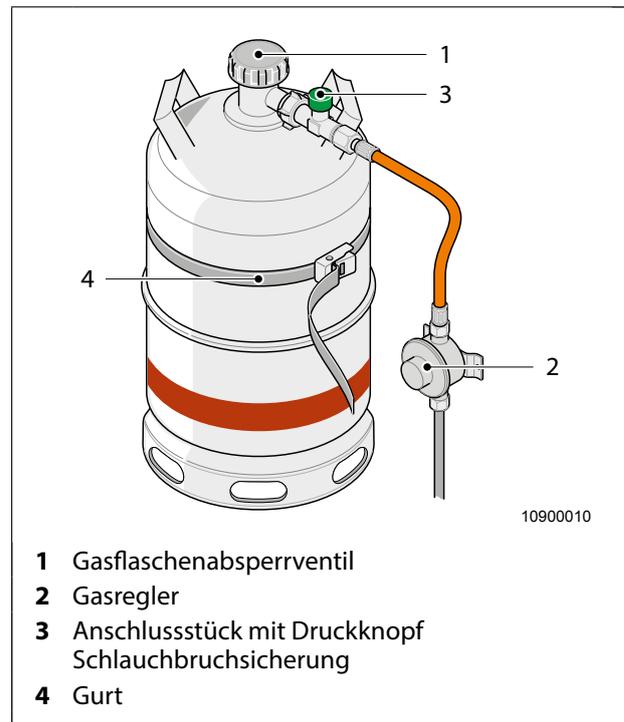


Abb. 46 Gasflasche im Gaskasten

10. Wasserversorgung

10.1 Frischwasserversorgung



HINWEIS!

- ☞ Die Wasserversorgung entspricht mindestens dem Stand der Technik 03/2009 (Richtlinie 2002/72/EG).
- ☞ Wasser aus dem Frischwassertank nur als Trinkwasser verwenden, wenn sichergestellt werden kann, dass das eingefüllte Wasser Trinkwasserqualität hatte und noch hat. **Der Halter und Nutzer ist für die Qualität des eingefüllten Wassers verantwortlich.**



ACHTUNG!

Beschädigung der Wasserpumpe

Die Wasserpumpe frisst sich fest, wenn sie ohne Wasser in Betrieb genommen wird.

- ☞ Die Wasserpumpe nicht ohne Wasser in Betrieb nehmen.

Zur Frischwasserversorgung verfügen alle Modelle über einen Frischwassertank und eine Wasserpumpe. Die Wasserpumpe wird über die 12-Volt-Anlage betrieben. Die Wasserpumpe befindet sich im Frischwassertank und wird bei Wasserentnahme über die Wasserhähne in Betrieb gesetzt.

Der Frischwassertank befindet sich unter einer Abdeckung im Heck des Fahrzeugs. Der Frischwassertank wird durch einen Heizungsstrang beheizt (siehe Abschnitt „12.4 Heizung Frischwassertank und Abwassertank“).

Die Reinigungsöffnung (Abb. 47, Pos. 1) dient für Wartungs- und Reinigungsarbeiten am Frischwassertank. Die Reinigungsöffnung befindet sich unter einer Abdeckung im Heck des Fahrzeugs.

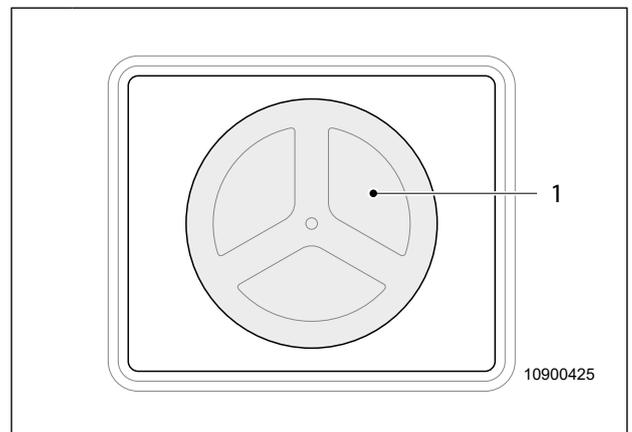


Abb. 47 Reinigungsöffnung

10.2 Frischwassertank befüllen



GEFAHR!

Keimbildung im Trinkwasser

Keime im Trinkwasser können zu Erkrankungen führen.

- ☞ Zum Befüllen des Frischwassertanks nur Wasser in Trinkqualität verwenden.
- ☞ Beim Befüllen des Frischwassertanks mit einem Wasserschlauch nur einen nach KTW und DVGW zertifizierten Trinkwasserschlauch verwenden.
- ☞ Den Trinkwasserschlauch regelmäßig durchspülen.
- ☞ Beim Befüllen des Frischwassertanks mit einer Gießkanne darauf achten, dass die Gießkanne sauber und das darin eingefüllte Wasser frei von Schlieren ist.
- ☞ Die Gießkanne regelmäßig reinigen.

Der Frischwassereinfüllstutzen (Abb. 48, Pos. 1) befindet sich im Heckbereich an der Außenwand des Fahrzeugs.

1. Ablassventil (Abb. 49, Pos. 1) schließen. Dazu das Ablassventil im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.
2. Truma FrostControl schließen (siehe Abschnitt „12.3.1 Truma FrostControl“).
3. Wassertankdeckel (Abb. 48, Pos. 2) aufschließen und öffnen.
4. Mit geeignetem Behälter mit Ausgießvorrichtung (z. B. Gießkanne) den Frischwassertank befüllen.
5. Wassertankdeckel (Abb. 48, Pos. 2) schließen.

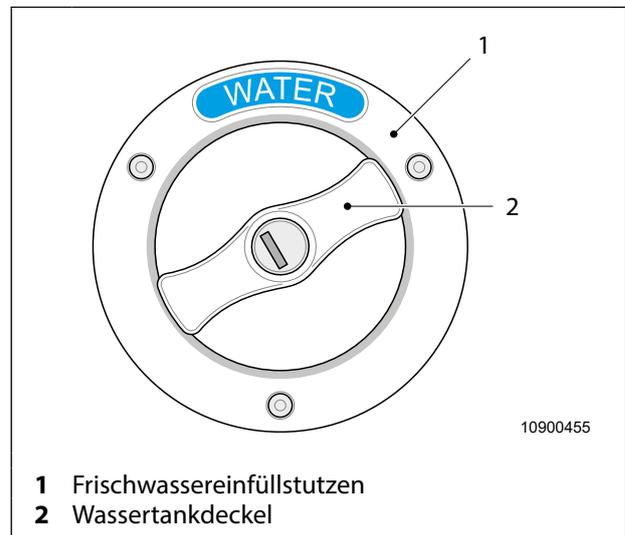


Abb. 48 Frischwassereinfüllstutzen

10.3 Wasseranlage befüllen

1. Frischwassertank befüllen (siehe 10.2).
2. Hauptschalter und Wasserpumpe am Bord-Control einschalten (siehe Abschnitt „11.5 Bord-Control“).

Warmwasserleitungen mit Wasser befüllen:

3. Alle Wasserhähne und Duschköpfe in Stellung „Heiß“ öffnen.
4. Alle Wasserhähne so lange geöffnet lassen, bis das Wasser blasenfrei aus den Wasserhähnen fließt.

Kaltwasserleitungen mit Wasser befüllen:

5. Alle Wasserhähne und Duschköpfe in Stellung „Kalt“ öffnen.
6. Alle Wasserhähne so lange geöffnet lassen, bis das Wasser blasenfrei aus den Wasserhähnen fließt.
7. Alle Wasserhähne schließen.

10.4 Wasseranlage entleeren



ACHTUNG!

Beschädigung der Wasseranlage

Die Wasseranlage kann durch gefrierendes Wasser beschädigt werden.

- ☞ Bei einer längeren Nichtbenutzung der Wasseranlage, besonders vor dem Überwintern des Fahrzeugs, die gesamte Wasseranlage vollständig entleeren.
- ☞ Bei Frostgefahr die gesamte Wasseranlage vollständig entleeren oder das Fahrzeug beheizen.



HINWEIS!

Wir empfehlen auch bei vollem Frischwasserkanister/Frischwassertank, das Wasser in diesem regelmäßig (z. B. wöchentlich) zu wechseln, da sich im Frischwasser schon nach wenigen Tagen Bakterien bilden, die das Wasser ungenießbar machen.

10.5 Frischwassertank entleeren

1. Wasserpumpe am Bord-Control ausschalten (siehe Abschnitt „11.5 Bord-Control“).
2. Sämtliche Wasserhähne öffnen.
3. Abdeckung zum Frischwassertank öffnen.
4. Ablassventil (Abb. 49, Pos. 1) entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.
5. Frischwassertank leerlaufen lassen.
6. Ablassventil und Wasserhähne bis zum nächsten Befüllen offen stehen lassen.

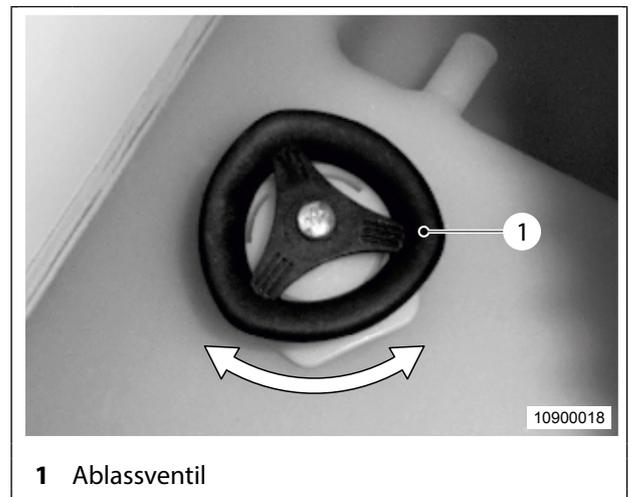


Abb. 49 Frischwassertank entleeren

10.6 Gewichtsreduzierung für Fahrbetrieb

Der Inhalt des Frischwassertanks kann auf 20 Liter reduziert werden.

1. Abdeckung zum Frischwassertank öffnen.
2. Ablassventil (Abb. 49, Pos. 1) im Uhrzeigersinn drehen, bis Wasser ausläuft. Das Ablassventil nicht bis zum Anschlag öffnen, da sonst der Frischwassertank vollständig entleert.
3. Frischwasser so lange ablaufen lassen, bis die reduzierte Füllmenge erreicht ist.
4. Ablassventil schließen.
5. Abdeckung zum Frischwassertank schließen.

10.7 Abwasserentsorgung

Das anfallende Abwasser wird bei allen Modellen in einem Abwassertank aufgefangen. Der Abwassertank ist unterflur befestigt.

Optional ist eine Heizung für den Abwassertank sowie eine Rohrbegleitheizung (Beheizung der Abwasserleitung) erhältlich. Hiermit ist der Abwassertank auch bei niedrigen Temperaturen frostfest.



HINWEIS!

Das Abwasser darf nur auf Campingplätzen mit entsprechenden Kläranlagen oder eigens dafür ausgewiesenen Entsorgungsstationen entleert werden!

10.8 Abwassertank entleeren

Das Ablassventil und die Ablauföffnung für das Abwasser befinden sich mittig, auf der linken Fahrzeugseite unter dem Fahrzeug.

1. Ablassventil Abwassertank (Abb. 50, Pos. 1) öffnen und Abwasser an geeigneter Entsorgungsstation ablassen.
2. Ablassventil Abwassertank (Abb. 50, Pos. 1) schließen.

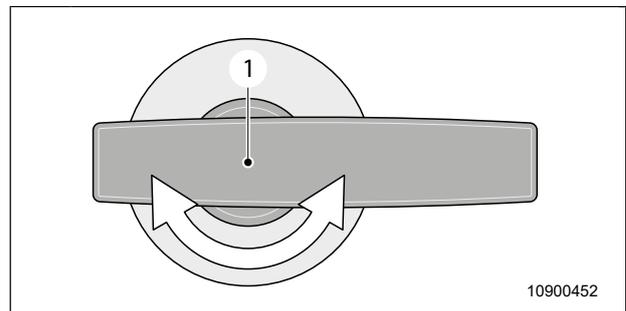


Abb. 50 Ablassventil Abwassertank



HINWEIS!

Beim Schließen des Ablassventils entweicht durch eine Ablaufbohrung eine kleine Menge Restwasser aus dem Ventil. Dadurch wird ein Einfrieren des Ablassventils verhindert.

11. Stromversorgung

11.1 Allgemeines

Das Fahrzeug ist mit einem 230-Volt-Stromkreis und einem 12-Volt-Stromkreis (Gleichspannung) ausgestattet.

Sämtliche mit 12 Volt betriebenen Geräte des Fahrzeugs können unabhängig von einer externen 230-Volt-Stromversorgung betrieben werden.

Geräte, die ausschließlich mit 230 Volt betrieben werden, funktionieren nur, wenn das Fahrzeug an eine externe Stromversorgung von 230 Volt angeschlossen ist.



GEFAHR!

Verletzungsgefahr durch Stromschlag

Unsachgemäße Benutzung von elektrischen Geräten kann zu lebensgefährlichen Verletzungen führen.

- ☞ Nur fachkundiges und geschultes Personal (Fachpersonal) darf an der elektrischen Anlage in Übereinstimmung mit den örtlich geltenden Normen, Vorschriften und Brandschutzmaßnahmen arbeiten.
- ☞ Lassen Sie die elektrische Anlage mindestens einmal jährlich von einer Fachwerkstatt überprüfen.
- ☞ Berühren Sie niemals ein elektrisches Gerät, wenn Ihre Hände oder Füße nass oder Sie barfuß sind.
- ☞ Benutzen Sie niemals ein elektrisches Gerät im Freien.
- ☞ Die elektrische Sicherheit der Geräte ist nur garantiert, wenn die Geräte an ein einwandfrei geerdetes System angeschlossen sind und den elektrischen Sicherheitsnormen entsprechen.
- ☞ Ein beschädigtes Stromversorgungskabel muss unverzüglich ersetzt werden. Wenn Kabel oder Steckverbindungen beschädigt sind, dürfen Sie das Gerät nicht mehr benutzen.
- ☞ Niemals einen Hochdruckreiniger oder Dampfreiniger zur Reinigung verwenden. Feuchtigkeit kann in elektrische Bauteile eindringen.
- ☞ Nehmen Sie elektrische Geräte nur im trockenen Zustand in Betrieb.
- ☞ Außer den in der Betriebsanleitung des Geräteherstellers beschriebenen Reinigungs- und Wartungsarbeiten dürfen keine Eingriffe am Gerät vorgenommen werden.



GEFAHR!

Unfallgefahr

Nachträglich in das Fahrzeug eingebaute oder während der Fahrt betriebene Geräte (z. B. Mobilfunktelefone, Funkgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik) können die Funktionssicherheit des Fahrzeugs während der Fahrt beeinflussen. Es ist möglich, dass durch diese Geräte der Airbag auslöst oder die Bordelektronik gestört wird.

- ☞ Alle nachträglich in das Fahrzeug eingebauten oder während der Fahrt betriebenen Geräte müssen folgende Anforderungen erfüllen: CE-Kennzeichnung, EMV-Prüfung (Elektromagnetische Verträglichkeit), ECE-Prüfzeichen.



HINWEIS!

Beachten Sie neben diesem Kapitel auch die separaten Betriebsanleitungen der Gerätehersteller.

11.2 Stromversorgung 230 Volt (Netzspannung)

Das Fahrzeug kann an eine externe Stromversorgung von 230 Volt (Netzspannung) angeschlossen werden. Der CEE-Stecker befindet sich hinter eine Klappe an der Außenwand des Fahrzeugs.

Elektrische Verbindung zwischen Fahrzeug und Stromentnahmestelle herstellen/trennen



ACHTUNG!

Bei Kabeltrommeln ohne Überhitzungsschutz das Elektrokabel vollständig von der Kabeltrommel abwickeln.

Elektrische Verbindung herstellen

1. Elektrokabel verlegen.
2. Elektrokabel am CEE-Stecker des Fahrzeugs einstecken.
3. Elektrokabel an der Stromentnahmestelle oder am Notstromaggregat einstecken.

Elektrische Verbindung trennen

1. Elektrokabel von der Stromentnahmestelle oder dem Notstromaggregat trennen.
2. Elektrokabel vom CEE-Stecker des Fahrzeugs trennen.
3. Elektrokabel aufräumen.



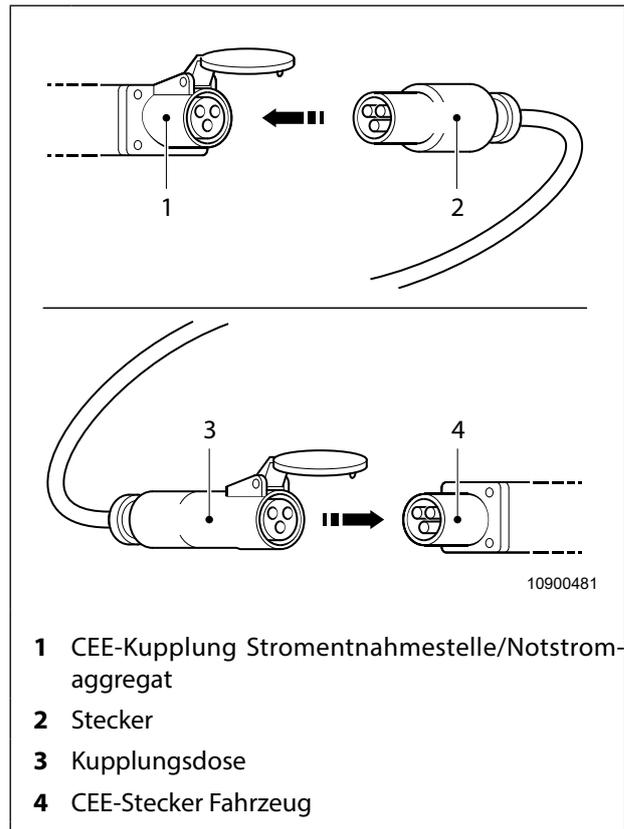
HINWEIS!

Die Verbindung (Elektrokabel und Adapter) vom Fahrzeug zum 230-Volt-Netz über eine Gummischlauchleitung des Typs HO7 RN-F 3G 2,5 mm² oder gleichwertig mit Steckvorrichtungen nach EN 60309-2 herstellen (Europa).



HINWEIS!

Die Gesamtlänge des Elektrokabels darf max. 25 m ± 2 m betragen!



- 10900481
- 1 CEE-Kupplung Stromentnahmestelle/Notstromaggregat
 - 2 Stecker
 - 3 Kupplungsdose
 - 4 CEE-Stecker Fahrzeug

Abb. 51 Netzanschluss herstellen

11.3 Elektroeinheit

Die Elektroeinheit befindet sich links unter einer Abdeckung bzw. zwei Abdeckungen in einem Kasten unter dem Heckbett.

Die Elektroeinheit übernimmt die Absicherung und Verteilung der 230-Volt- und 12-Volt-Stromkreise sowie weitere Steuer- und Überwachungsfunktionen.

- 1 Ladebooster
- 2 Sicherungsautomat
- 3 Ladegerät mit Schalter (beleuchtet)
- 4 Verteilerbox

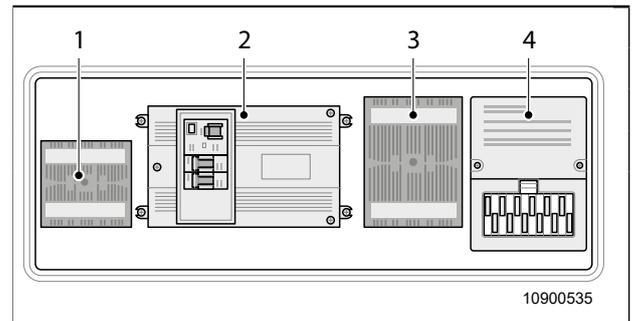


Abb. 52 Elektroeinheit

Darstellung kann abweichen

Der Ladebooster verstärkt die Funktionalität des Ladegeräts. Für den täglichen Betrieb ist am Ladebooster keine Bedienung erforderlich.

11.3.1 Sicherungsautomat

Das Fahrzeug ist bei externer 230-Volt-Stromversorgung über die Sicherungen (Abb. 53, Pos. 2) und dem Fehlerstrom-Schutzschalter (Abb. 53, Pos. 1) im Sicherungsautomat abgesichert.

Die Klimaanlage (Sonderzubehör) ist ebenfalls über den Sicherungsautomat (Abb. 53, Pos. 3) abgesichert.

Schaltstellungen:

Schalter nach oben = EIN

Schalter nach unten = AUS

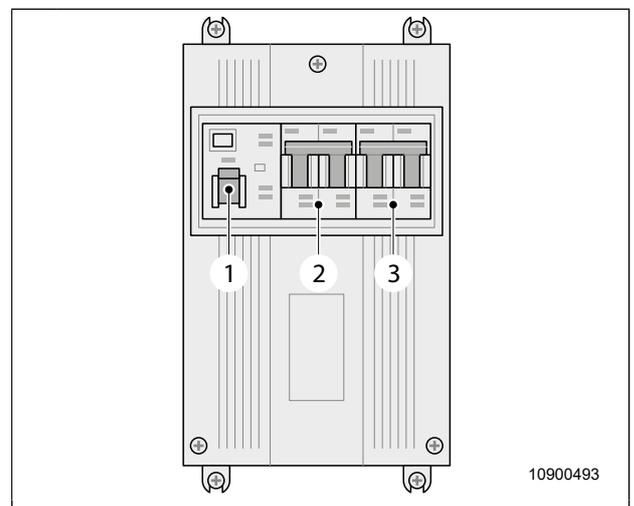


Abb. 53 Sicherungsautomat

11.3.2 Verteilerbox

Die im Wohnteil an die 12-Volt-Stromversorgung angeschlossenen elektrischen Verbraucher sind durch separate Schmelzsicherungen in der Verteilerbox (Abb. 52, Pos. 4) abgesichert.

Die Verteilerbox steuert den Ladevorgang von Wohnraumbatterie und Starterbatterie.

11.3.3 Ladegerät

Das Ladegerät ist das zentrale Energieversorgungsgerät für alle 12 Volt-Verbraucher in der elektrischen Anlage des Fahrzeugs.

Das Ladegerät ist nach dem Herstellen der 230-Volt-Netzverbindung in Betrieb. Der Schalter des Ladegeräts (Abb. 52, Pos. 3) leuchtet. Wenn der Schalter nicht leuchtet, den Schalter drücken.



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Geräteherstellers.

11.4 Stromversorgung 12 Volt im Wohnbereich

Durch die wartungsfreie Wohnraumbatterie und das Ladegerät verfügt das Fahrzeug über eine eigenständige 12-Volt-Stromversorgung.

Bei nicht angeschlossener oder abgeschalteter 230-Volt-Stromversorgung werden die 12-Volt-Verbraucher des Wohnbereichs sowohl bei ausgeschaltetem als auch bei laufendem Fahrzeugmotor durch die Wohnraumbatterie mit 12 Volt versorgt.

Die gesamte 12-Volt-Anlage wird durch das Bord-Control gesteuert.

11.5 Bord-Control

Das Bord-Control ist im Bereich der Schiebetür eingebaut.

Am Bord-Control kann die Wasserpumpe (Abb. 54, Pos. 10) sowohl einzeln über den entsprechenden Schalter als auch insgesamt über den Hauptschalter (Abb. 54, Pos. 9) eingeschaltet bzw. ausgeschaltet werden.

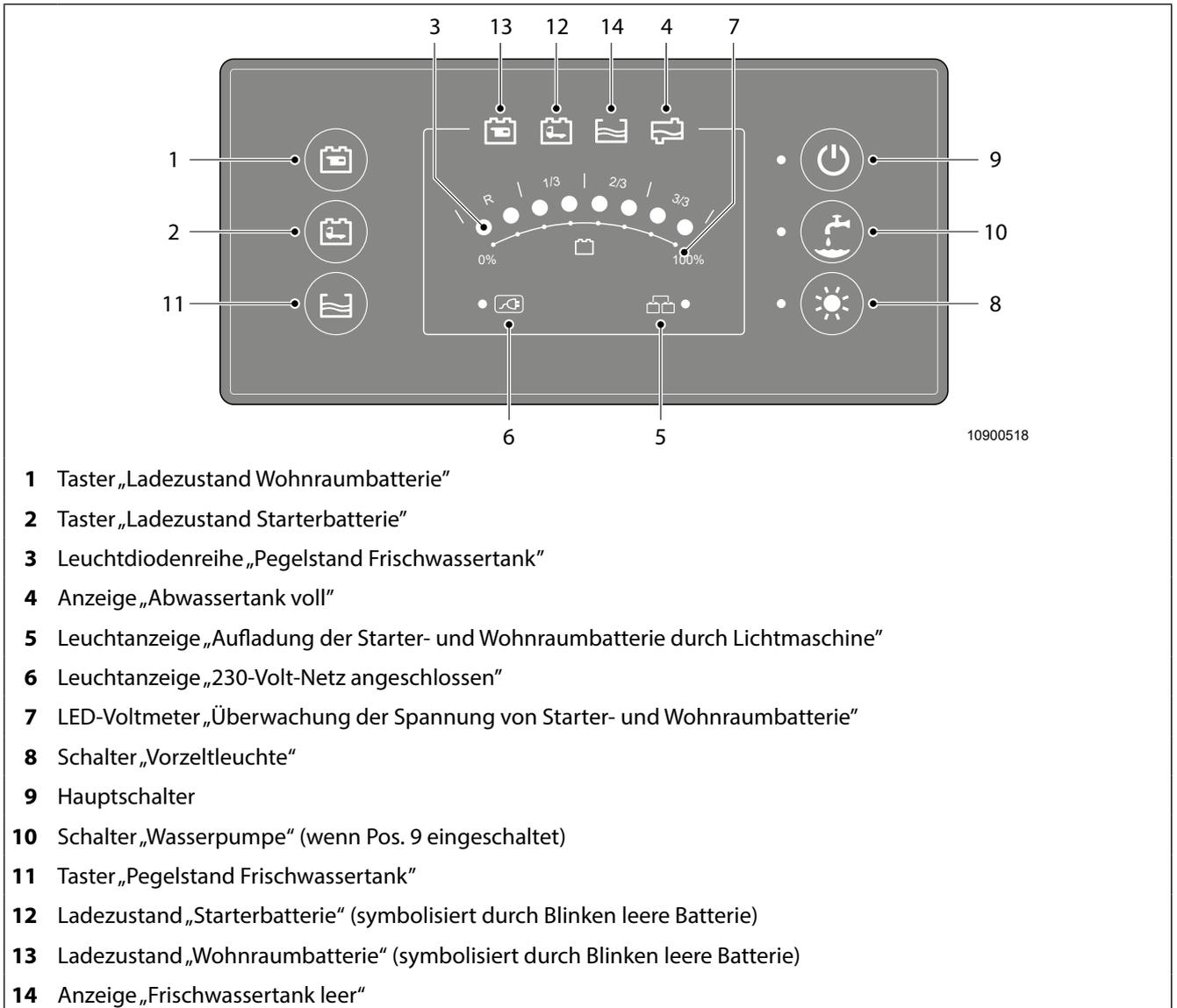
Am Bord-Control können der Ladezustand der Starterbatterie (Abb. 54, Pos. 2), der Ladezustand der Wohnraumbatterie (Abb. 54, Pos. 1) und der Pegelstand des Frischwassertanks (Abb. 54, Pos. 3) über die entsprechenden Taster abgefragt werden. Die LED-Anzeige zeigt den Ladezustand (Abb. 54, Pos. 7) oder den Pegelstand (Abb. 54, Pos. 3) an.

Ein voller Abwassertank wird durch eine rote LED (Abb. 54, Pos. 4) angezeigt.

Im Bord-Control ist ein Tiefentladeschutz eingebaut. Der eingeschaltete Tiefentladeschutz wird am Bord-Control angezeigt. Bei einer Batteriespannung von ca. 10,0 Volt werden alle Verbraucher, die über den Hauptschalter ein- bzw. ausgeschaltet werden, abgeschaltet.

Durch Betätigen des Hauptschalters (Abb. 54, Pos. 9) können diese Verbraucher für ca. 1 Minute noch einmal eingeschaltet werden, danach erfolgt die Abschaltung dieser Verbraucher wieder automatisch. Bei einer Spannung größer 12 Volt werden die Verbraucher automatisch wieder zugeschaltet.

Bord-Control PC 110



- 1 Taster „Ladezustand Wohnraumbatterie“
- 2 Taster „Ladezustand Starterbatterie“
- 3 Leuchtdiodenreihe „Pegelstand Frischwassertank“
- 4 Anzeige „Abwassertank voll“
- 5 Leuchtanzeige „Aufladung der Starter- und Wohnraumbatterie durch Lichtmaschine“
- 6 Leuchtanzeige „230-Volt-Netz angeschlossen“
- 7 LED-Voltmeter „Überwachung der Spannung von Starter- und Wohnraumbatterie“
- 8 Schalter „Vorzeltleuchte“
- 9 Hauptschalter
- 10 Schalter „Wasserpumpe“ (wenn Pos. 9 eingeschaltet)
- 11 Taster „Pegelstand Frischwassertank“
- 12 Ladezustand „Starterbatterie“ (symbolisiert durch Blinken leere Batterie)
- 13 Ladezustand „Wohnraumbatterie“ (symbolisiert durch Blinken leere Batterie)
- 14 Anzeige „Frischwassertank leer“

Abb. 54 Bord-Control PC-110



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Geräteherstellers.

11.6 Wohnraumbatterie

Je nach Grundriss, Ausstattung oder Modell befindet sich die Wohnraumbatterie entweder links oder rechts in einem der Kästen unter dem Heckbett.

Sämtliche 12-Volt-Verbraucher im Wohnbereich werden bei 12 Volt-Betrieb von der Wohnraumbatterie versorgt.



GEFAHR!

Verätzung, Bildung eines explosiven Gasgemischs

- ☞ An wartungsfreien Batterien dürfen keine Arbeiten durchgeführt werden. Es besteht die Gefahr des Explodierens der Batterie.
- ☞ Die Batterie darf nur gegen denselben Batterietyp ausgetauscht werden.



ACHTUNG!

Beschädigung der Wohnraumbatterie

Durch falsches Laden und unsachgemäßes Behandeln der Wohnraumbatterie kann die Wohnraumbatterie beschädigt werden.

- ☞ Die Wohnraumbatterie vor einer längeren Nichtbenutzung voll aufladen und anschließend am Bord-Control den Hauptschalter 12 Volt (Abb. 54, Pos. 9) ausschalten.
- ☞ Im Winter die vollgeladene Wohnraumbatterie ausbauen. Tiefentladungen können zu irreparablen Schädigungen an der Wohnraumbatterie führen.
- ☞ Die Wohnraumbatterie im ausgebauten Zustand nur mit einem geeigneten Ladegerät aufladen. Beachten Sie die Angaben des Ladegerät-Herstellers bezüglich des Ladekennlinie.



HINWEIS!

Entladung der Wohnraumbatterie

Ist die 230-Volt-Stromversorgung des Fahrzeugs nicht eingeschaltet, nicht angeschlossen oder der Fahrzeugmotor ausgeschaltet, wird die Wohnraumbatterie bei eingeschalteten elektrischen Verbrauchern (besonders Kühlschrank, Umluftgebläse, Klimaanlage und Fernseher) innerhalb weniger Stunden entladen.



HINWEIS!

Entladung der Wohnraumbatterie

Auch bei ausgeschalteten Verbrauchern wird aus der Wohnraumbatterie ständig ein Strom von etwa 20 bis 65 mA entnommen. Um Beschädigungen an der Wohnraumbatterie zu vermeiden, den Ladezustand der Wohnraumbatterie regelmäßig prüfen. Bei einer längeren Nichtbenutzung der Wohnraumbatterie die Stromversorgung durch den Hauptschalter am Bord-Control (Abb. 54, Pos. 9) ausschalten.



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Geräteherstellers.

11.7 Wohnraumbatterie und Starterbatterie laden

Ist das Fahrzeug an die 230-Volt-Stromversorgung angeschlossen, werden sowohl die Wohnraumbatterie als auch die Starterbatterie automatisch über das Ladegerät geladen. Die Starterbatterie wird dabei nur mit einer Erhaltungsladung geladen.

Bei laufendem Fahrzeugmotor werden sowohl die Wohnraumbatterie als auch die Starterbatterie durch die Lichtmaschine des Fahrzeugs geladen. Dabei erhält die Starterbatterie die Hauptladung.

Achten Sie darauf, dass die Wohnraumbatterie stets vollgeladen ist.

11.7.1 Prüfen des Ladezustands von Wohnraumbatterie und Starterbatterie

Prüfen Sie vor Fahrtantritt den Ladezustand der Wohnraumbatterie und der Starterbatterie.

1. 12-Volt-Stromversorgung am Hauptschalter (Abb. 54, Pos. 9) einschalten.
2. Taster „Ladezustand Wohnraumbatterie“ (Abb. 54, Pos. 1) oder Taster „Ladezustand Starterbatterie“ (Abb. 54, Pos. 2) drücken.

Die Batteriespannung der Wohnraumbatterie oder der Starterbatterie wird am LED-Voltmeter „Überwachung der Spannung von Starter- und Wohnraumbatterie“ (Abb. 54, Pos. 7) angezeigt.

11.7.2 Prüfen des Ladevorgangs von Wohnraumbatterie und Starterbatterie

Prüfen Sie vor Fahrtantritt, ob die Wohnraumbatterie und die Starterbatterie nach Anschluss und Einschalten der 230-Volt-Stromversorgung geladen werden.

1. Fahrzeug an die 230-Volt-Versorgung anschließen (siehe 11.2).
 - ◆ Wenn die Leuchtanzeige „230-Volt-Netz angeschlossen“ (Abb. 54, Pos. 6) leuchtet, werden die Wohnraumbatterie und die Starterbatterie geladen.
 - ◆ Wenn die Leuchtanzeige „230-Volt-Netz angeschlossen“ (Abb. 54, Pos. 6) nicht leuchtet, werden die Wohnraumbatterie und die Starterbatterie nicht geladen.
2. Werden die Wohnraumbatterie oder Starterbatterie nicht geladen,
 - ◆ prüfen Sie, ob das Ladegerät eingeschaltet ist.
 - ◆ prüfen Sie die Sicherungen 2 A, 30 A und 50 A im Batteriekasten.
3. Führt dies zu keinem Ergebnis, wenden Sie sich bitte an einen **VANTourer**-Händler.

11.7.3 Laden der Wohnraumbatterie nach längerem Stillstand des Fahrzeugs

Es ist empfehlenswert, die Wohnraumbatterie mindestens 18 Stunden vor Gebrauch mit dem Ladegerät aufzuladen.

1. Fahrzeug an die 230-Volt-Stromversorgung anschließen (siehe 11.2).
2. Prüfen Sie, ob die Leuchtanzeige „230-Volt-Netz angeschlossen“ (Abb. 54, Pos. 6) leuchtet.
3. Sämtliche elektrischen Verbraucher ausschalten. Dadurch ist eine schnelle und optimale Aufladung gewährleistet.

11.8 Wohnraumbatterie einbauen oder ausbauen



GEFAHR!

Kurzschluss oder Funkenbildung

Beim Einbau oder Ausbau der Wohnraumbatterie kann es zu Kurzschlüssen oder Funkenbildung kommen.

- ☞ Beim **Ausbau** der Wohnraumbatterie zuerst das Minuskabel (schwarz) und danach das Pluskabel (rot) abklemmen.
- ☞ Beim **Einbau** Wohnraumbatterie zuerst das Pluskabel (rot) und danach das Minuskabel (schwarz) an-klemmen.
- ☞ Nur isolierte Batterieklemmen verwenden.



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Geräteherstellers.

11.9 Elektrische Versorgung

Die elektrische Versorgung der Verbraucher im Fahrzeug teilt sich wie folgt auf:

Verbraucher	230 V (Netzanschluss) Netzanschluss direkt	230 V (Netzanschluss) Über Ladegerät	12 V Wohnraumbatterie
Kühlschrank	X		X
230-Volt-Steckdosen	X		
12-Volt-Stromversorgung des Wohnteils		X	X
Thetford-Toilettenspülung			X
Beleuchtung			X
Wasserpumpe			X
Heizung			X
12-Volt-Steckdosen			X

Tab. 6 Elektrische Versorgung



HINWEIS!

Je nach Ausstattung können einige Verbraucher auch alternativ mit Gas betrieben werden.

11.10 Berechnungsbeispiel des Energieverbrauchs

Der untenstehenden Berechnung liegt eine Stromversorgung durch eine Batterie von 80 Ah zugrunde.

Diese Werte sind „Circa-Angaben“ und abhängig vom jeweiligen Modell.

ENERGIEBILANZ			SOMMER			WINTER			
Verbraucher	Leistung	Strom	Std./Tag (Betriebsstd.)	Leistung pro Tag	Strom pro Tag	Std./Tag (Betriebsstd.)	Leistung pro Tag	Strom pro Tag	
Strahler (je Stück)	10 W	0,8 A	2,0	20 W	1,6 Ah	4,0	40 W	6,4 Ah	
Küchenleuchte	8 W	0,7 A	1,0	8 W	0,7 Ah	2,0	16 W	1,4 Ah	
Kühlschrank	48 W	4,0 A	5,0	240 W	20,0 Ah	5,0	240 W	20,0 Ah	
Licht Nasszelle	8 W	0,7 A	1,0	8 W	0,7 Ah	1,5	12 W	1,05 Ah	
Wasserpumpe	40 W	3,4 A	0,5	20 W	1,7 Ah	0,5	20 W	1,7 Ah	
Heizung/Warmwasserboiler	72 W	6,0 A	3,0	216 W	18,0 Ah	16	1.152 W	96,0 Ah	
Decken-/Staukastenleuchte	8 W	0,7 A	1,0	8 W	0,7 Ah	2,0	16 W	1,4 Ah	
Fernseher	40 W	3,4 A	2,0	80 W	6,8 Ah	4,0	160 W	13,6 Ah	
		Energieverbrauch	Gesamt:	600 W	50,2 Ah	Gesamt:	1.656 W	141,55 Ah	
		Ca. 1,5 Tage autark			Ca. 0,5 Tage autark				

Tab. 7 Berechnungsbeispiel des Energieverbrauchs (bei Stromversorgung über Batterie 80 Ah)



HINWEIS!

- ☞ Diese Tabelle dient nur zur Orientierung und verwendet beispielhafte Leistungswerte.
- ☞ Bei Batterien mit einer größeren oder kleineren Ah-Kapazität verändern sich die Kapazitätsangaben entsprechend nach oben oder unten.
- ☞ Beim Berechnen die tatsächlich installierten Leistungen für Batterie und Verbraucher verwenden.

11.11 Externe Stromversorgung 230 Volt über Notstromaggregat (Sonderzubehör)



ACHTUNG!

Beschädigung der elektrischen Anlage

Treten beim Betrieb des Notstromaggregats Spannungsschwankungen auf, kann es zu Beschädigungen an der elektrischen Anlage des Fahrzeugs kommen.

- ☞ Vermeiden Sie Spannungsschwankungen beim Betrieb des Notstromaggregats.
- ☞ Beachten Sie bei Verwendung eines Notstromaggregats die Angaben des Geräteherstellers.
- ☞ Schalten Sie beim Betrieb eines Notstromaggregats einen Überspannungsschutz vor den Elektroblock in den 230-Volt-Stromkreis. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie bei Ihrem **VANTourer**-Händler.

11.11.1 Inbetriebnahme des Notstromaggregats

1. Notstromaggregat starten und auf Betriebstemperatur bringen.

Je nach Außentemperatur erreicht das Notstromaggregat nach ca. 5 bis 10 Minuten die Betriebstemperatur. Warten Sie, bis die Spannungsanzeige des Notstromaggregats eine gleichbleibende Spannung anzeigt.

Ursachen für Spannungsschwankungen können z.B. das plötzliche An- und Abschalten des Notstromaggregats bzw. das selbstständige Abschalten des Notstromaggregats wegen Treibstoffmangel sein.

2. Elektrische Verbindung zwischen Notstromaggregat und Fahrzeug herstellen (siehe 11.2).

11.11.2 Außerbetriebnahme des Notstromaggregats

1. Elektrische Verbindung zwischen Fahrzeug und Notstromaggregat trennen (siehe 11.2).
2. Notstromaggregat ausschalten.



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Geräteherstellers.

11.12 USB-Steckdose (Sonderzubehör)



ACHTUNG!

- ☞ An der USB-Steckdose dürfen nur dafür geeignete Geräte angeschlossen werden.
- ☞ Diese Geräte müssen für eine Spannung von 5 Volt ausgelegt sein.

Einige Modelle sind im Wohnbereich mit einer USB-Steckdose (Abb. 55, Pos. 1) ausgestattet. An die USB-Steckdose können geeignete Geräte angeschlossen werden.



HINWEIS!

Vor dem Anschluss von Geräten an die USB-Steckdose vergewissern, ob das anzuschließende Gerät dafür geeignet ist.

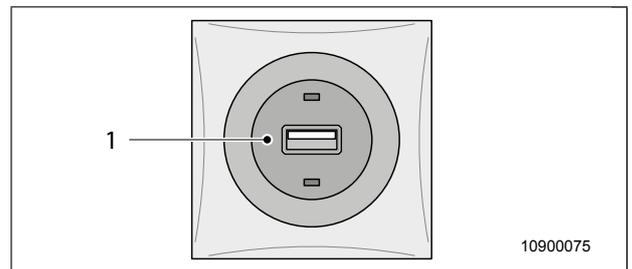


Abb. 55 USB-Steckdose

11.13 Schalter Autoradio (Sonderzubehör)

Unabhängig von der Stellung des Zündschlüssels lässt sich das Autoradio durch nebenstehend dargestellten Kippschalter schalten.

Der Schalter für das Autoradio befindet sich auf dem Armaturenbrett in der Nähe des Zigarettenanzünders.

Drei Schaltstellungen sind möglich:

- I - Radio funktioniert mit Zündung
- - Radio ohne Funktion
- II - Radio funktioniert ohne Zündung

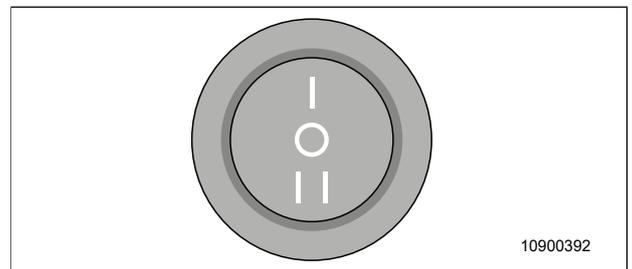


Abb. 56 Schalter Autoradio am Armaturenbrett

11.14 Innenbeleuchtung und Schalter

Je nach Grundriss befinden sich die Schalter der Wohnraumbeleuchtung (Abb. 57) im Bereich der Küchenzeile oder an der Wand des Bades.

Teilweise sind die Schalter als Wechselschalter ausgeführt.

Leuchten, die nicht durch die Schalter geschaltet werden, werden per Touchschalter direkt am Leuchtmittel geschaltet.

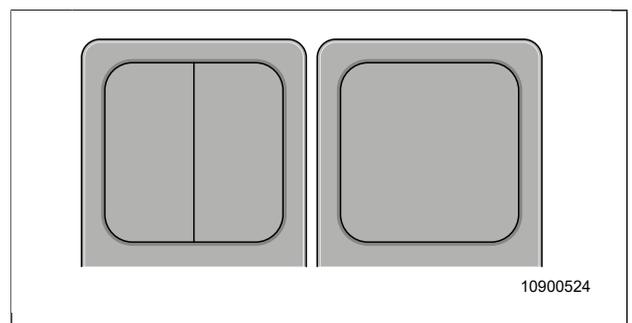


Abb. 57 Schalter LED Wohnraumbeleuchtung

12. Heizen, Warmwasser & Klima

12.1 Truma Combi D

Das Fahrzeug ist mit einer Dieselheizung Truma Combi D 6 ausgestattet. Die Heizung befindet sich unter der Sitzbank.

Der integrierte Warmwasserboiler fasst 10 Liter. Im Winterbetrieb wird das Wasser durch den Heizbetrieb mitgeheizt. Im Sommerbetrieb kann das Wasser unabhängig von der Heizung erwärmt werden. Das Wasser wird in rund 20 Minuten auf 60°C erhitzt.



GEFAHR!

Erstickungsgefahr

Bei blockierten Lüftungseinrichtungen und Abgasöffnungen kann es zu einer tödlichen Gaskonzentration im Fahrzeug kommen.

- ☞ Lüftungseinrichtungen und Abgasöffnungen nicht blockieren.
- ☞ Lüftungseinrichtungen und Abgasöffnungen regelmäßig reinigen.



GEFAHR!

Explosionsgefahr

Bei der Benutzung von gasbetriebenen oder kraftstoffbetriebenen Geräten besteht beim Tanken, in Parkhäusern, in Garagen oder auf Fähren Explosionsgefahr.

- ☞ Die gasbetriebenen oder kraftstoffbetriebenen Geräte am Bedienteil ausschalten.
- ☞ Stellen Sie sicher, dass die gasbetriebenen oder kraftstoffbetriebenen Geräte nicht durch eine Fernsteuerung (z. B. Truma App) eingeschaltet werden können.



ACHTUNG!

Beschädigung der Heizung

Die Heizung kann durch unsachgemäße Behandlung beschädigt werden.

- ☞ Nur fachkundiges und geschultes Personal (Fachpersonal) darf Truma Produkte einbauen, reparieren oder die Funktionsprüfung durchführen.
- ☞ Warmluftausströmer, die nicht verschließbar sind, nicht abdecken.



ACHTUNG!

Beschädigung der Wasserpumpe

Die Wasserpumpe frisst sich fest, wenn sie ohne Wasser in Betrieb genommen wird.

- ☞ Die Wasserpumpe nicht ohne Wasser in Betrieb nehmen.



ACHTUNG!

Entladung der Wohnraumbatterie

Auch bei ausgeschalteter Truma Combi oder Wasserpumpe wird aus der Wohnraumbatterie ständig ein Strom von wenigen Milliampere entnommen.

☞ Bei längerer Abwesenheit den Hauptschalter am Bord-Control ausschalten (siehe Abschnitt „11.5 Bord-Control“).



HINWEIS!

Vor Inbetriebnahme der Truma Combi Heizung beachten Sie bitte die separate Betriebsanleitung des Geräteherstellers.



HINWEIS!

Truma Combi D

Bei dieselbetriebenen Truma Combi Heizungen ist bei der Erstinbetriebnahme oder bei leergefahrenem Tank in der Regel zum Befüllen der Kraftstoffleitungen ein mehrmaliges Starten der Heizung erforderlich.

12.1.1 Heizen und Warmwasseraufbereitung

1. Kaminkappe abnehmen und prüfen, ob der Kamin frei ist. Der Kamin befindet sich auf der linken Fahrzeugseite.
2. Das Seitenfenster an der Sitzbank schließen. Am Seitenfenster befindet sich ein Schalter, der die Heizung bei nicht vollständig geschlossenem Fenster außer Betrieb setzt.
3. Für die Aufbereitung von Warmwasser, befüllen Sie vorher die Wasseranlage (siehe Abschnitte „10.2 Frischwassertank befüllen“ und „10.3 Wasseranlage befüllen“).
4. Betriebsart am Bedienteil einstellen.

Zur Einstellung der entsprechenden Betriebsarten Heizen/Warmwasseraufbereitung die Abschnitte 12.1.2, 12.1.3 oder 12.1.4 beachten.

12.1.2 Einstellen der Betriebsarten mit Bedienteil CP Classic

Das Bedienteil CP classic ist im Bereich der Schiebetür eingebaut.

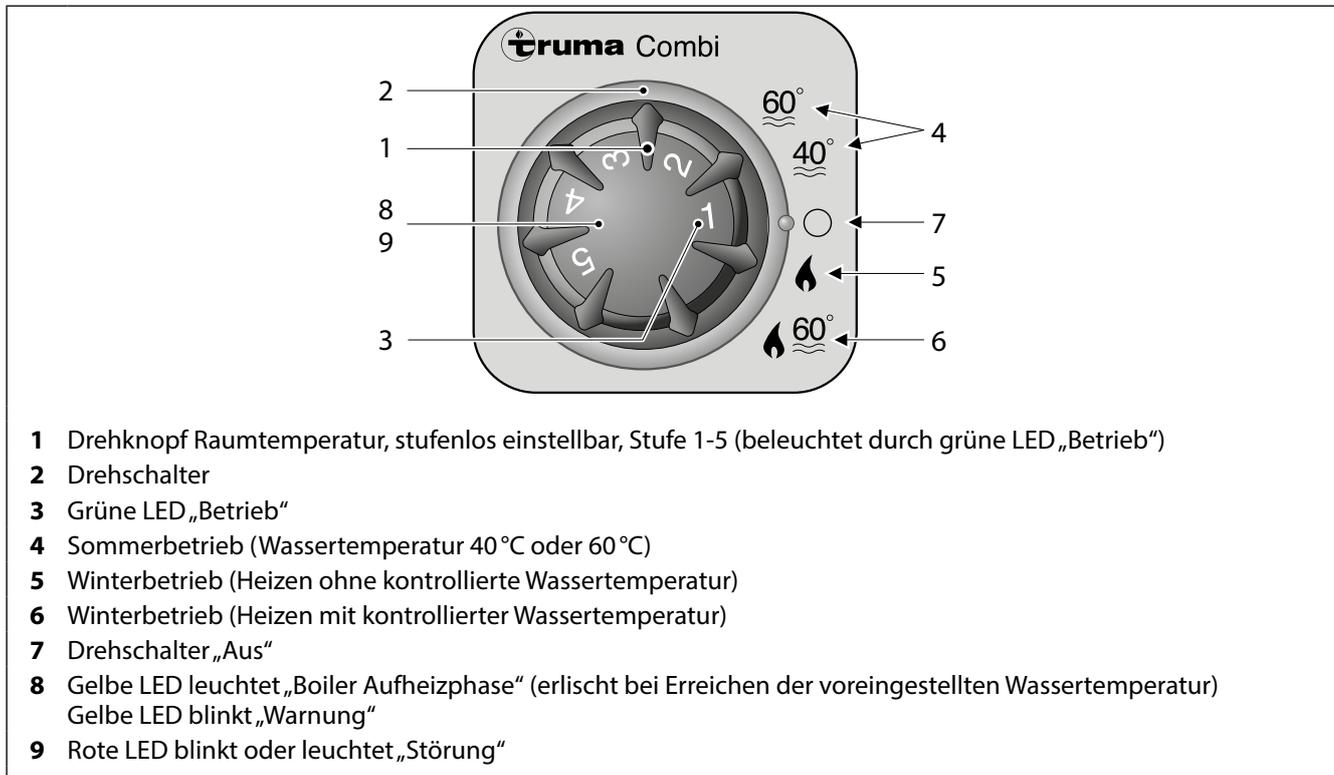


Abb. 58 Bedienteil CP classic

Am Bedienteil CP classic lassen sich folgende Betriebsarten einstellen:

- ◆ Sommerbetrieb: nur Warmwasserbetrieb ohne Heizbetrieb
- ◆ Winterbetrieb: Heizbetrieb mit kontrollierter Wassertemperatur
- ◆ Winterbetrieb: Heizbetrieb ohne kontrollierte Wassertemperatur
- ◆ Winterbetrieb: Heizbetrieb mit entleerter Wasseranlage

Ist eine der Betriebsarten eingeschaltet, leuchtet die grüne LED hinter dem Drehknopf (Abb. 58, Pos. 1).



HINWEIS!

Tritt eine der folgenden Situationen auf, dann folgen Sie bitte den Anweisungen in der separaten Betriebsanleitung des Herstellers.

- ☞ Grüne LED leuchtet nicht, trotz eingestellter Betriebsart.
- ☞ Gelbe LED blinkt.
- ☞ Rote LED leuchtet oder blinkt.

12.1.2.1 Sommerbetrieb

Nur Warmwasser erzeugen

1. Drehschalter (Abb. 58, Pos. 2) auf die gewünschte Wassertemperatur 40°C oder 60°C (Abb. 58, Pos. 4) drehen.
Ist die eingestellte Temperatur erreicht, schaltet der Brenner ab und die gelbe LED (Abb. 58, Pos. 8) erlischt.
Der Brenner arbeitet in der kleinsten Brennerstufe.

12.1.2.2 Winterbetrieb

Heizen mit kontrollierter Wassertemperatur

1. Drehschalter (Abb. 58, Pos. 2) in Stellung 6 drehen.
2. Drehknopf (Abb. 58, Pos. 1) in die gewünschte Thermostatstellung 1-5 für die Raumtemperatur drehen.
Die grüne LED (Abb. 58, Pos. 3) leuchtet und zeigt die Stellung der eingestellten Raumtemperatur.
Nach Erreichen der eingestellten Raumtemperatur schaltet der Brenner auf die kleinste Stufe zurück und das Wasser im Boiler wird auf eine Temperatur von 60°C aufgeheizt. Die gelbe LED (Abb. 58, Pos. 8) zeigt die Aufheizphase an und erlischt bei Erreichen der Wassertemperatur.

Heizen ohne kontrollierte Wassertemperatur

1. Drehschalter (Abb. 58, Pos. 2) in Stellung 5 drehen.
2. Drehknopf (Abb. 58, Pos. 1) in die gewünschte Thermostatstellung 1-5 für die Raumtemperatur drehen.
Die grüne LED (Abb. 58, Pos. 3) leuchtet und zeigt die Stellung der eingestellten Raumtemperatur.
Nach Erreichen der eingestellten Raumtemperatur schaltet die Heizung ab.
Bei gefülltem Boiler wird das Wasser automatisch mit beheizt. Die gelbe LED (Abb. 58, Pos. 8) leuchtet nur bei Wassertemperaturen von unter 5°C.

Heizen mit entleerter Wasseranlage

1. Drehschalter (Abb. 58, Pos. 2) in Stellung 5 drehen.
2. Drehknopf (Abb. 58, Pos. 1) in die gewünschte Thermostatstellung 1-5 für die Raumtemperatur drehen.
Die grüne LED (Abb. 58, Pos. 3) leuchtet und zeigt die Stellung der eingestellten Raumtemperatur.
Nach Erreichen der eingestellten Raumtemperatur schaltet die Heizung ab.

12.1.2.3 Heizung/Warmwasserboiler ausschalten

1. Drehschalter (Abb. 58, Pos. 2) in Stellung \bigcirc drehen.
2. Kaminkappe anbringen.

12.1.3 Energiewahlschalter CP E classic (Sonderzubehör)

Bei Fahrzeugen mit Truma Combi D und Bedienteil CP classic ist zusätzlich der Energiewahlschalter CP E classic im Bereich der Schiebetür eingebaut.

Elektrobetrieb (230 Volt) einstellen

1. Drehschalter (Abb. 59, Pos. 2) in Stellung 3 (1800 W) oder 4 (900 W) drehen. Die gelbe LED (Abb. 59, Pos. 1) signalisiert den Elektrobetrieb mit 230 V.

Dieselbetrieb einstellen

1. Drehschalter (Abb. 59, Pos. 2) in Stellung 5 drehen.

Mischbetrieb einstellen

1. Drehschalter (Abb. 59, Pos. 2) in Stellung 6 oder 7 drehen.

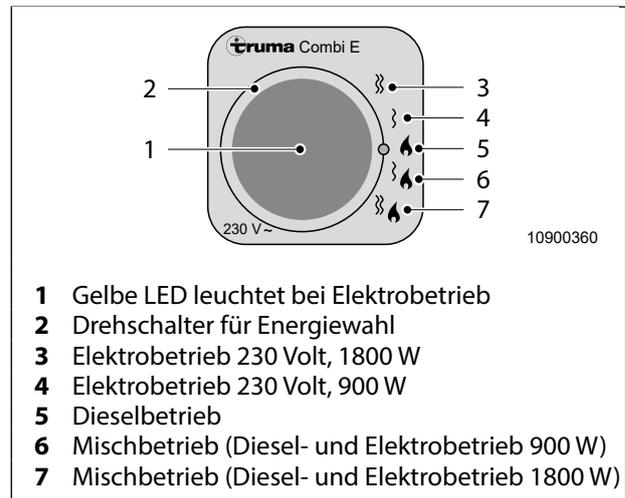


Abb. 59 Energiewahlschalter CP E Classic



HINWEIS!

Im Sommerbetrieb ist ein Mischbetrieb nicht möglich. Bei dieser Einstellung wählt die Heizung automatisch den Elektrobetrieb mit der vorgewählten elektrischen Leistung von 900 W oder 1800 W. Im Winterbetrieb hat der Elektrobetrieb Vorrang. Reicht die elektrische Heizleistung nicht aus, wird der Dieselbetrieb zugeschaltet.

12.1.4 Einstellen der Betriebsarten mit Bedienteil Truma CP plus (Sonderzubehör)

Das Bedienteil Truma CP plus (Sonderzubehör) ist im Bereich der Schiebetür eingebaut.

Der Dreh-/Drückknopf (Abb. 60, Pos. 8) dient zum Anwählen der Menüs oder zum Ändern der einzustellenden Werte.

- ☞ Drehen Sie den Dreh-/Drückknopf nach rechts oder links zum Auswählen eines Menüpunkts oder zum Verändern der Werte.
- ☞ Drücken Sie den Dreh-/Drückknopf zum Aktivieren des Menüpunkts oder zum Übernehmen des eingestellten Werts.
- ☞ Zum Einschalten oder Ausschalten des Bedienteils drücken Sie den Dreh-/Drückknopf länger als 3 Sekunden.

Mit der Zurück-Taste (Abb. 60, Pos. 9) gelangen Sie in das vorherige Menü oder in die vorherige Anzeige.

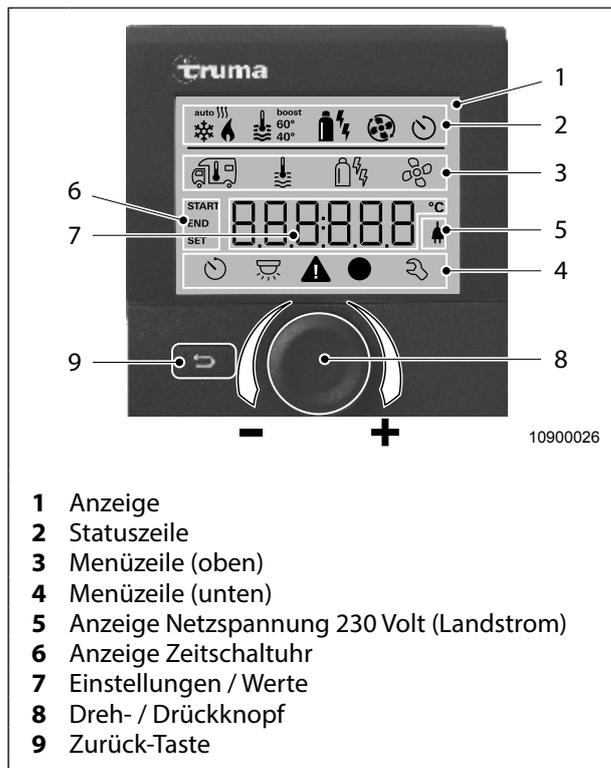


Abb. 60 Bedienteil Truma CP plus (Sonderzubehör)



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Geräteherstellers.

12.2 Truma iNet System (Sonderzubehör)

Die iNet-Box befindet sich in der Sitzbank in der Nähe der Heizung.



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Geräteherstellers.

12.3 Heizung: Warmwasserboiler entleeren

12.3.1 Truma FrostControl

Das Truma FrostControl befindet sich im Bereich der Heizung.

Das Truma FrostControl ist ein stromloses Überdruck-Sicherheitsventil und Ablassventil mit Frostwächter-Funktion.



ACHTUNG!

Beschädigung der Wasseranlage

Kann das Truma FrostControl bei Temperaturen unter ca. 3 °C den Warmwasserboiler nicht entleeren, kann es zu Frostschäden an der Wasseranlage kommen.

- ☞ Den Entleerungsstutzen des Truma FrostControl frei von Verschmutzungen (Schneematsch, Eis, Laub, etc.) halten.
- ☞ Bei ausgeschalteter Heizung und Frostgefahr die Wasseranlage vollständig entleeren.

Truma FrostControl öffnen

1. Wasserpumpe über den Schalter am Bord-Control ausschalten (siehe Abschnitt „11.5 Bord-Control“).
2. Alle Wasserhähne und Duschköpfe in Mittelstellung öffnen.
3. Drehschalter (Abb. 61, Pos. 1) aus der Stellung B „Geschlossen“ um 90°, bis zum Einrasten in Stellung A „Entleeren“ drehen. Der Druckknopf (Abb. 61, Pos. 2) springt heraus.

Dadurch wird der Wasserinhalt des Warmwasserboilers über den Entleerungsstutzen direkt nach außen entleert.

4. Während des Entleerens prüfen, ob der Inhalt des Warmwasserboilers vollständig abläuft.

Truma FrostControl schließen

1. Drehschalter (Abb. 61, Pos. 1) aus der Stellung A „Entleeren“ um 90°, bis zum Einrasten in Stellung B „Geschlossen“ drehen.
2. Druckknopf (Abb. 61, Pos. 2) hineindrücken.

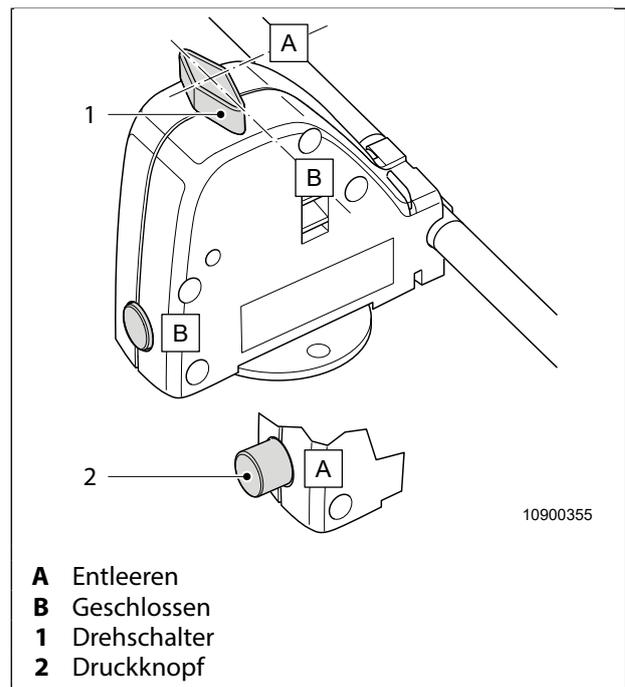


Abb. 61 Truma FrostControl Warmwasserboiler



HINWEIS!

- ☞ Ohne Heizbetrieb lässt sich das Truma FrostControl erst bei Temperaturen über 7°C verschließen!
- ☞ Bei Temperaturen unter ca. 3°C am Truma FrostControl öffnet dieses automatisch und entleert den Wasserinhalt.
- ☞ Das Truma FrostControl schützt nur den Warmwasserboiler vor Frostschäden. Alle anderen Komponenten des Wasserkreislaufs (Wasserpumpe, Wasserhähne, etc.) sind durch das Truma FrostControl nicht geschützt.



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Geräteherstellers.

12.4 Heizung Frischwassertank und Abwassertank

Als Sonderzubehör ist eine Heizung für den Abwassertank sowie eine Rohrbegleitheizung (Beheizung der Abwasserleitung) erhältlich. Hiermit ist der Abwassertank auch bei niedrigen Temperaturen frostfest.

Der Frischwassertank und der Abwassertank werden durch einen Heizungsstrang beheizt. Dadurch sind der Frischwassertank und der Abwassertank auch bei niedrigen Temperaturen frostsicher. Der Heizungsstrang wird mit einer Strangsperrle geöffnet oder geschlossen.

Die Strangsperrle (Abb. 62, Pos. 1) befindet sich im Bad.

Strangsperrle öffnen

1. Schnur lösen. Der Frischwassertank und der Abwassertank werden beheizt.

Strangsperrle schließen

1. Schnur ziehen und festklemmen. Der Frischwassertank und der Abwassertank werden nicht beheizt.

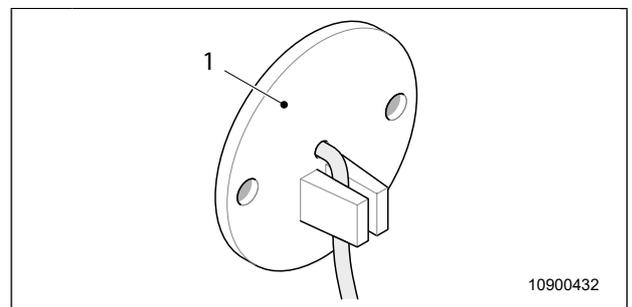


Abb. 62 Strangsperrle

12.5 Klimaanlage



HINWEIS!

Über einen möglichen Einbau einer Klimaanlage wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen **VANTourer**-Händler!

13. Kochen & Backen

13.1 Gaskocher



GEFAHR!

Erstickungsgefahr

Bei blockierten Lüftungseinrichtungen kann eine tödliche Gaskonzentration im Fahrzeug entstehen.

- ☞ Zwangsbelüftungen in den Dachluken, Pilzlüftern und im Eingangsbereich niemals abdecken.
- ☞ Lüftungseinrichtungen regelmäßig reinigen.

Bei geschlossenen Fenstern und Fahrzeugtüren kann während der Benutzung des Gaskochers oder des Gasbackofens eine tödliche Gaskonzentration im Fahrzeug entstehen.

- ☞ Während der Benutzung des Gaskochers oder des Gasbackofens muss eine Fahrzeugtür, ein Fenster oder eine Dachluke geöffnet sein, um das Fahrzeug ausreichend mit Sauerstoff zu versorgen.



GEFAHR!

Brandgefahr

Heißes Fett oder Öl können sich entzünden.

- ☞ Heißes Öl und Fett nie unbeaufsichtigt lassen.
- ☞ Nie ein Feuer mit Wasser löschen. Kochstelle ausschalten. Flammen vorsichtig mit Deckel, Löschdecke oder Ähnlichem ersticken.

Auf dem Gaskocher liegende Gegenstände können sich entzünden.

- ☞ Keine brennbaren Gegenstände auf den Gaskocher legen.

Durch die Hitze des Geräts können sich Gegenstände und Spraydosen in direkt unter dem Gaskocher liegenden Schubladen entzünden.

- ☞ Keine brennbaren Gegenstände oder Spraydosen in Schubladen direkt unter dem Gaskocher aufbewahren.

Über den Gaskocher hinausreichende Flammen können benachbarte Wände, Möbelfronten, Blenden, Vorhänge, Rollos oder sonstige Gegenstände entzünden.

- ☞ Das Flammschutzblech, falls vorhanden bei Benutzung des Gaskochers immer aufstellen.



GEFAHR!

Explosionsgefahr

Strömt unverbranntes Gas aus, kann ein explosives Gas-Luft-Gemisch entstehen.

- ☞ Gas nie unverbrannt ausströmen lassen.
- ☞ Der gesamte Zündvorgang der Brenner muss vom Bediener immer gut überblickbar sein und darf nicht durch das Kochgeschirr (z. B. Töpfe, Pfannen, Woks) oder andere Gegenstände verdeckt werden.

Bei der Benutzung von Gaskochern besteht beim Tanken, in Parkhäusern, in Garagen oder auf Fähren Explosionsgefahr.

- ☞ Den Gaskocher ausschalten.
- ☞ Das Gasflaschenabsperrventil schließen.



ACHTUNG!

Beschädigung des an den Gaskocher angrenzenden Küchenbereichs

Über den Gaskocher hinausreichende Flammen können benachbarte Wände, Möbelfronten, Blenden, Vorhänge, Rollos oder sonstige Gegenstände beschädigen.

☞ Beim Aufsetzen des Kochgeschirrs (z. B. Töpfe, Pfannen, Woks) darauf achten, dass dieses in der Mitte des Topfrosts platziert wird und keine Flammen über den Rand des Kochgeschirrs hinausschlagen.

Über den Gaskocher hinausreichendes Kochgeschirr (z. B. Töpfe, Pfannen, Woks) kann benachbarte Wände, Möbelfronten, Blenden, Vorhänge, Rollos oder sonstige Gegenstände beschädigen.

☞ Das verwendete Kochgeschirr darf nicht größer sein als der auf dem Brenner befindliche Rost.



HINWEIS!

Der rechte Brenner bei der Bedieneinheit arbeitet mit reduzierter Leistung, damit der angrenzende Küchenbereich nicht durch den Brenner beschädigt werden kann.



HINWEIS!

Verwenden Sie den Gaskocher nicht als Heizung.



HINWEIS!

Lesen Sie vor der ersten Inbetriebnahme des Gaskochers die separate Betriebsanleitung des Geräteherstellers sorgfältig durch.

Gaskocher in Betrieb nehmen

1. Gasflaschenabsperrventil öffnen.
2. Abdeckung des Kochfelds hochklappen.
3. Zum Anzünden des Brenners den entsprechenden Drehknopf in der Griffmulde im Kochfeld eindrücken und eingedrückt halten.
4. Das ausströmende Gas mit dem Zünder entzünden und den Regler noch etwa 5 bis 7 Sekunden eingedrückt halten. Lässt man den Regler zu früh los, kann die Flamme erlöschen. In diesem Fall den Zündvorgang wiederholen.
5. Gewünschte Brennerleistung – große Flamme bzw. kleine Flamme – am Drehknopf einstellen.
6. Zum Abstellen den Regler in Nullstellung drehen.

**HINWEIS!**

- ☞ Sollte das Flambild unklar sein, ist dies ein Zeichen für eine schlechte Verbrennung. Empfehlenswert ist darum eine jährliche Wartung durch einen Fachmann.
- ☞ Bei einem verbogenen oder defekten Thermoelement arbeitet der Brenner nicht mehr einwandfrei, die Flamme erlischt trotz längerem Eindrücken des Reglers immer wieder. In diesem Fall ist das Thermoelement durch einen Fachmann auszuwechseln.
- ☞ Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Geräteherstellers.

14. Kühlschrank

- ◆ Der Kühlschrank arbeitet mit folgenden Betriebsarten (Energiearten):
 - ◆ 230 Volt
 - ◆ 12 Volt
- ◆ Das Fassungsvermögen des Kühlschranks steht auf dem Typenschild im Innenraum des Kühlschranks.

Bedienen des Kühlschranks

Am Drehregler im Innenraum des Kühlschranks lässt sich der Kühlschrank ein- und ausschalten und die Temperatur einstellen.



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Geräteherstellers.

15. Toilette

Kassette



ACHTUNG!

Beschädigung der Service-Kassettenür

Wenn sich der Wandkamin des Fahrzeugs neben der Service-Kassettenür befindet, wird die geöffnete Kassettenür während des Heizbetriebs durch die Heizluft beschädigt.

- ☞ Bei eingeschalteter Heizung die Service-Kassettenür schließen.



ACHTUNG!

Beschädigung der Toilette

Bei Frost kann die Kassette einfrieren und dadurch beschädigt werden.

- ☞ Bei Frostgefahr und nicht beheiztem Fahrzeug die Kassette restlos entleeren.

Im Winterbetrieb kann bei Frost die Wasserpumpe der Toilette beschädigt werden.

- ☞ Die Toilettenspülung erst nach gründlichem Aufheizen der Nasszelle betätigen.



HINWEIS!

- ☞ Die Kassette darf nur auf Campingplätzen mit entsprechenden Kläranlagen oder eigens dafür ausgewiesenen Entsorgungsstationen entleert werden.
- ☞ Benutzen Sie für die Toilette einen umweltfreundlichen und biologisch abbaubaren Chemiezusatz.
- ☞ Aus Umweltgründen kann das WC auch ohne Chemiezusätze benutzt werden, jedoch wird dadurch eine häufigere Entleerung der Kassette erforderlich.

Benutzung der Toilette

1. Führen Sie bei der Erst- bzw. Wiederinbetriebnahme der Kassette alle vorbereitenden Maßnahmen gemäß der separaten Betriebsanleitung des Herstellers durch.
2. Vor der Benutzung der Toilette den Spülknopf drücken, um eine geringe Wassermenge in das Toilettenbecken laufen zu lassen.
3. Schieber unter dem Toilettenbecken öffnen. Die Toilette ist nun betriebsbereit.
4. Spülknopf drücken. Die Toilette wird gespült.
5. Nach dem Spülen den Schieber vollständig schließen.



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Geräteherstellers.

16. Wintercamping

16.1 Allgemeine Hinweise für das Wintercamping

Wenn Sie auch im Winter nicht auf das ungebundene Camping-Leben verzichten wollen, beachten Sie folgende Hinweise:

- ☞ Nach Fahrten auf salznassen Straßen muss der Unterboden des Basisfahrzeugs mit Wasser abgewaschen werden.
- ☞ Vor und während der Fahrt in den Winterurlaub genau über Wetterverhältnisse und Straßenzustände informieren.
- ☞ Das Fahrzeug ist rundherum isoliert, mit Doppelfenster verglast und bei richtiger Bedienung wintertauglich. Die Wasserversorgung befindet sich bei allen Fahrzeugen im Wageninneren.
- ☞ Eine ordentliche Belüftung ist im Winter genauso wichtig wie die Heizung. Die Schwitzwasserbildung erhöht sich durch Skistiefel und andere feuchte Gegenstände im Fahrzeug.
- ☞ Beim Wintercamping kommt der Heizung eine besondere Bedeutung zu. Denn gerade beim Wintercamping soll entstehender Wasserdunst durch Kochen, nasse Kleidung oder durch die Atmung der Personen möglichst schnell abgebaut werden. Neben der guten Be- und Entlüftung sorgt die erwärmte Luft – Warmluft nimmt wesentlich mehr Wasser auf als Kaltluft – für einen baldigen Abbau von Wasserdunst. Je niedriger die Raumtemperatur bei relativer Luftfeuchtigkeit ist, umso leichter kommt es bei einer geringfügig darunterliegenden Temperaturdifferenz zwischen Temperatur der Raumluft und der Temperatur der Innenwand zu einer Kondenswasserbildung.
- ☞ Je nach Nutzung, Personenzahl, Standplatz, Luftfeuchtigkeit innerhalb und außerhalb des Fahrzeugs, sind die Fenster, Fensterrahmen sowie die Eckbereiche der Staukästen besonders anfällig für Kondenswasser. Abhilfe bringt eine ausreichende Beheizung des Fahrzeugs mit zugeschaltetem Umluftgebläse.



ACHTUNG!

Beschädigung der Scheiben

Wenn für die Enteisung ein Mittel verwendet wird, das Alkohol enthält, werden die Kunststoffscheiben (PMMA) des Fahrzeugs beschädigt!

- ☞ Kein Enteisungsmittel mit Alkohol für die Kunststoffscheiben (PMMA) verwenden!



ACHTUNG!

Beschädigung des Fahrzeugdachs, der Sonnenmarkise, des Vorzelts oder des Sonnendachs

Schneelast kann das Fahrzeugdach, die Sonnenmarkise oder das Vorzelt beschädigen. Wasseransammlung kann die Sonnenmarkise, das Vorzelt oder das Sonnendach beschädigen.

- ☞ Das Fahrzeugdach, die Sonnenmarkise und das Vorzelt von Schnee freihalten.
- ☞ Wasseransammlung bei Sonnenmarkise, Vorzelten und Sonnendächern vermeiden.

16.2 Zusätzliche Hinweise für das Wintercamping

- ☞ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern und danach die Feststellbremse des Fahrzeugs lösen, damit diese nicht festfriert.
- ☞ Nach Möglichkeit alle Polster im Fahrzeug aufstellen, damit diese durchlüften und trocknen.
- ☞ Im Winterbetrieb nur 100 % Propangas verwenden, da Butangas bei Minustemperaturen nicht vergast. Für ausreichenden Vorrat an Gasflaschen sorgen. Gasflaschen ausschließlich im Gaskasten aufbewahren!
- ☞ Möglichst keine Elektrogeräte mit großem Stromverbrauch verwenden. Die Stromkapazität auf Campingplätzen ist beschränkt.
- ☞ Wenn das Fahrzeug bei tiefen Temperaturen für längere Zeit verlassen wird, können bei ausgeschalteter Heizung die Wasserleitungen im Fahrzeug einfrieren.
- ☞ Wegen der Gefahr des Einfrierens, den Abwassertank bei ausgeschalteter Heizung entleeren (siehe Abschnitt „10.8 Abwassertank entleeren“).
- ☞ Der Ladezustand der Wohnraumbatterie soll immer voll sein.
- ☞ In der Aufheizphase alle Schranktüren, Klappen und Staukästen öffnen, um Kondenswasserbildung zu vermeiden.
- ☞ Wegen der Gefahr des Einfrierens keine Behälter (Flaschen, Dosen, etc.) mit Wasser, Säften oder anderen Flüssigkeiten im unbeheizten Fahrzeug aufbewahren.
- ☞ Vom Fahrzeugdach und der Markise Schnee und Eis sorgfältig entfernen, vor allem der Heizungsabzug an der Seitenwand muss stets frei sein.
- ☞ Zwangsbelüftungen immer offen halten, evtl. auch die Dachluke einen Spalt öffnen.
- ☞ Stromkabel nicht am Boden verlegen, damit diese nicht anfrieren oder bei Schneeräumarbeiten von Schneeräumfahrzeugen beschädigt werden.
- ☞ Metall-Wasserarmaturen müssen bei Frostgefahr im unbeheizten Fahrzeug auch bei entleerter Wasserversorgung geöffnet bleiben. Insbesondere ist darauf zu achten, dass der Mischerhebel sowohl in der Stellung „Kaltwasser“ als auch anschließend in der Stellung „Warmwasser“ geöffnet wird und in einer dieser geöffneten Stellungen verbleibt.

16.3 Empfehlenswertes Zubehör für das Wintercamping

Um auch beim Wintercamping für alle Eventualitäten gewappnet zu sein, empfiehlt sich folgendes Zubehör:

Bemerkungen:		Datum:	
Winterabdeckung Kühlschrank (Sonderzubehör)	OK: <input type="checkbox"/>	Starthilfekabel	OK: <input type="checkbox"/>
Abgas-Kaminverlängerung (Sonderzubehör)	OK: <input type="checkbox"/>	Ein Säckchen Sand hilft immer, wenn Sie mal nicht vom Fleck weg kommen	OK: <input type="checkbox"/>
Schneeschaufel	OK: <input type="checkbox"/>	Schneeschutzhauben für Dachfenster (nur für Dauercamper)	OK: <input type="checkbox"/>
Besen	OK: <input type="checkbox"/>		OK: <input type="checkbox"/>
Scheibenkratzer aus Kunststoff	OK: <input type="checkbox"/>		OK: <input type="checkbox"/>
Enteisungsspray	OK: <input type="checkbox"/>		OK: <input type="checkbox"/>
Talkum oder Vaseline	OK: <input type="checkbox"/>		OK: <input type="checkbox"/>
Kochsalz oder ein umweltfreundliches Frostschutzmittel für den Abwassertank	OK: <input type="checkbox"/>		OK: <input type="checkbox"/>
Schneerutschmatten	OK: <input type="checkbox"/>		OK: <input type="checkbox"/>
Schneeketten*	OK: <input type="checkbox"/>	* Vor dem Einsatz von Schneeketten wenden Sie sich an einen autorisierten Fachhändler oder den Felgenhersteller.	

Bei Bedarf kopieren

Tab. 8 Empfehlenswertes Zubehör für das Wintercamping



HINWEIS!

Weitere Informationen zum Wintercamping entnehmen Sie bitte den separaten Betriebsanleitungen der jeweiligen Gerätehersteller.

17. Stilllegung



GEFAHR!

- ☞ Auch bei kurzer Stilllegung des Fahrzeugs ist die gesamte Wasseranlage restlos zu entleeren. Im Frischwasser bilden sich schon nach wenigen Tagen Bakterien, die das Wasser ungenießbar machen. Wir empfehlen ein Entkeimungsmittel für den Frischwassertank, das bei Ihrem **VANTourer**-Händler erhältlich ist.
- ☞ Nach einer längeren Stilllegung ist die gesamte Bremsanlage vor Inbetriebnahme durch eine autorisierte Fachwerkstatt überprüfen zu lassen!

17.1 Vorübergehende Stilllegung des Fahrzeugs

Bei fachgerechter Vorsorge kann das Fahrzeug ganzjährig unbeschadet im Freien stehen.

Wird das Fahrzeug vorübergehend stillgelegt, sind nachfolgende Maßnahmen durchzuführen:

FAHRZEUG	Zwangsbelüftungen in den Dachluken, Pilzlüfter und in der Bodenplatte im Küchenbereich stets offen halten.	OK: <input type="checkbox"/>
	Eventuelle Roststellen entfernen und kleinere Lackschäden ausbessern. Geeignete Mittel zur Ausbesserung von Lackschäden sind bei Ihrem VANTourer -Händler zu beziehen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Fahrzeug gründlich waschen und Lackpflegemittel auftragen. Geeignete Mittel zur Pflege des Fahrzeugs sind bei Ihrem VANTourer -Händler zu beziehen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Wird das Fahrzeug nicht aufgebockt, dieses einmal monatlich bewegen, um Druckstellen an der Bereifung und den Radlagern zu vermeiden. Das Fahrzeug durch Unterlegen von Radvorlegekeilen sichern.	OK: <input type="checkbox"/>
	Das Fahrzeug volltanken. Damit können Korrosionsschäden an der Kraftstoffanlage verhindert werden.	OK: <input type="checkbox"/>
	Feststellbremse des Fahrzeugs lösen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Wird zur Abdeckung des Fahrzeugs eine Plane verwendet, ist darauf zu achten, dass noch Luft über das Fahrzeugdach streichen kann (z. B. leichte Holzplatten auf das Fahrzeugdach legen). Die Abdeckung soll mit der Außenwand des Fahrzeugs nicht verkleben können.	OK: <input type="checkbox"/>
	Auch am Unterboden für eine ausreichende Luftzirkulation sorgen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Das Fahrzeug etwa alle 3 Wochen gut durchlüften.	OK: <input type="checkbox"/>
	Abdeckung (wenn vorhanden) auf Abgaskamin aufsetzen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Sonnenmarkise einfahren.	OK: <input type="checkbox"/>
	Vorzelt und Sonnendach abbauen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Das Aufstelldach (Sonderzubehör) reinigen, gut trocknen lassen, ordnungsgemäß schließen und verriegeln.	OK: <input type="checkbox"/>
	OK: <input type="checkbox"/>	
	OK: <input type="checkbox"/>	

Bei Bedarf kopieren

WASSERANLAGE	Gesamte Wasseranlage restlos entleeren.	OK: <input type="checkbox"/>
	Metall-Wasserarmaturen müssen auch bei entleerter Wasseranlage geöffnet bleiben. Insbesondere darauf achten, dass der Mischerhebel in beiden Stellungen (Kaltwasser und Warmwasser) geöffnet wird und anschließend in einer dieser Stellungen geöffnet bleibt.	OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
GASANLAGE	Gasflaschenabsperrentil schließen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Gasflaschen – auch leere Gasflaschen – immer aus dem Gaskasten nehmen und daheim fachgerecht aufbewahren.	OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
WOHNRAUM	Alle Schranktüren, Serviceklappen und Staukästen geöffnet lassen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Alle Stauräume reinigen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Alle Polster aufstellen oder daheim aufbewahren.	OK: <input type="checkbox"/>
	Den Kühlschrank reinigen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Kühlschranktür und Frosterfach leicht geöffnet lassen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Sicherstellen, dass die Zwangsbelüftungen nicht verdeckt sind.	OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
EINBAUGERÄTE	Hinweise zur vorübergehenden Stilllegung der mitgeführten Einbaugeräte entnehmen Sie bitte den separaten Betriebsanleitungen der jeweiligen Hersteller. Zur Vereinfachung können die einzelnen Maßnahmen zusammengetragen und nachstehend aufgelistet werden.	
		OK: <input type="checkbox"/>

Bei Bedarf kopieren

17.2 Stilllegung des Fahrzeugs über Winter

Wird das Fahrzeug über Winter stillgelegt, sind neben 17.1 ergänzend nachfolgende Maßnahmen durchzuführen:

FAHRZEUG	Bei Schneefall das Fahrzeugdach von der Schneelast befreien.	OK: <input type="checkbox"/>
	Das Fahrzeug einmal monatlich durchheizen und dabei gut durchlüften.	OK: <input type="checkbox"/>
	Alle Tür- und Serviceklappenscharniere reinigen und schmieren.	OK: <input type="checkbox"/>
	Alle Verriegelungen einölen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Alle Dichtgummis mit Talkum oder Vaseline einschmieren.	OK: <input type="checkbox"/>
	Alle Schließzylinder mit Graphitpulver behandeln.	OK: <input type="checkbox"/>
	Winterabdeckung für Kühlschrank-Lüftungsgitter (wenn vorhanden) montieren bzw. schließen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Sonnenmarkise einfahren.	OK: <input type="checkbox"/>
	Vorzelt und Sonnendach abbauen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Das Aufstelldach (Sonderzubehör) reinigen, gut trocknen lassen, ordnungsgemäß schließen und verriegeln.	OK: <input type="checkbox"/>
ELEKTROANLAGE	Starterbatterie (Fahrzeug) und Wohnraumbatterie ausbauen, mit einem geeigneten Ladegerät aufladen und daheim frostfrei lagern.	OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
WOHNRAUM	Alle Polster aus dem Fahrzeug entfernen und daheim trocken aufbewahren.	OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
EINBAUGERÄTE	Hinweise zur Stilllegung über Winter der mitgeführten Einbaugeräte entnehmen Sie bitte den separaten Betriebsanleitungen der jeweiligen Hersteller. Zur Vereinfachung können die einzelnen Maßnahmen zusammengetragen und nachstehend aufgelistet werden.	
		OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>

Bei Bedarf kopieren

17.3 Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs nach Stilllegung

Zur Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs sind nach der Stilllegung folgende Maßnahmen durchzuführen:

FAHRZEUG	Alle Ausstellfenster, Zwangsbelüftungen, Dachfenster und Hebe-Kipp-Dächer (Heki) auf Funktion prüfen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Alle Schlösser der Serviceklappen und Fahrzeugtüren auf Funktion prüfen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Abdeckung Abgaskamin (wenn vorhanden) abnehmen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Winterabdeckung für Kühlschrank-Lüftungsgitter (wenn vorhanden) abnehmen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Reifendruck in allen Reifen (wenn vorhanden auch im Reserverad) prüfen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Das Aufstelldach (Sonderzubehör) prüfen.	OK: <input type="checkbox"/>
WASSERANLAGE	Wasserleitungen und Frischwassertank mit Frischwasser durchspülen. Wasserhähne müssen geöffnet sein.	OK: <input type="checkbox"/>
	Alle Ablassventile und Wasserhähne schließen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Dichtigkeit der Wasserhähne, Ablassventile und Wasserverteiler prüfen.	OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
GASANLAGE	Gasflaschen im Gaskasten aufstellen, fest verzurren und anschließen.	OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
ELEKTROANLAGE	Hinweise zur Wiederinbetriebnahme der Elektrogeräte entnehmen Sie bitte den separaten Betriebsanleitungen der jeweiligen Hersteller. Zur Vereinfachung können die einzelnen Maßnahmen zusammengetragen und nachstehend aufgelistet werden.	
		OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
EINBAUGERÄTE	Hinweise zur Wiederinbetriebnahme der mitgeführten Einbaugeräte entnehmen Sie bitte den separaten Betriebsanleitungen der jeweiligen Hersteller. Zur Vereinfachung können die einzelnen Maßnahmen zusammengetragen und nachstehend aufgelistet werden.	
		OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>

Bei Bedarf kopieren

18. Reinigung & Pflege

18.1 Allgemeines

Regelmäßige und sachkundige Pflege dient der Werterhaltung Ihres Fahrzeugs.

Die erforderlichen Pflegemittel sind bei **VANTourer**-Händlern bzw. im Fachhandel erhältlich. Bitte beachten Sie die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.



GEFAHR!

Gesundheitsgefahr oder Vergiftungsgefahr

Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflege- und Reinigungsmittel gesundheitsschädlich sein oder zu Vergiftungen führen.

- ☞ Die Pflegemittel nur gemäß den Angaben des Herstellers der Reinigungs- und Pflegemittel verwenden.
- ☞ Die Warnhinweise auf der Verpackung der Reinigungs- und Pflegemittel einhalten.
- ☞ Die Reinigungs- und Pflegemittel sicher aufbewahren.
- ☞ Für Kinder die Reinigungs- und Pflegemittel unzugänglich aufbewahren.



ACHTUNG!

Beschädigung des Fahrzeugs

Der Druckstrahl von Hochdruckreinigern oder Heißwasser-Hochdruckreinigern können die Oberflächen und Reifen des Fahrzeugs beschädigen. Die Außenapplikationen (Dekorfolien) können sich ablösen.

- ☞ Das Fahrzeug nicht mit Rundstrahldüsen oder Dreckfräsern reinigen.
- ☞ Den Druckstrahl nicht direkt auf Außenapplikationen (Dekorfolien) richten.
- ☞ Die Reifen nicht mit Hochdruckreinigern oder Heißwasser-Hochdruckreinigern reinigen.
- ☞ Den Druckstrahl nur mit Abstand auf das Fahrzeug richten.
- ☞ Den Druckstrahl nicht direkt auf Türspalte, elektrische Anbauteile, Steckverbinder, Dichtungen, Lüftungsgitter, Kamine oder Dachhauben richten.
- ☞ Den Innenraum des Fahrzeugs nicht mit Hochdruckreinigern oder Heißwasser-Hochdruckreinigern reinigen.

Durch die Temperatur des Druckstrahls eines Heißwasser-Hochdruckreinigers können die äußere Oberfläche und die Außenapplikationen (Dekorfolien) des Fahrzeugs beschädigt werden.

- ☞ Den Druckstrahl des Heißwasser-Hochdruckreinigers nur mit Abstand auf das Fahrzeug richten.
- ☞ Die Temperatur des Heißwasser-Hochdruckreinigers nicht zu hoch einstellen.



HINWEIS!

Umwelthinweis

- ☞ Bevorzugt umweltfreundliche Pflegemittel verwenden.
- ☞ Reste von Pflegemitteln nicht im Hausmüll entsorgen.

18.2 Außenpflege und Reinigung des Fahrzeugs



ACHTUNG!

Beschädigung der Scheiben

Wenn für die Reinigung oder, im Winter, für die Enteisung ein Mittel verwendet wird, das Alkohol enthält, werden die Kunststoffscheiben (PMMA) des Fahrzeugs beschädigt!

- ☞ Kein Reinigungsmittel und kein Enteisungsmittel mit Alkohol für die Kunststoffscheiben (PMMA) verwenden!

Um die hohe Qualität der Oberfläche zu erhalten, sollten die folgenden Pflegehinweise beachtet werden:

- ☞ Immer wenn die Lackschicht des Fahrzeugs z. B. mit Salz (in Meeresnähe), Ruß, Vogelkot und anderen aggressiven Stoffen verschmutzt ist, wird eine Reinigung der Lackschicht sofort notwendig.
- ☞ In Meeresnähe sollte das Fahrzeug regelmäßig mit Wasser abgespült werden.
- ☞ Die Außenreinigung des Fahrzeugs erfolgt ähnlich wie die des Automobils.
- ☞ Fahrzeug mit einem möglichst pH-neutralen (pH-Wert: 6-8) Reinigungsmittel shampooen. Fahrzeugdach nicht vergessen!
- ☞ Fahrzeug gründlich mit Wasser spülen und trocknen.
- ☞ Als Hilfsmittel nur Schwämme, weiche Tücher oder weiche Bürsten verwenden. Harte Arbeitsgeräte können die Lackschicht beschädigen.
- ☞ Zur Konservierung und zur Erhöhung des Glanzes sollte von Zeit zu Zeit eine Wachsbehandlung am Fahrzeug durchgeführt werden. Beim Aufbringen der Wachsschicht die Herstellerangaben des jeweiligen Produkts beachten.
- ☞ Teile aus GFK können mit der Zeit einen Gelbstich bekommen. Dies ist jedoch kein Qualitätsmangel. Um diese Teile optisch wieder aufzuwerten, gibt es spezielle Reinigungs- und Poliermittel. Diese Mittel können beim autorisierten Fachhändler bezogen werden.
- ☞ Zum Auffrischen alter Lacke kann die Oberfläche des Fahrzeugs mit geeigneten Poliermitteln behandelt werden. Auch hier sind die Herstellerangaben des Produkts zu beachten. Durch Polieren kann die Lackoberfläche des Fahrzeugs angegriffen werden (Abnutzung). Aus diesem Grund sollte eine Politur nur im äußersten Fall vorgenommen werden.
- ☞ Kunststoffteile dürfen nicht mit aggressiven Reinigungsmitteln (Waschbenzin, Spiritus, Verdünner, etc.) behandelt werden (siehe 18.2.1).
- ☞ Teerflecken oder andere organische Verschmutzungen auf der Lackoberfläche lassen sich am besten mit Waschbenzin entfernen. Vor anderen Lösungsmitteln wird strikt abgeraten!
- ☞ Insekten mit Wasser einweichen und anschließend mit einem Schwamm, der mit einem Nylonstrumpf umwickelt ist, entfernen.

- ☞ Aus Gründen des Korrosionsschutzes müssen Beschädigungen an der Oberfläche des Fahrzeugs sofort mit Reparaturlack ausgebessert werden.
- ☞ Den Zustand des Unterbodenschutzes einmal jährlich prüfen. Bei schadhaftem Unterbodenschutz wenden Sie sich bitte an Ihren **VANTourer**-Händler.
- ☞ Nach Fahrten auf salznassen Straßen muss der Unterboden des Basisfahrzeugs mit Wasser abgewaschen werden.

18.2.1 Kunststoffteile am Außenbereich des Fahrzeugs reinigen

- ☞ Produkte aus Kunststoff bzw. GFK lassen sich mit warmem Wasser, dem im Allgemeinen schwach saure, neutrale oder schwach alkalische Reinigungsmittel zugesetzt werden, schonend reinigen.
- ☞ Als Reinigungsmittel können milde Haushaltsreiniger in Form von wässrigen Lösungen (< 2 %) verwendet werden.
- ☞ Scheuermittel sind nicht geeignet, da diese die Kunststoffoberflächen verkratzen.
- ☞ Stark fettige oder ölverschmierte Oberflächen können mit aromatenfreien Benzinfraktionen, z.B. Ethanol, abgewaschen werden. Bei Verwendung organischer Lösungsmittel besteht die Gefahr der Materialschädigung.
- ☞ Mögliche Schäden an Formteilen sind Spannungsrisse, die durch verschiedene Medien ausgelöst werden. Andere Chemikalien können eine Quellung und Erweichung des Kunststoffs verursachen. Deshalb sollten diese Formteile nur kurzzeitig (max. 2 Minuten) bei Raumtemperatur dem Kontakt o.g. Lösungsmittel ausgesetzt werden.

18.3 Innenpflege und Reinigung des Fahrzeugs



ACHTUNG!

- ☞ Nur die im Haushalt üblichen Reinigungs- und Pflegemittel verwenden.
- ☞ Ätzende oder scheuernde Reinigungsmittel dürfen nicht verwendet werden.
- ☞ Vermeiden Sie alles, was Kratzer oder Riefen verursachen könnte.
- ☞ Die Nasszelle darf nur mit wenig Wasser unter Zugabe eines milden Reinigungsmittels und einem feuchten Tuch gereinigt werden!
- ☞ Der Teppichboden darf keinesfalls auf den noch nassen PVC-Fußbodenbelag gelegt werden, da der Teppich mit dem Fußbodenbelag verkleben kann und beim Wiederabnehmen den PVC-Fußbodenbelag mitreißt!



HINWEIS!

Pflegehinweise für den Spiegel in der Nasszelle

- ☞ Flecken, die im täglichen Gebrauch entstehen (z. B. Wassertropfen, Zahnpastaspritzer), mit einem weichen Tuch oder nach dem Händetrocknen mit dem Handtuch abwischen.
- ☞ Hartnäckige Flecken (z. B. Rückstände von Kosmetika) mit einem leicht feuchten Mikrofaser Tuch oder Fensterleder vorsichtig entfernen.
- ☞ Den Spiegel möglichst ohne Wasser und Reinigungsmittel putzen, damit keine Feuchtigkeit und Chemie in die Spiegelbeschichtung eindringen kann.

- ☞ Die Möbel nur mit einer handelsüblichen Möbelpolitur reinigen. Intensivpflegemittel sollten nicht benutzt werden.
- ☞ Die Nirostspüle in der Küche besteht aus Edelstahl und ist mit haushaltsüblichen Mitteln zu reinigen.
- ☞ Tischbeläge und Küchenabdeckplatten nur mit Wasser und Zugabe von Spülmittel oder mildem Haushaltsreinigungsmittel reinigen.
- ☞ Polsterbezüge, Übergardinen und Stores chemisch reinigen.
- ☞ Der PVC-Fußbodenbelag ist strapazierfähig und pflegeleicht. Zum Reinigen diesen nur nass aufwischen und trockenreiben, kein Wachs verwenden.
- ☞ Keine Scheuermittel oder aggressive Reinigungsmittel verwenden.



HINWEIS!

Durch Sonneneinstrahlung können die Kunststoffteile im Inneren der Nasszelle mit der Zeit vergilben. Dies ist jedoch kein Qualitätsmangel.

18.3.1 Kunststoffteile im Inneren des Fahrzeugs reinigen



GEFAHR!

Der Umgang mit konzentrierten Säuren ist gefährlich und sollte vermieden werden! Zur Entfernung von Kalkablagerungen sind nur handelsübliche Säuren (z. B. Essigsäure) zu verwenden.

- ☞ Produkte aus Kunststoff lassen sich mit warmem Wasser, dem im Allgemeinen schwach saure, neutrale oder schwach alkalische Reinigungsmittel zugesetzt werden, schonend reinigen.
- ☞ Als Reinigungsmittel können milde Haushaltsreiniger in Form von wässrigen Lösungen (< 2 %) verwendet werden.
- ☞ Scheuermittel sind nicht geeignet, da diese die Kunststoffoberflächen verkratzen.
- ☞ Stark fettige oder ölverschmierte Oberflächen können mit aromatenfreien Benzinfraktionen, z. B. Petroläther, Ethanol oder Perchlorethylen, abgewaschen werden. Bei Verwendung organischer Lösungsmittel besteht die Gefahr der Materialschädigung.
- ☞ Mögliche Schäden an Formteilen sind Spannungsrisse, die durch verschiedene Medien ausgelöst werden. Andere Chemikalien können eine Quellung und Erweichung des Kunststoffs verursachen. Deshalb sollten diese Formteile nur kurzzeitig (max. 2 Minuten) bei Raumtemperatur dem Kontakt o. g. Lösungsmittel ausgesetzt werden.
- ☞ Während der Reinigung ist eine mechanische Belastung der Formteile, z. B. Einklemmen, möglichst gering zu halten, um ein Verziehen der Formteile zu verhindern.
- ☞ Zur Vermeidung von Kalkablagerungen sollte das verwendete Wasser enthärtet sein. Sofern sich Kalkablagerungen auf der Oberfläche gebildet haben, können diese mit handelsüblichen Säuren, z. B. Essigsäure, entfernt werden.

18.3.2 Reinigung und Pflege der Holzteile (Sonderzubehör)

Bei einigen Modellen ist der Duschbereich mit einem Duschrost und Verkleidungen aus Holz ausgestattet. Um den Werterhalt dieser Holzteile zu gewährleisten, die Reinigung und Pflege entsprechend den folgenden Angaben durchführen.



ACHTUNG!

- ☞ Zur Reinigung der Holzteile keine chemischen oder chlorhaltigen Reinigungsmittel verwenden.
- ☞ Zur Werterhaltung des Duschrosts, diesen regelmäßig nach Gebrauch reinigen und außerhalb der Nasszelle gut durchtrocknen.
- ☞ Die Holzteile mit einer Wurzelbürste und einem milden Reinigungsmittel reinigen.
- ☞ Um die dekorative Holzmaserung und die Farbtöne des Holzes zu erhalten, empfiehlt sich eine Behandlung des Holzes mit hochwertigem Holzöl für Hart- und Tropenholz. Diese Pflegemaßnahme sollte, je nach Gebrauchshäufigkeit, zwei- bis dreimal jährlich durchgeführt werden.

18.4 Reinigung und Pflege von Oberflächen aus Edelstahl

- ☞ Sämtliche Gegenstände aus Edelstahl (z. B. Spüle) nur mit haushaltsüblichen Reinigungsmitteln reinigen.



ACHTUNG!

Wegen der Gefahr von Kontaktkorrosion dürfen keine metallischen Gegenstände für einen längeren Zeitraum auf Edelstahloberflächen (z. B. Spüle) abgelegt werden!

18.5 Acrylglasfenster Aufbau und Dachhütze reinigen



ACHTUNG!

- ☞ Mit dem Fahrzeug niemals durch die Waschanlage fahren, da die Acrylglasfenster durch die rotierenden Reinigungsbürsten verkratzt werden!
- ☞ Bei der Reinigung der Acrylglasfenster dürfen keine chemischen Reinigungsmittel, Glasreiniger oder spiritushaltige Reinigungsmittel verwendet werden. Reinigungsmittel dürfen keine Weichmacher enthalten. Eine Versprödung bzw. Rissbildung der Acrylglasfenster wäre die Folge!
- ☞ Verwindungen beim Öffnen und Schließen der Fenster sind zu vermeiden!
- ☞ Acrylglasfenster mit viel Wasser, einem sauberen Schwamm und einem weichen Tuch reinigen.
- ☞ Die einzige Flüssigkeit, die mit Acryl in Kontakt kommen darf, ist Wasser, mit Zugabe einer 10 %-igen Lösung eines milden Geschirrspülmittels, um das Fenster klar und frei von elektrostatischen Ladungen zu halten.
- ☞ Bei hartnäckigem Schmutz einen speziellen Acrylglasreiniger verwenden, der bei Ihrem **VANTourer**-Händler erhältlich ist.
- ☞ Um die Leichtgängigkeit beweglicher Teile zu gewährleisten, alle Scharniere, Klappen und Fenster regelmäßig mit säurefreiem Polfett oder Wafföl (z. B. Ballistol) schmieren.



HINWEIS!

Bedingt durch die physikalischen Eigenschaften von Acrylglas, kann es zum Beschlagen der kälteren Scheibe, meistens die Außenscheibe, auf deren Innenseite kommen. Wird die Luft in der Umgebung des Fensters sehr trocken, verschwindet die Feuchtigkeit wieder von selbst. Dieser Diffusionsvorgang verläuft jedoch relativ langsam.

18.6 Reinigung und Pflege der Dachluken und Dachfenster



ACHTUNG!

- ☞ Bei Nichtbeachtung der Hinweise zur Reinigung und Pflege der Dachfenster erlischt die Garantie des Herstellers!
- ☞ Bei einer Wäsche des Fahrzeugs ist darauf zu achten, dass der Wasserstrahl nicht auf das Dachfenster gerichtet wird. Es befindet sich ein umlaufender Luftspalt zwischen Glashaube und Rahmen (Zwangsentlüftung), durch den das Spritzwasser in das Innere des Fahrzeugs eindringen kann.
- ☞ Grundsätzlich keine aggressiven Reinigungsmittel (Löse-/Schleifmittel) verwenden.
- ☞ Die Lüftungsgitter und Leuchtenabdeckungen können zur Reinigung abgenommen werden.
- ☞ Acrylglas (Glaskuppel) und Rahmenteile nur mit einem feuchten Tuch und milder Seifenlauge reinigen, ggf. einen Spezialreiniger verwenden (ohne Gewähr). Dieser Spezialreiniger ist bei Ihrem **VANTourer**-Händler erhältlich. Darauf achten, dass kein Wasser an die mechanischen Bauteile gelangt.
- ☞ Sämtliche Gummidichtungen mit Talkum pflegen.
- ☞ faltstoff und Insektenrollo mit einer weichen Bürste, ggf. mit einem feuchten Tuch reinigen.

18.7 Reinigung und Pflege der Sonnenmarkise

- ☞ Das Markisentuch regelmäßig mit Schwamm und klarem Wasser oder PVC-Reiniger reinigen. Schmutzpartikel können sonst leicht einen Nährboden für Pilzerreger und Bakterien bilden.

18.7.1 Behandlung des Markisendachs bei Pilzbefall

Das Markisentuch kann bei ungenügender Pflege und unzureichender Belüftung (z. B. im feuchten Zustand zusammengelegt und verstaut) von Pilzen befallen werden. Vermeiden Sie in diesem Fall den Einsatz scharfer Lösungsmittel.



GEFAHR!

- ☞ Bei Einsatz von Pilzbekämpfungsmitteln sind unbedingt Schutzbrille, Mundschutz sowie Schutzhandschuhe zu tragen und für eine gute Belüftung zu sorgen!
- ☞ Die Bedienungsanleitung im Beipackzettel des Pilzbekämpfungsmittels sind strengstens zu beachten!

- ☞ Befallenes Gewebe mit einer 3 %-igen Natronlauge (in jeder Apotheke erhältlich) reinigen.
- ☞ Die Natronlauge einwirken lassen, anschließend das Gewebe gut auswaschen und trocknen.
- ☞ Diese Behandlung in regelmäßigen Zeitabständen wiederholen.

18.8 Reinigung des Aufsteldachs



HINWEIS!

- ☞ Keinen Druck und keine unnötige starke Reibung bei der Reinigung ausüben. Ansonsten können Scheuerstellen entstehen oder der Schmutz wird in die Faserzwischenräume des Stoffbalgs eingerieben oder die Imprägnierung wird beschädigt.
- ☞ Keinen Hochdruckreiniger verwenden.
- ☞ Reinigung, und nachimprägnieren idealerweise im aufgespannten Zustand vornehmen.

18.8.1 Regelmäßige Reinigung

- ☞ Den Stoffbalg und das Moskitonetz in regelmäßigen Abständen im trockenen Zustand mit einer weichen Bürste reinigen oder absaugen. Empfehlung: nach jeder längeren Fahrt, bei der das Aufsteldach benutzt wurde und am Ende der Campingsaison.
- ☞ Kleine Verschmutzungen des Stoffbalgs lassen sich entweder mit einem feuchten Schwamm abtupfen (nicht reiben), mit einem färbungsfreien Radiergummi vorsichtig mit wenig Druck entfernen oder mit lauwarmem Wasser (max. 35 °C) ausspülen.
- ☞ Bei großflächigen Verschmutzungen den Stoffbalg mit einer milden Seifenlösung reinigen (z. B. Lösung aus Schmierseife und ca. 35 °C warmem Wasser). Die Reinigungslösung mit einer Sprühflasche großflächig auftragen. Die Lösung ca. 5 Minuten einwirken lassen und anschließend gründlich mit Frischwasser abspülen, bis alle Rückstände des Reinigungsmittels entfernt wurden. Den Vorgang, wenn nötig wiederholen.
- ☞ Den Stoffbalg nach dem Reinigen gut abtrocknen lassen, am besten unter Sonneneinstrahlung.

18.8.2 Fleckenentfernung

Für jede Art von Flecken gibt es Spezialreiniger. Diese können aggressive Lösemittel enthalten, die Veränderungen der Farbe hervorrufen können. Bei Hautkontakt können allergische Reaktionen auftreten. Ebenso kann die Verwendung zu Reizung der Augen, der Schleimhäute oder der Atemwege führen. Daher sollten Sie auf den Einsatz dieser Mittel nach Möglichkeit verzichten. Wollen Sie diese Mittel verwenden, prüfen Sie, ob das Mittel für den vorgesehenen Zweck geeignet ist und beachten Sie die Verarbeitungshinweise der Hersteller.

- ☞ Bei größeren Verschmutzungen mit einer milden Seifenlösung reinigen (z. B. Lösung aus Schmierseife und ca. 35 °C warmem Wasser). Die Reinigungslösung durch Eintauchen und Ausdrücken eines Schwamms aufschäumen und als Schaum auf den Fleck auftragen. Die Lösung ca. 15 Minuten einwirken lassen und anschließend gründlich mit Frischwasser abspülen, bis alle Rückstände des Reinigungsmittels entfernt wurden. Den Vorgang so oft wiederholen, bis der Fleck entfernt wurde.

- ☞ Lassen sich Flecken auf diese Weise nicht entfernen, können diese Flecken mit Waschbenzin und einem sauberen, trockenen, saugfähigen Tuch abgetupft werden. Probieren Sie an einer unauffälligen Stelle aus, ob sich die Farbe des Stoffbalgs durch das Waschbenzin verändert.
Vermeiden Sie nach Möglichkeit Reibbewegungen. Lässt sich das Reiben zur Behandlung eines groben Fleckens nicht vermeiden, sollte in kreisförmigen Bewegungen immer von innen nach außen gerieben werden, um Fleckenränder zu vermeiden.

18.8.3 Informationen zur Schimmelbildung

Ablagerungen (Verschmutzungen) auf der Oberfläche des Stoffbalgs können schimmeln. Die sichtbaren, schwarzen Ablagerungen sind Ausscheidungen der Schimmelpilze. Daher müssen diese Ablagerungen schnellstmöglich entfernt werden.

Auch nach einer Reinigung können die Pilze wieder nach einiger Zeit auftreten.

- ☞ Schmutzpartikel, Feuchtigkeit und Wärme führen leicht zur Bildung von Schimmel durch Bakterien, Pilze und andere Mikroorganismen. Deshalb verschmutzte Stoffbälge nicht im nassen Zustand über einen längeren Zeitraum gefaltet oder zusammengelegt lagern.

18.8.4 Nachimprägnieren des Stoffbalgs

Eine Imprägnierung enthält umweltverträgliche Mikrozyme, um die Textilie vor dem Schimmelbefall so weit wie möglich zu schützen. Die zugelassenen Imprägniermittel wirken jedoch nicht breitbandspezifisch gegen alle Mikroorganismen. Daher kommen der Pflege und Reinigung der Textilien eine besondere Bedeutung zu.

Je nach Beanspruchung des Stoffbalgs kann eine Nachbehandlung mit einer Imprägnierung notwendig sein.

- ☞ Die Nachimprägnierung nur bei trockenem Gewebe durchführen.
- ☞ Verwenden Sie zum Nachimprägnieren ein silikonfreies Imprägniermittel.
- ☞ Halten Sie die Anwendungsvorschriften des Nachimprägniermittels unbedingt ein.

18.9 Behandlung schwergängiger Reißverschlüsse

Aufstelldach (Sonderzubehör)

Die Reißverschlüsse sind unter Umständen etwas schwergängig.

- ☞ Zur Abhilfe die Reißverschlüsse mit Kerzenwachs einreiben (auf die Farbe achten) oder mit Silikonspray einsprühen.

19. Wartung & Inspektion

19.1 Wartungsarbeiten

Im Sinne der Verkehrssicherheit muss das Fahrzeug regelmäßig und gewissenhaft wie auch ein Pkw gewartet werden.



ACHTUNG!

- ☞ Für die Durchführung der Wartungsarbeiten werden spezielle Fachkenntnisse vorausgesetzt. Deshalb ist es erforderlich, diese Arbeiten ausschließlich von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen zu lassen!
- ☞ Im Kundendienst-Scheckheft bestätigt die Fachwerkstatt die jeweils durchgeführten Wartungsarbeiten der Dichtigkeitsüberprüfung.
- ☞ Bei Materialersatz sind nur Original-Ersatzteile der Hersteller zu verwenden!



HINWEIS!

Bei Fahrzeugen die wenig gefahren werden, sind die Wartungsarbeiten jährlich bzw. rechtzeitig vor Fahrtantritt durchzuführen.

19.2 Amtliche Prüfungen des Fahrzeugs (Deutschland)

In der Bundesrepublik Deutschland zugelassene Fahrzeuge sind gemäß § 29 StVZO regelmäßig amtlichen Prüfungen (z. B. TÜV, DEKRA) zu unterziehen. Diese bestehen aus der Hauptuntersuchung (HU), der Abgasuntersuchung (AU) (Fahrzeug) und der Prüfung der Flüssiggasanlage.

Die ordnungsgemäß durchgeführte Prüfung der Gasanlage wird durch einen Sachverständigen in einer Gasprüfbescheinigung bestätigt. Die Gasprüfplakette ist am Fahrzeugheck nahe dem Kennzeichen angebracht (in Deutschland).

Die Fristen der Hauptuntersuchung sind abhängig vom Gewicht des Fahrzeugs.

Amtliche Prüfung	Fahrzeuge bis 3,5 t	Fahrzeuge von 3,5 t bis 7,5 t	Fahrzeuge über 7,5 t
TÜV/DEKRA - Hauptuntersuchung mit Teiluntersuchung Abgas	36 Monate bis zur 1. Untersuchung, dann alle 24 Monate	Alle 24 Monate bis zum 6. Jahr, dann alle 12 Monate	Alle 12 Monate
Prüfung der Flüssiggasanlage durch einen Gas-Sachverständigen	Alle 24 Monate sowie nach Änderungen oder Umbauten		

Tab. 9 Amtliche Prüfungen in Deutschland (Fahrzeug)



HINWEIS!

In anderen Ländern sind die dort geltenden Bestimmungen zu beachten!

19.3 Wartungsplan Aufbau

Wie jedes andere technische Gerät, benötigt auch das Fahrzeug Wartungs- und Inspektionsarbeiten. Der Umfang und die Häufigkeit der Wartungs- und Inspektionsarbeiten hängt in erster Linie von den unterschiedlichen Betriebs- und Einsatzbedingungen des Fahrzeugs ab.

Für alle Wartungs- und Inspektionsarbeiten werden spezielle Fachkenntnisse vorausgesetzt. Deshalb ist es unerlässlich, diese Arbeiten nur von speziell geschultem Fachpersonal ausführen zu lassen.

Im Folgenden werden lediglich die Wartungs- und Inspektionsarbeiten für den Aufbau des Fahrzeugs aufgeführt. Die notwendigen Wartungs- und Inspektionsmaßnahmen am Basisfahrzeug entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

Wartungsmaßnahmen	Wartungsintervall
Übergabekontrolle durchführen (siehe Garantieheft)	Am Tag der Übergabe
Erste Dichtigkeitsprüfung durchführen	Nach 12 - 14 Monaten
Zweite Dichtigkeitsprüfung durchführen	Nach 24 - 26 Monaten
Dritte Dichtigkeitsprüfung durchführen	Nach 36 - 38 Monaten
Vierte Dichtigkeitsprüfung durchführen	Nach 48 - 50 Monaten
Fünfte Dichtigkeitsprüfung durchführen	Nach 60 - 62 Monaten
Sechste Dichtigkeitsprüfung durchführen	Nach 72 - 74 Monaten
Siebte Dichtigkeitsprüfung durchführen	Nach 84 - 86 Monaten
Achte Dichtigkeitsprüfung durchführen	Nach 96 - 98 Monaten
Neunte Dichtigkeitsprüfung durchführen	Nach 108 - 110 Monaten
Zehnte Dichtigkeitsprüfung durchführen	Nach 120 - 122 Monaten
TÜV-Prüfung durchführen	Alle 2 Jahre
Gasprüfung durchführen	Alle 2 Jahre
Luftdruck in der Bereifung prüfen	Alle 14 Tage

Tab. 10 Wartungsplan Aufbau

20. Störungssuche und -beseitigung



GEFAHR!

Lassen Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit Reparaturen am Basisfahrzeug, besonders Reparaturen und Einstellarbeiten an der Bremsanlage von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen!

20.1 Auswechseln der Leuchtmittel an den Heckleuchten



GEFAHR!

Verletzungsgefahr durch Stromschlag

Wenn das Fahrzeug mit dem 230-Volt-Netz verbunden ist, besteht die Gefahr eines Stromschlags.

- ☞ Vor Beginn der Arbeiten das Fahrzeug vom 230-Volt-Netz trennen.



HINWEIS!

- ☞ Es empfiehlt sich, ein Ersatzsortiment aller im Fahrzeug vorkommenden Beleuchtungskörper mitzuführen, um im Bedarfsfall einen sofortigen Wechsel durchführen zu können.
- ☞ Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.
- ☞ Der Wechsel der Leuchten und das Entfernen der Verkleidungen, kann mit dem Bordwerkzeug des Basisfahrzeugs durchgeführt werden.

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs werden unterschiedliche Abdeckungen verwendet. Die Abbildungen können vom tatsächlichen Aussehen abweichen.

1. Stromversorgung zum 230-Volt-Netz trennen.
2. Gegebenenfalls Matratzen oder Polster entfernen.
3. Abdeckkappen (Abb. 63, Pos. 1) an der Verkleidung (Abb. 63, Pos. 2) entfernen.



ACHTUNG!

Beschädigung der Kabel

Die Kabel der Steckdosen und Lautsprecher können beim Abnehmen der Verkleidungen beschädigt werden.

- ☞ Die Verkleidungen vorsichtig abnehmen.
- ☞ Nicht an den Kabeln ziehen.

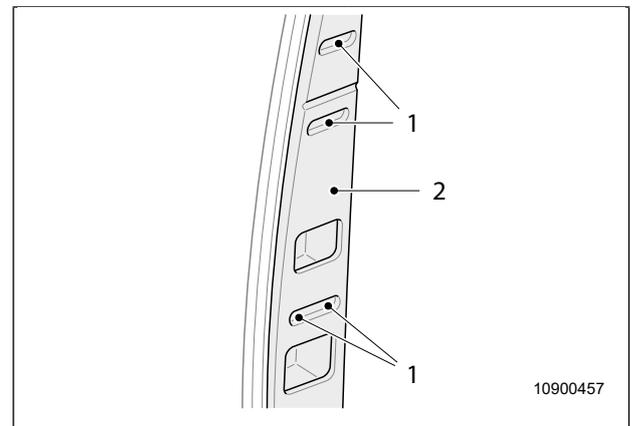


Abb. 63 Verkleidung

Abbildung kann abweichen

4. Befestigungsschrauben der Verkleidung (Abb. 63, Pos. 2) mit dem Schraubendreher aus dem Bordwerkzeug herausdrehen.

5. Verkleidung (Abb. 63, Pos. 2) vorsichtig abnehmen.

Die Kabellänge der Lautsprecher und Steckdosen beachten.

6. Revisionsöffnung (Abb. 64, Pos. 1) falls vorhanden entfernen.

Je nach Basisfahrzeug, Ausstattung und Grundriss befinden sich die Revisionsöffnungen unter dem Bett, im Gaskasten oder im Regal.

7. Je nach Grundriss störende Bauteile oder zusätzliche Abdeckungen im unteren Bereich auf Höhe der Rückleuchten vorsichtig entfernen.

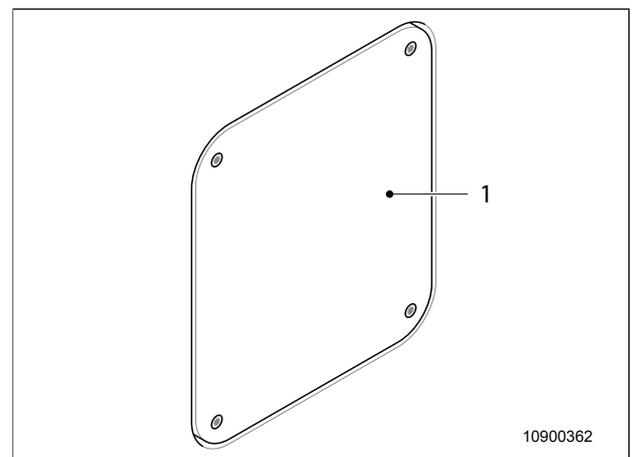


Abb. 64 Revisionsöffnung

8. Beide Muttern (Abb. 65, Pos. 2) der Heckleuchte mit dem Griff aus dem Bordwerkzeug (Abb. 65, Pos. 1) lösen und mit der Hand herausdrehen.
9. Heckleuchte vorsichtig vom Fahrzeug abziehen.
10. Schrauben des inneren Lampensockels herausdrehen und den Lampensockel herausziehen.



HINWEIS!

Beachten Sie bitte die Betriebsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

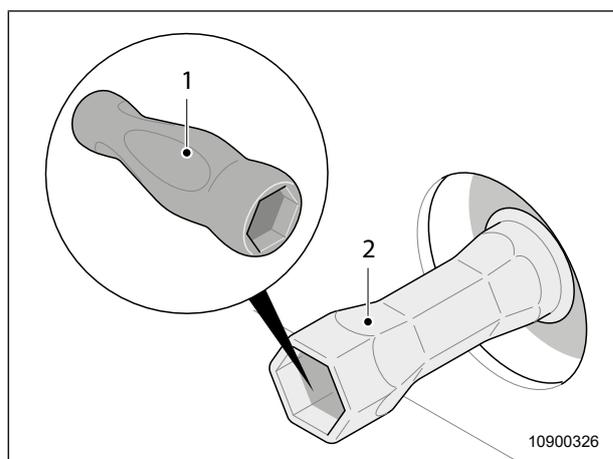


Abb. 65 Mutter Heckleuchte mit Griff aus dem Bordwerkzeug

11. Bajonettverschluss des Leuchtkörpers öffnen und Leuchtkörper auswechseln.

Die Wiedermontage erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.
Die Schrauben handfest anziehen.



HINWEIS!

Je nach Basisfahrzeug, Ausstattung oder Grundriss befindet sich eine Revisionsöffnung im Gaskasten. Achten Sie bei der Wiedermontage darauf, die Dichtung nicht zu beschädigen und den Gaskasten wieder dicht zu verschließen.

20.2 Radwechsel



GEFAHR!

- ☞ Der Radwechsel darf nur auf festem, ebenem Boden und abseits vom Verkehrsfluss durchgeführt werden!
- ☞ Das Reisemobil ist entsprechend den nationalen Vorschriften des jeweiligen Landes, z.B. mit einem Warndreieck, abzusichern!
- ☞ Niemals unter das angehobene Reisemobil legen!
- ☞ Der Wagenheber dient nur für den Radwechsel. Er darf keinesfalls für Arbeiten unter dem Reisemobil verwendet werden!



ACHTUNG!

Zum Aufbocken des Reisemobils dürfen evtl. angebrachte Zusatzstützen (Zubehör) nicht verwendet werden!

Das Reserverad befindet sich an der Unterseite des Reisemobils hinter der Hinterachse.

**HINWEIS!**

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

20.3 Abschleppen**20.3.1 Fahrzeug abschleppen****ACHTUNG!****Beschädigung des Chassis und des Aufbaus**

Wird beim Abschleppen des Fahrzeugs das Abschleppseil oder die Abschleppstange nicht an der Abschleppöse angebracht oder ein ungeeignetes Abschleppseil ohne ausreichende Zugkraft verwendet, werden das Chassis und der Aufbau schwer beschädigt.

- ☞ Zum Abschleppen des Fahrzeugs nur die vordere Abschleppöse verwenden.
- ☞ Ein Abschleppseil oder eine Abschleppstange mit ausreichender Zugkraft verwenden.

Abschleppen des Fahrzeugs

1. Abschleppseil oder Abschleppstange an der vorderen Abschleppöse des Fahrzeugs befestigen.
2. Abschleppseil oder Abschleppstange an der zugehörigen Abschleppvorrichtung des abschleppenden Fahrzeugs befestigen.
3. Beim Abschleppen die gesetzlichen Vorschriften (Warnblinkanlage, Höchstgeschwindigkeit, Abschleppen auf Autobahnen usw.) beachten.
4. Nach dem Abschleppvorgang, das Abschleppseil oder die Abschleppstange von beiden Fahrzeugen entfernen und verstauen.

**HINWEIS!**

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

20.3.2 Abschleppen mit dem Fahrzeug



ACHTUNG!

Beschädigung des Chassis und des Aufbaus

Das Abschleppen anderer Fahrzeuge mit dem Fahrzeug ohne Anhängerkupplung führt zu schweren Beschädigungen am Chassis und am Aufbau.

☞ Das Abschleppen anderer Fahrzeuge mit dem Fahrzeug ist nur zulässig, wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist.

Abschleppen mit dem Fahrzeug

1. Abschleppseil oder Abschleppstange an der Anhängerkupplung bzw. Abschleppöse am Fahrzeug befestigen.
2. Abschleppseil oder Abschleppstange an der zugehörigen Abschleppvorrichtung des abzuschleppenden Fahrzeugs befestigen.
3. Beim Abschleppen die gesetzlichen Vorschriften (Warnblinkanlage, Höchstgeschwindigkeit, Abschleppen auf Autobahnen usw.) beachten.
4. Nach dem Abschleppvorgang, das Abschleppseil oder die Abschleppstange von beiden Fahrzeugen entfernen und verstauen.



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

20.4 Störungssuchtabellen

- ☞ Die Störungssuche und -beseitigung ist anhand der nachfolgenden Störungssuchttabelle durchzuführen.
- ☞ Können Störungen nicht behoben werden, ist der Kundendienst Ihrer zuständigen **VANTourer**-Service-Stelle bzw. des jeweiligen Geräteherstellers (Heizung = Fa. Truma bzw. Fa. Alde, Kühlschrank = Fa. Dometic bzw. Fa. Thetford, Toilette = Fa. Thetford etc.) zu verständigen.

GASANLAGE		1/1
Störung	Ursache	Beseitigung
Gasgeruch, hoher Gasverbrauch.	Gasanlage undicht.	Gasanlage sofort außer Betrieb setzen, Gasflaschenabsperrventil schließen, Fenster und Türen öffnen und gut durchlüften. Kundendienst aufsuchen und Gasanlage überprüfen lassen. Keine Elektroschalter (z. B. Anlasser) betätigen, offenes Feuer und Rauchen sind strengstens verboten.
Kein Gas.	Gasflaschenabsperrventil geschlossen.	Gasflaschenabsperrventil öffnen.
	Außentemperatur zu niedrig. Propangas: -42 °C Butangas: 0 °C	Höhere Außentemperaturen abwarten.
	Einbaugerät defekt.	Kundendienst aufsuchen.

HEIZUNG/WARMWASSERBOILER TRUMA COMBI mit Bedienteil CP classic

1/1

Das Bedienteil Truma CP (E) classic zeigt Störungen durch Blinken oder Leuchten der grünen, gelben oder roten LED an. Die Bedeutung der einzelnen Kombinationen der Lichtsignale der LED entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Geräteherstellers. Die Beseitigung der Störungen sind ebenfalls in der Betriebsanleitung des Geräteherstellers beschrieben.

Die Betriebsanleitungen der Truma CP (E) classic und Truma CP plus finden Sie auch auf der Webseite der Firma Truma.

HEIZUNG/WARMWASSERBOILER TRUMA COMBI mit Bedienteil CP plus

1/1

Das Bedienteil Truma CP plus zeigt Störungen durch Fehlercodes an. Die Bedeutung der einzelnen Fehlercodes entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Geräteherstellers. Die Beseitigung der Störungen sind ebenfalls in der Betriebsanleitung des Geräteherstellers beschrieben.

Die Betriebsanleitungen der Truma CP (E) classic und Truma CP plus finden Sie auch auf der Webseite der Firma Truma.

HEIZUNG/WARMWASSERBOILER TRUMA FrostControl

1/1

Nach dem Ausschalten der Heizung öffnet sich das Ablassventil (FrostControl).	Temperatur am Ablassventil unter 3°C.	Heizung einschalten. Bei Temperaturen unter ca. 3°C öffnet das Ablassventil automatisch! Ohne Heizbetrieb lässt sich das Ablassventil erst bei Temperaturen ab ca. 7°C wieder schließen!
		Heizelement für FrostControl verwenden.
Das Ablassventil (FrostControl) lässt sich nicht mehr schließen.	Temperatur am Ablassventil unter ca. 7°C.	Heizung einschalten. Ohne Heizbetrieb lässt sich das Ablassventil erst bei Temperaturen ab ca. 7°C wieder schließen!
	Drehschalter steht nicht in Stellung „Betrieb“.	Drehschalter des Ablassventils in Stellung „Betrieb“ drehen, anschließend Druckknopf drücken, bis dieser einrastet.
Wasser fließt stoßweise aus dem Ablaufstutzen der FrostControl.	Wasserdruck zu hoch.	Pumpendruck prüfen (max. 2,8 bar). Bei Anschluss an eine zentrale Wasserversorgung (Land- bzw. City-Anschluss) muss ein Druckminderer eingesetzt werden, der verhindert, dass höhere Drücke als 2,8 bar im Boiler auftreten können.

Führen all die aufgezählten Störungsbeseitigungen in diesem Abschnitt TRUMA COMBI nicht zum gewünschten Erfolg, wenden Sie sich bitte an das Truma-Servicezentrum.

GASKOCHER		1/1
Störung	Ursache	Beseitigung
Züandsicherung springt nicht an, Flamme erlischt nach dem Loslassen der Regler.	Züandsicherung defekt.	Kundendienst aufsuchen.
Flamme erlischt in Stellung „Kleine Flamme“.	Züandsicherungsfühler steht nicht korrekt.	Züandsicherungsfühler korrekt einstellen (nicht biegen!). Die Fühlerspitze sollte den Brenner um 5 mm überragen. Der Fühlerhals sollte nicht mehr als 3 mm vom Brennerkranz entfernt sein. Ggf. Kundendienst aufsuchen.

STROMVERSORGUNG		1/2
Störung	Ursache	Beseitigung
Keine Aufladung der Wohnraumbatterie bei Anschluss an 230-Volt-Netz. Grüne LED am Bord-Control leuchtet nicht (Abb. 54, Pos. 6).	Sicherungsautomat ausgeschaltet.	Sicherungsautomat einschalten.
	Sicherungen 2 A oder 20 A in Ladegerät defekt.	Defekte Sicherung auswechseln. Sollte diese wieder durchbrennen, ist sofort der Kundendienst aufzusuchen.
	Wohnraumbatterie tiefentladen.	Wohnraumbatterie aufladen. Motor starten und ca. 1 Minute laufen lassen. Spannung der Wohnraumbatterie steigt auf über 2 Volt an und Ladevorgang setzt ein. Sollte keine Aufladung der Wohnraumbatterie möglich sein, Batterie erneuern, ggf. Kundendienst aufsuchen.
Keine Aufladung der Wohnraumbatterie während der Fahrt. Grüne LED am Bord-Control leuchtet nicht (Abb. 54, Pos. 5).	Sicherung 40 A auf Sicherungsverteiler Starterbatterie defekt.	Defekte Sicherung auswechseln.
	Relais oder Elektronik in Verteilerbox defekt.	Kundendienst aufsuchen.
12-Volt-Verbraucher (Leuchten und Steckdose) ohne Funktion.	Hauptschalter (Abb. 54, Pos. 9) am Bord-Control ausgeschaltet.	Hauptschalter einschalten.
	Sicherung in Verteilerbox defekt.	Sicherung erneuern.
	Hauptsicherung an Wohnraumbatterie defekt.	Sicherung erneuern.
	Relais oder Elektronik in Verteilerbox/Bord-Control defekt.	Kundendienst aufsuchen.

STROMVERSORGUNG		2/2
Störung	Ursache	Beseitigung
Wasserpumpe ohne Funktion.	Hauptschalter (Abb. 54, Pos. 9) oder Schalter Wasserpumpe (Abb. 54, Pos. 10) am Bord-Control ausgeschaltet.	Entsprechenden Schalter einschalten.
	Sicherung in Verteilerbox defekt.	Sicherung erneuern.
	Wasserpumpe defekt.	Wasserpumpe erneuern.
	Elektronik in Verteilerbox/Bord-Control defekt.	Kundendienst aufsuchen.
	Schalter im Wasserhahn defekt.	Wasserhahn erneuern.
Anzeige Frischwassertank (Abb. 54, Pos. 3) funktioniert nicht.	Verbindung zwischen Bord-Control und Messsonde defekt.	Fehler lokalisieren und beheben.
	Bord-Control defekt.	Bord-Control vom Kundendienst erneuern lassen.
Anzeige Abwassertank (Abb. 54, Pos. 4) funktioniert nicht.	Verbindung zwischen Bord-Control und Messsonde defekt.	Fehler lokalisieren und beheben.
	Bord-Control defekt.	Bord-Control vom Kundendienst erneuern lassen.
	Messsonde stark verschmutzt.	Messsonde reinigen.
Beleuchtung außen und innen funktioniert nicht.	Sicherung am B-Holm Beifahrerseite defekt.	Sicherung kontrollieren und ggf. erneuern.

WASSERVERSORGUNG		1/1
Störung	Ursache	Beseitigung
Kein Frischwasser.	Frischwassertank leer.	Frischwassertank auffüllen.
	Sicherung in Verteilerbox defekt.	Defekte Sicherung auswechseln bzw. eindrücken.
	Wasserpumpe defekt.	Wasserpumpe durch Kundendienst Ihrer VANTourer -Service-Stelle austauschen lassen.
	Wasserschlauch geknickt.	Wasserschlauch knickfrei verlegen bzw. austauschen.
	Elektroblock defekt.	Kundendienst aufsuchen.
Leckwasser im Fahrzeug.	Undichte Stelle im Wassersystem.	Undichte Stelle lokalisieren und Versorgungsschläuche neu aufklemmen.

KÜHLSCHRANK			1/1
Störung	Ursache	Beseitigung	
Kühlschrank schaltet bei 12-Volt-Betrieb nicht ein.	Sicherung Kühlschrank in Verteilerbox defekt.	Sicherung auswechseln.	
	Batterie entladen.	Batterie aufladen. Immer auf eine geladene Batterie achten.	

Sitzheizung		1/1
Störung	Ursache	Beseitigung
Die Heizung funktioniert nicht, obwohl sie eingeschaltet ist. Die LED leuchtet nicht.	Sicherung defekt.	Die Sicherung überprüfen und wechseln. Die Sicherung der Sitzheizung befindet sich im FIAT Batteriekasten auf der Fahrerseite.
	Die Temperatur des Sitzbezugs ist zu hoch. Der Thermostat in der Sitzheizung hat abgeschaltet.	Warten bis die Temperatur des Sitzbezugs gesunken ist.
Die Heizung funktioniert. Die LED leuchtet nicht.	Die Beleuchtung im Schalter ist defekt.	Die Sitzheizung ausschalten und eine Fachwerkstatt aufsuchen.
Ungleichmäßige Wärmeverteilung zwischen Sitzfläche und Lehne.		Die Sitzheizung ausschalten und eine Fachwerkstatt aufsuchen.
Wiederholter Ausfall der Sicherung.	Falsche Sicherungsstärke.	Sicherungsstärke überprüfen. Bei richtiger Sicherungsstärke die Sitzheizung ausschalten und eine Fachwerkstatt aufsuchen.

21. Technische Daten

21.1 Abmessungen der Fahrzeuge

Die technischen Daten (Motorisierung, Massen, Abmessungen, etc.) entnehmen Sie bitte der Zulassungsbescheinigung Teil 1 (früher Fahrzeugschein).



HINWEIS!

- ☞ Maß- und Masseangaben bewegen sich durch die Verwendung natürlicher Rohstoffe innerhalb möglicher Toleranzen von $\pm 5\%$.
- ☞ Die in der Zulassungsbescheinigung Teil 1 (früher Fahrzeugschein) angegebenen Maße und Massen beinhalten keine Zusatzausstattungen.

		
	VANTourer 540 D	VANTourer 600 D
Gesamtlänge (cm)	541	599
Breite (cm) außen/innen	205/187	205/187
Höhe (cm) außen/innen	258/190	258/190
Radstand (cm)	345	403,5

		
	VANTourer 600 L	VANTourer 630 L
Gesamtlänge (cm)	599	747
Breite (cm) außen/innen	205/187	205/187
Höhe (cm) außen/innen	258/190	258/190
Radstand (cm)	403,5	403,5

21.2 Zuladung



GEFAHR!

- ☞ Die in der Zulassungsbescheinigung Teil 1 (früher Fahrzeugschein) eingetragene zulässige Gesamtmasse des Fahrzeugs darf nicht überschritten werden.
- ☞ Ein überladenes Fahrzeug kann während der Fahrt außer Kontrolle geraten.
- ☞ Das Beladen gemäß Abschnitt „4.3 Beladen des Fahrzeugs“ durchführen.
- ☞ Das vollständig beladene Fahrzeug vor Fahrtantritt auf einer öffentlichen Waage wiegen.
- ☞ Sollte die tatsächlich ermittelte Gesamtmasse Ihres Fahrzeugs die angegebene zulässige Gesamtmasse in den technischen Daten übersteigen, so erlischt sowohl jeglicher Garantieanspruch gegenüber dem Hersteller als auch der Versicherungsschutz.

Als Gewichtsangabe eines Fahrzeugs wird die Masse im fahrbereiten Zustand und die Zulässige Gesamtmasse angegeben (EG-Richtlinie 97/27 und DIN EN 1645-2). Sonderzubehör erhöht die Masse im fahrbereiten Zustand. Die Maximale Zulademöglichkeit ist die Differenz zwischen Zulässiger Gesamtmasse und Masse des leeren Fahrzeugs (Leermasse). Den jeweiligen Wert entnehmen Sie bitte der Zulassungsbescheinigung Teil 1 (früher Fahrzeugschein).

21.2.1 Masse im fahrbereiten Zustand

Die Masse im fahrbereiten Zustand ist wie folgt definiert:

- Masse des leeren Fahrzeugs (incl. Bordwerkzeug, ohne Reserverad)
- 75 kg Fahrergewicht
- Dieseltank (90 % gefüllt)
- Flüssiggas (100 % gefüllt)
- Toiletten-Spültank (100 % gefüllt)
- Frischwassererhitzer (100 % gefüllt)
- Frischwassertank (100 % gefüllt, Fassungsvermögen begrenzt auf 20 Liter Frischwasser im Fahrbetrieb, sofern technisch vorgesehen).*

* Fassungsvermögen des Frischwassertanks i. S. d. Anh. V. Teil A, Ziff. 2.6 Fn (h) VO (EU) 1230/2012 durch Überlaufventil begrenzt auf 10, 20 oder 40 Liter (empfohlene Fahrbefüllung).

21.2.2 Zulässige Gesamtmasse

Die zulässige Gesamtmasse gibt die maximal zulässige Masse eines Fahrzeugs (incl. Sonderzubehör/Zubehör/Pakete und Gas, Wasser, Gepäck und Beladung etc.) im Fahrbetrieb an.

Die zulässige Gesamtmasse berücksichtigt die spezifischen Betriebsbedingungen einschließlich solcher Faktoren wie Werkstofffestigkeit, Tragfähigkeit der Reifen etc. Die zulässige Gesamtmasse darf in keinem Fall überschritten werden.

21.2.3 Ermittlung der Masse der Zuladung

21.2.3.1 Sonderzubehör

Hierzu gehören alle Gegenstände, die über die Standardausrüstung hinaus angeboten werden.

21.2.3.2 Persönliche Ausrüstung

Die persönliche Ausrüstung umfasst Gegenstände, die über das Sonderzubehör hinaus mitgeführt werden, wie z. B.:

Haustiere	Lebensmittel, Getränke
Kleidung, Schuhwerk	Sport- und Freizeitartikel
Sanitäre Artikel, Toilettenartikel, Putzmittel	Multimedia, Filmkamera, Fotoapparat
Küchenartikel, Geschirr, Besteck, etc.	Spielzeug, Gesellschaftsspiele, etc.

Ermitteln Sie die Masse der einzeln mitgeführten persönlichen Ausrüstungsgegenstände und tragen Sie die ermittelten Massen lückenlos in der Auflistung auf Seite 139 ein. Addieren Sie anschließend die ermittelten Massen.

21.2.4 Maximale Zulademöglichkeit

Der wichtige Wert der Maximalen Zulademöglichkeit (für Gepäck, Beladung, Gas, Wasser, etc.) ergibt sich aus der Differenz zwischen zulässiger Gesamtmasse und Masse des leeren Fahrzeugs.

Beispiel:	Zulässige Gesamtmasse	3.500 kg	
	– Masse des leeren Fahrzeugs	2.700 kg	
	Maximale Zulademöglichkeit	800 kg	> (Gepäck, Beladung, Gas, Wasser, etc.)

Die Masse des leeren Fahrzeugs wird durch Wiegen eines Fahrzeugs in serienmäßiger Ausstattung (ohne Sonderzubehör, Zubehör oder Paketausstattungen) ermittelt.

Sonderzubehör, Zubehör und Pakete können durch ihren Einfluss auf die Masse des leeren Fahrzeugs die maximale Zuladung eines Fahrzeugs reduzieren. Als Nutzer eines Fahrzeugs ist man verpflichtet, im Fahrbetrieb die zulässige Gesamtmasse nicht zu überschreiten.



HINWEIS!

- ☞ Verbindlich für die technischen Daten sind die Angaben in Zulassungsbescheinigung Teil 1 (früher Fahrzeugschein).
- ☞ Weitere technische Daten sind nicht Bestandteil dieser Betriebsanleitung. Diese Angaben liegen als separate Betriebsanleitungen dem Fahrzeug bei.

21.2.5 Massen der Ausstattungs- und Zubehöropakete

In der folgenden Tabelle sind Masseangaben für **VANTourer**-Ausstattungs- und Zubehöropakete aufgeführt. Darunter befinden sich leere Zeilen, in die Sie weiteres Zubehör eintragen können, das in Ihrem Fahrzeug eingebaut ist. Die Masseangaben können Sie der **VANTourer**-Preisliste entnehmen. Sämtliche Masseangaben sind „Circa-Angaben“.

Kreuzen Sie die in Ihrem Fahrzeug eingebauten Pakete an. Tragen Sie die Bezeichnung und die Masse des weiteren Sonderzubehörs in die Leerzeilen ein. Addieren Sie die Sie die ermittelten Massen und tragen Sie die Summe in das Feld „Gesamtmasse des mitgeführten **VANTourer**-Zubehörs“ am Ende dieser Tabelle ein.

AUSSTATTUNGS- UND ZUBEHÖRPAKETE	
CHASSIS-PAKET PLUS	52,0 kg OK: <input type="checkbox"/>
COMFORT-PAKET	45,5 kg OK: <input type="checkbox"/>
PRIME-PAKET	9,5 kg OK: <input type="checkbox"/>
DACH-PAKET	135,0 kg OK: <input type="checkbox"/>
	kg OK: <input type="checkbox"/>
	kg OK: <input type="checkbox"/>
	kg OK: <input type="checkbox"/>
	kg OK: <input type="checkbox"/>
	kg OK: <input type="checkbox"/>
	kg OK: <input type="checkbox"/>
	kg OK: <input type="checkbox"/>
	kg OK: <input type="checkbox"/>
Weiteres Sonderzubehör	
	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/> kg
	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/> kg
	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/> kg
	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/> kg
	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/> kg
	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/> kg
	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/> kg
	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/> kg
	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/> kg
Gesamtmasse des mitgeführten VANTourer-Zubehörs	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> , <input type="text"/> kg

Bei Bedarf kopieren

21.2.7 Gesamtmasse des VANTourer-Zubehörs und der persönlichen Ausrüstung



GEFAHR!

Die Gesamtsumme (Summe des **VANTourer**-Zubehörs **plus** aller mitfahrenden Personen **plus** der persönlichen Ausrüstung) darf in keinem Fall die Angabe der Maximalen Zulademöglichkeit überschreiten.



HINWEIS!

Wenn sämtliche Massen – sowohl die des **VANTourer**-Zubehörs als auch die der mitfahrenden Personen und der persönlichen Ausrüstung – erfasst und addiert sind, müssen diese ermittelten Summen unbedingt mit der Maximalen Zulademöglichkeit Ihres Fahrzeugs gegenübergestellt werden. Diese Gegenüberstellung kann in nachstehender Tabelle durchgeführt werden.

<p>Mein Fahrzeug: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Die Angabe der maximalen Zulademöglichkeit Ihres Fahrzeugs ist den technischen Daten ab Seite 136 zu entnehmen.</p>	<p>Gesamtmasse des mitgeführten VANTourer-Zubehörs der Seite 138 entnehmen.</p> <p>VANTourer-Zubehör <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> kg</p> <p>Gesamtmasse der mitgeführten persönlichen Ausrüstung der Seite 139 entnehmen.</p> <p>Persönliche Ausrüstung: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> kg</p>	<p>Ist die Gesamtmasse kleiner als die maximale Zuladung:</p> <p>Gute Fahrt!</p>
↓	↓	<p>Ist die Gesamtmasse größer als die maximale Zuladung:</p> <p>Zuladung reduzieren!</p>
<p>Maximale Zuladung: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> kg</p>	<p>Gesamtmasse: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> kg</p>	

Bei Bedarf kopieren

21.3 Tabelle Reifendruck und Anziehdrehmoment Felgen

Reifengröße	Felgengröße Alufelgen	Felgengröße Stahlfelgen	Reifendruck [bar bzw. kg/cm ²]		
			Vorn	Hinten	Reserverad
235/60 R17 C	71/2 J x 17	-	4.3	5.0	5.0

Angaben des Reifenfülldrucks gelten für kalte Bereifung und voll beladenem Fahrzeug.

Tab. 11 Reifendrucktabelle



HINWEIS!

Den Reifendruck von abweichenden Reifengrößen entnehmen Sie bitte der Betriebsanleitung des Herstellers des Basisfahrzeugs.

Felgengröße	Anziehdrehmoment [Nm] Stahlfelgen	Anziehdrehmoment [Nm] Leichtmetallfelgen
6 J x 15	160 ± 10	160 ± 10
6 J x 16	180 ± 10	180 ± 10
7 ¹ / ₂ J x 17 (Sonderzubehör)	-	180 ± 10

Tab. 12 Anziehdrehmomenttabelle für Stahl- und Leichtmetallfelgen

22. Informationen & Tipps



HINWEIS!

- ☞ Alle Vorschriften in diesem Kapitel beziehen sich nur auf Deutschland.
- ☞ Für Fahrten ins Ausland die entsprechenden Vorschriften des jeweiligen Landes beachten.

22.1 Mitnahmepflichtiges Notfallzubehör für Reisemobile (Deutschland)

Mitnahmepflichtiges Zubehör für Notfälle	Reisemobil bis 2,8 t	Reisemobil von 2,8 bis 3,5 t	Reisemobil über 3,5 t
Im Reisemobil muss nebenstehend aufgeführtes Zubehör für Notfälle mitgeführt werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandskasten • Warndreieck • Warnweste 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandskasten • Warndreieck • Warnweste 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbandskasten • Warndreieck • Warnblinkleuchte • Warnweste

Tab. 13 Mitnahmepflichtiges Zubehör für Notfälle in Deutschland (Reisemobil)

22.2 Notfall-Telefonnummern (Europa)

Aus allen Ländern ohne ADAC-Notrufstationen kann der 24-Stunden-Service der ADAC-Zentrale in München kontaktiert werden:
 Telefon: 00 49 (0) 89 22 22 22 oder 00 49 (0) 89 76 76 76.



HINWEIS!

Vor Fahrtantritt ins Ausland Informationen über die entsprechenden Notrufnummern einholen.

22.3 Lichtpflicht tagsüber (Europa)

In ausländischen Staaten bestehen unterschiedliche Vorschriften zur Lichtpflicht.



HINWEIS!

Für Fahrten ins Ausland die entsprechenden Vorschriften des jeweiligen Landes beachten.

22.4 Warnwestenpflicht (Europa)



HINWEIS!

Statten Sie Ihr Fahrzeug entsprechend den gesetzlichen Vorschriften aus. Für Fahrten ins Ausland die entsprechenden Vorschriften des jeweiligen Landes beachten.

22.5 Mautbestimmungen (Europa)

In vielen europäischen Ländern herrscht mittlerweile Mautpflicht. Die Bestimmungen für die Maut und die Art der Erhebung sind von Land zu Land unterschiedlich.

Wie auch bei den Verkehrsbestimmungen ist der Fahrzeugführer verpflichtet, sich **vor** Antritt der Reise über die Bestimmungen der Maut zu informieren.



HINWEIS!

Informationen hierüber können bei allen Automobilclubs oder im Internet erhalten werden.

23. Checkliste

23.1 Checkliste vor Antritt der Fahrt

Vor jedem Fahrtantritt ist ein Check des Reisemobils gemäß folgender Checkliste durchzuführen:

Bemerkungen:	Datum:
	Seite von
Sind alle Fahrzeugpapiere – auch die grüne Versicherungskarte – an Bord, und haben alle mitfahrenden Personen ihre Reisedokumente (Reisepass, Personalausweis, Kinderausweis etc.) dabei? Gültigkeitsdatum der Reisedokumente rechtzeitig prüfen!	OK: <input type="checkbox"/>
Sind alle notwendigen Dokumente (Gesundheits- bzw. Impfzeugnis) für mitgeführte Haustiere vorhanden? Informationen über die erforderlichen Dokumente sind beim entsprechenden Konsulat, beim Fremdenverkehrsamt oder bei Automobilclubs zu bekommen.	OK: <input type="checkbox"/>
Ist die Gasprüfbescheinigung (siehe Gasprüfplakette) noch nicht abgelaufen? Gültigkeitsdatum rechtzeitig prüfen!	OK: <input type="checkbox"/>
Wird ein kompletter Satz Reserveschlüssel (getrennt aufbewahren!) für das Reisemobil und evtl. Alarmanlage mitgeführt?	OK: <input type="checkbox"/>
Sind alle notwendigen Wartungs- und Inspektionsarbeiten am Reisemobil termingerecht durchgeführt worden?	OK: <input type="checkbox"/>
Ist das zulässige Gesamtgewicht des Reisemobils nicht überschritten (siehe Abschnitte „4.3 Beladen des Fahrzeugs“ und „21.2 Zuladung“)?	OK: <input type="checkbox"/>
Wurde die Beladung des Reisemobils vorschriftsmäßig durchgeführt (siehe Abschnitt „4.3 Beladen des Fahrzeugs“)?	OK: <input type="checkbox"/>
Sind alle Türen, Klappen, Gaskasten, Fenster, Dachluken und HEKI – außer Zwangsbelüftungen – ordnungsgemäß verschlossen?	OK: <input type="checkbox"/>
Ist das Aufstelldach (Sonderzubehör) geschlossen und sicher verriegelt?	OK: <input type="checkbox"/>
Sind alle Leitern (z. B. für das Etagenbett, für das Aufstelldach) am vorgesehenen Platz sicher verstaut?	OK: <input type="checkbox"/>
Sind die elektrische Trittstufe und die Satellitenschüssel vollständig eingefahren?	OK: <input type="checkbox"/>
Sind sämtliche Flüssigkeitsbehälter – auch die im Kühlschrank – gegen Auslaufen gesichert?	OK: <input type="checkbox"/>
Sind die Gasflaschen im Gaskasten sicher mit den Gurten befestigt? Ist das Gasflaschenabsperrventil geschlossen?	OK: <input type="checkbox"/>
Ist die Zuladung rutschfest verstaut?	OK: <input type="checkbox"/>
Wurde bei allen Reifen (auch Reservereifen) am Reisemobil der Reifendruck gemäß Abschnitt „21.3 Tabelle Reifendruck und Anziehdrehmoment Felgen“ überprüft?	OK: <input type="checkbox"/>
Sind Verbandskasten (Vollständigkeit und Ablaufdatum regelmäßig prüfen), Warndreieck und Warnwesten für alle mitfahrenden Personen (Aufbewahrungsvorschriften weichen von Land zu Land voneinander ab) griffbereit verstaut?	OK: <input type="checkbox"/>
Sind für einen eventuellen Reifenwechsel am Reisemobil ein korrekt aufgepumptes Reserverad sowie das entsprechende Werkzeug und ein für das zulässige Gesamtgewicht geeigneter Wagenheber verstaut?	OK: <input type="checkbox"/>
Funktionieren sämtliche Beleuchtungseinrichtungen am Reisemobil (Funktionstest durchführen!)?	OK: <input type="checkbox"/>
Ist der Frischwassertank befüllt?	OK: <input type="checkbox"/>
Wurde das Hubbett hochgefahren und ordnungsgemäß verriegelt?	OK: <input type="checkbox"/>

Bei Bedarf kopieren

24. Index

A

Abmessungen der Fahrzeugmodelle	135
Abschleppen des Fahrzeugs	125
Abschleppen mit dem Fahrzeug	126
Absicherung der Stromkreise im Fahrzeug	83
Abwasserentsorgung	80
Abwassertank entleeren	80
AdBlue® tanken	39
Amtliche Prüfungen des Fahrzeugs (Deutschland)	120
Anziehdrehmoment der Felgen	141
Arbeitsfläche	58
Aufstelldach	66
Aufstelldach: Cabrio-Funktion	69
Aufstelldach: Fleckenentfernung	118
Aufstelldach: Heizung	70
Aufstelldach: Licht und Strom	70
Aufstelldach reinigen	118
Außenpflege und Reinigung des Fahrzeugs	113
Ausstellfenster öffnen/schließen	52

B

Basisfahrzeug	22
Batterien laden	87
Beladen des Dachs	25
Beladen des Fahrzeugs	25
Beladen des Innenraums	25
Beleuchtung innen und Schalter	91
Bereifung	28
Betanken des Fahrzeugs	37
Betten: Maximale Belastbarkeit	21
Bord-Control	84
Brandschutz	18
Bremsanlage	27

C

Checkliste für persönliche Eintragungen	145
Checkliste vor Antritt der Fahrt	144

D

Dachluke öffnen/schließen	51
Dieseldieselkraftstoff tanken	38
Dusche	59

E

Einhängetisch, schwenkbar	54
Elektrische Beleuchtung am Fahrzeug	34
Elektrische Versorgung der Verbraucher	88
Elektroeinheit	83
Energieverbrauch: Berechnungsbeispiel	89
Entsorgung/Verschrottung des Fahrzeugs	21
Ersatzschlüssel beschaffen	34
Erstinbetriebnahme des Fahrzeugs	24

F

Fahren mit dem Fahrzeug	36
Fahrer- und Beifahrertür von außen öffnen und schließen	45
Fahrer- und Beifahrertür von innen öffnen und schließen	45
Fahrradträger beladen	26
Fahrzeug an das 230-Volt-Netz anschließen	82
Fahrzeug anmelden	24
Fahrzeug aufstellen	40
Fahrzeug be- und entlüften	43
Fahrzeugcheck vor der Fahrt	35
Fahrzeugdaten	11
Fahrzeugsitz: Armlehnen-Einstellung	30
Fahrzeugsitz: Drehverstellung	29
Fahrzeugsitze einstellen	29
Fahrzeugsitz: Rückenlehnen-Einstellung	30
Fernseher	55
Feststellbremse	40

Feuerbekämpfung	19
Flachbildfernseher, verschiebbar	57
Fliegenschutzrollo Schiebetür	47
Flüssiggas	74
Frisch- und Abwasser	23
Frischwassertank befüllen	78
Frischwassertank entleeren	79
Frischwasserversorgung	77

G

Gasanlage	73
Gasflaschen im Gaskasten aufstellen	75
Gaskasten	22
Gaskocher in Betrieb nehmen	100
Gästebett	61
Gasverbrauch: Richtwerte	75
Gasversorgung: Allgemeine Hinweise	73
Gesamtmasse des Zubehörs und der persönlichen Ausrüstung	140
Gewichtsreduzierung für Fahrbetrieb	80

H

Hauptschalter	85
Heckbett mit Loungefunktion	64
Hecktür von außen öffnen und schließen	48
Hecktür von innen öffnen und schließen	49
Heizung: Ausschalten	95
Heizung: CP classic	94
Heizung: Frischwassertank und Abwassertank	99
Heizung: FrostControl	98
Heizung: Heizen mit entleerter Wasseranlage	95
Heizung: Heizen mit kontrollierter Wassertemperatur	95
Heizung: Heizen ohne kontrollierte Wassertemperatur	95
Heizung: Nur Warmwasser	95
Heizung: Sommerbetrieb	95
Heizung: Truma Combi D	92
Heizung: Truma CP plus (Sonderzubehör)	97
Heizung und Warmwasser	23
Heizung: Warmwasserboiler entleeren	98

Heizung: Winterbetrieb	95
Hinweise bei Undichtigkeiten an der Gasanlage	73
Hinweise zur Gasanlage	73
Hubbett	65

I

Informationen & Tipps	142
Inneneinrichtung und Mobiliar	22
Innenpflege und Reinigung des Fahrzeugs	114

K

Kassette	104
Kindersitz	32
Kindersitz mit ISOFIX	33
Küchenzeile	22
Küchenzeile: Hinweis	19
Kühlschrank	103
Kunststoffteile am Außenbereich des Fahrzeugs reinigen	114
Kunststoffteile im Inneren des Fahrzeugs reinigen	115

L

Ladegerät	84
Leuchtmittel an den Heckleuchten auswechseln	122
Lichtpflicht tagsüber (Europa)	142

M

Masse der Zuladung ermitteln	137
Masse im fahrbereiten Zustand	136
Massen der Ausstattungs- und Zubehörpakete	138
Massen der persönlichen Ausrüstung	139
Mautbestimmungen (Europa)	143
Maximale Zulademöglichkeit	137
Midi-Heki: Öffnen und schließen	50

N

Nasszelle	59
Notbett (Sonderzubehör)	62
Notfallzubehör	142
Notstromaggregat: Außerbetriebnahme	90
Notstromaggregat: Externe Stromversorgung 230 Volt	90
Notstromaggregat: Inbetriebnahme	90

P

Persönliche Ausrüstung	137
------------------------------	-----

R

Radwechsel	124
Reifendruck	141
Reinigen der Acrylglasfenster Aufbau und Dachhütze	116
Reinigung & Pflege	112
Reinigung und Pflege der Dachluken und Dachfenster	117
Reinigung und Pflege der Holzteile (Sonderzubehör)	116
Reinigung und Pflege von Oberflächen aus Edelstahl	116
Reißverschlüsse, schwergängig	119

S

Sanitäre Anlagen	23
Sanitärer Bereich: Hinweis	19
Schalter Autoradio (Sonderzubehör)	91
Schiebetür von außen öffnen und schließen	46
Schiebetür von innen öffnen und schließen	46
Schlafplätze	22
Schneeketten	29
Sicherheitseinrichtungen	12
Sicherheitskennzeichnungen: Auflistung und Erklärung	12
Sicherheitsvorschriften, allgemein	14
Sicherheitsvorschriften für die Elektroanlage	18

Sicherheitsvorschriften für die Gasanlage	16
Sicherheitsvorschriften für die Montage von Heckträgersystemen	15
Sicherheitsvorschriften für die Teilnahme am Straßenverkehr	13
Sitzbank	53
Sitzgruppe zum Bett umbauen	61
Sitzheizung bedienen	31
Sitzheizung (Sonderzubehör)	30
Sitzplatzanordnung	23
Sonderzubehör	137
Sonnendach	40
Sonnenmarkise	40
Sonnenmarkise: Allgemeine Hinweise	41
Sonnenmarkise ausfahren und einfahren	41
Sonnenmarkise: Behandlung bei Pilzbefall	117
Sonnenmarkise: Reinigung und Pflege	117
Spülbecken	58
Starter- und Zusatzbatterie	18
Stilllegung des Fahrzeugs über Winter	110
Stilllegung, vorübergehend	108
Störungssuchtabellen	127
Stromversorgung 12 Volt im Wohnbereich	84
Stromversorgung 230 Volt (Netzspannung)	82

T

Technische Daten	135
Tische	54
Toilette	104
Trittstufe Aufbau tür, elektrisch	34
Truma iNet System (Sonderzubehör)	97
Typenschild	11

U

Umwelthinweise	20
USB-Steckdose (Sonderzubehör)	90

V

Variobad	59
Verdunklungsrollo Front- und Seitenscheibe	52
Verhaltensweise bei Feuer	19
Vermeidung von Brandgefahr	18
Verteilerbox	84
Vorzelt	40

W

Warnwestenpflicht (Europa)	142
Wartung & Inspektion	120
Wartungsplan Aufbau	121
Wasseranlage befüllen	78
Wasseranlage entleeren	79
Wasserpumpe: Schalter	85
Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs nach Stilllegung	111
Wintercamping	105
Wintercamping: Empfehlenswertes Zubehör	107
Wohnraumbatterie	86
Wohnraumbatterie einbauen oder ausbauen	88

Z

Zentralverriegelung	44
Zuladung	136
Zulässige Gesamtmasse	136
Zündschlüssel	44



EuroCaravaning GmbH & Co. KG

Im Metternicher Feld 5-7

56072 Koblenz

www.vantourer.de